Balda AG

14/15

BALDA AG

KOMPETENZ IN KUNSTSTOFF

GESCHÄFTSBERICHT 2014 / 2015

KENNZAHLEN

BALDA AG

KONZERNKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK (ANGABEN NACH IFRS)

IN MIO. EURO	01.07.2014 – 30.06.2015	01.07.2013 – 30.06.2014
Umsatz	**85,4**	**70,5**
Davon Europa	37,5	31,8
Davon Amerika	47,9	38,7
Gesamtleistung	**83,8**	**70,9**
EBITDA vor Sondereinflüssen	**6,4**	**4,0**
EBITDA nach Sondereinflüssen	**1,5**	**1,9**
Davon Europa	2,1	–0,7
Davon Amerika	–0,2	2,8
Davon Sonstige	–0,3	–0,2
EBITDA-Marge in % (vor Sondereinflüssen)	**7,7**	**5,7**
EBIT	**–12,1**	**–4,7**
Finanzergebnis	2,8	10,0
Ergebnis vor Steuern	–9,3	5,3
Ergebnis Gesamtkonzern	–12,7	5,9
Ergebnis je Aktie in Euro	–0,22	0,10

KENNZAHLEN BILANZ	30.06.2015	30.06.2014
Bilanzsumme	**265,8**	**263,3**
Eigenkapital	234,1	241,8
Eigenkapitalquote in %	88,1	91,8
Anzahl Mitarbeiter am Bilanzstichtag	789	786

85,4 MIO. EURO
UMSATZ

6,4 MIO. EURO
EBITDA (VOR SONDEREINFLÜSSEN)

–12,7 MIO. EURO
KONZERNERGEBNIS

MISSION STATEMENT

BALDA AG

Balda ist ein international operierender Systementwickler und -produzent hochwertiger und anspruchsvoller Lösungen aus Kunststoff für die Healthcare- und Diagnostikindustrie sowie für weitere Branchen mit höchsten Anforderungen an Produkt und Qualität. Das Unternehmen zeichnet sich durch ein erstklassiges Engineering, hohe Produktqualität sowie schnelle und maßgeschneiderte Kundenservices aus. Die Kernkompetenz ist die Konzeption, Entwicklung und Produktion von Baugruppen, Systemen und Verpackungen nach den individuellen Vorgaben unserer in- und ausländischen Kunden.

Balda verfügt über modernste Produktionsstandorte am Unternehmenssitz in Bad Oeynhausen, Deutschland, sowie in den USA in Südkalifornien. In Europa entstehen hochwertige Kunststofflösungen für die Medizintechnik, die Pharmazie und die Diagnostik. In Amerika fertigt Balda hochpräzise Kunststoff-Spritzgusslösungen für Hersteller von medizintechnischen sowie von modischen und technischen Produkten.

Der Erfolg der Balda-Gruppe basiert auf dem Einsatz modernster und kosteneffizienter Technologien sowie auf der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Kunden. Die langfristige Strategie von Balda zielt auf die Generierung von Mehrwert für die Geschäftspartner, auf nachhaltiges Wachstum, eine starke internationale Präsenz, die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes und folglich auf eine attraktive Verzinsung des Investments seiner Anteilseigner.

INHALT

01 DAS UNTERNEHMEN

Bericht des Aufsichtsrats 06

Brief an die Aktionäre 10

Expertengespräch 12

Unsere Standorte 17

Die Aktie der Balda AG 18

02 KONZERN-LAGEBERICHT

Der Konzern 22

Wirtschaftsbericht 33

Nachtragsbericht 45

Chancen- und Risikobericht 46

Prognosebericht 58

03 KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz 64

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung 66

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 67

Konzern-Kapitalflussrechnung 68

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 70

Anhang 72

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 118

Versicherung des gesetzlichen Vertreters 119

04 WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender 122

Investor-Relations-Kontakt 122

Impressum 122

Konzernstruktur U3

01 DAS UNTERNEHMEN

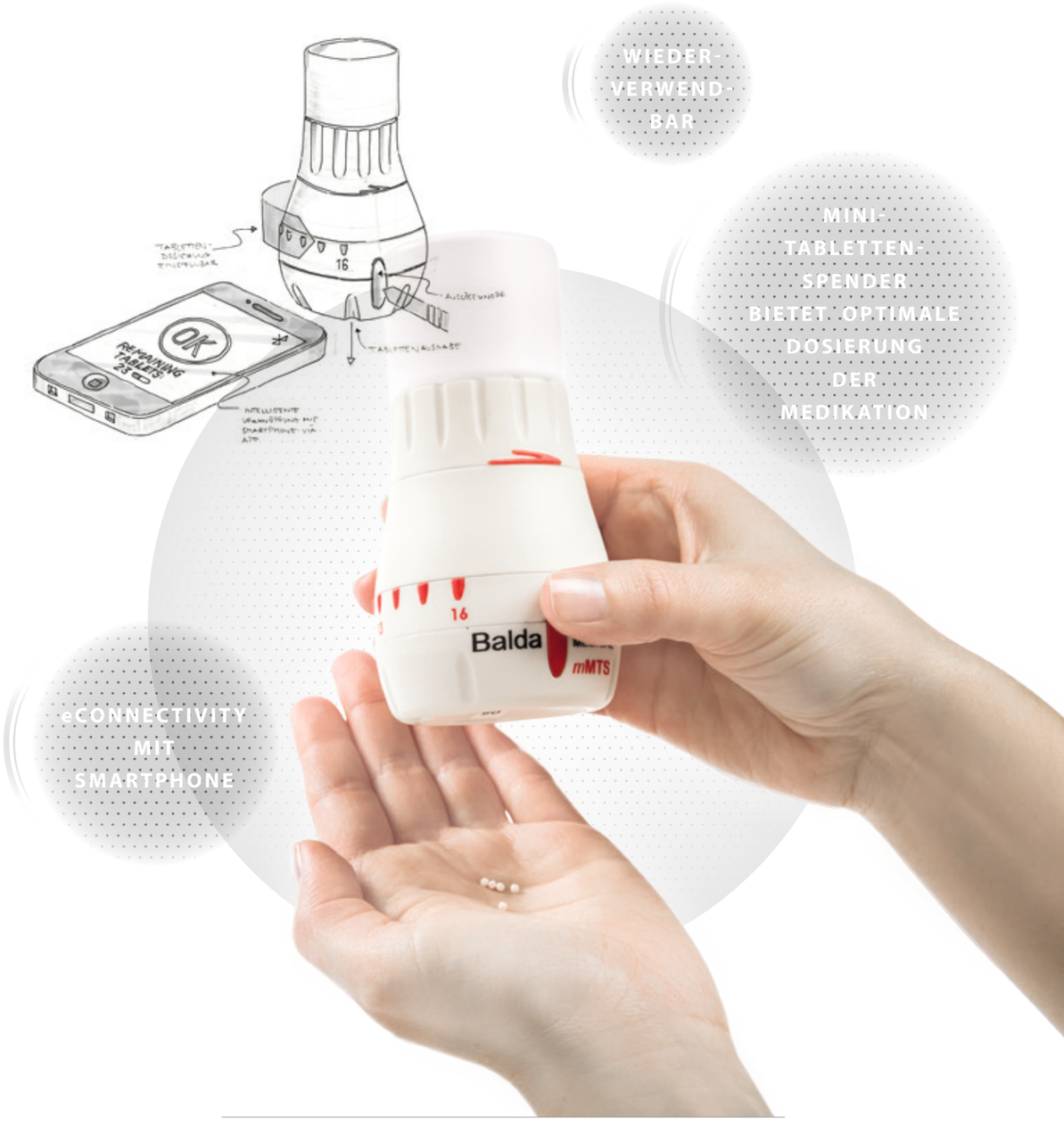
Bericht des Aufsichtsrats 06

Brief an die Aktionäre 10

Expertengespräch 12

Unsere Standorte 17

Die Aktie der Balda AG 18



MECHANICAL MINI TABLET SYSTEM (mMTS)

Der von Balda entwickelte Minitablettenspender mMTS ist für die Ausgabe von fester oraler Medikation vorgesehen. Ziel ist es, das Einnahmeverhalten der Patienten zu verbessern sowie eine präzisere und zuverlässigere Dosierung zu ermöglichen. Balda kann für seine Kunden den mMTS individualisieren und mit weiteren Funktionen wie einer Kindersicherung versehen.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

über unsere Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 / 2015 können wir wie folgt berichten:

Tätigkeit des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum
Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 / 2015 insgesamt neun körperliche Sitzungen und zwölf per Telefonkonferenz abgehalten. Bei allen Sitzungen waren sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend.

Ferner wurden drei Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Ausschüsse hat der lediglich aus drei Personen bestehende Aufsichtsrat im Berichtszeitraum nicht gebildet.

Wesentliche Themen des Berichtszeitraums
Bei den Diskussionen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats standen folgende Angelegenheiten im Vordergrund:

- Besuch von Betriebsstätten der US-Tochtergesellschaft Balda C. Brewer; Diskussionen mit dem lokalen Management, Schritte zur Integration der US-Töchter,
- Abschluss eines neuen Mietvertrages über einen Produktionsstandort in den USA, Vorbereitung der Zusammenlegung von Standorten,
- Betreuung des Verfahrens vor dem Landgericht gegen Dominik Müser, Prüfung von Ersatzansprüchen gegen Dominik Müser und andere Organmitglieder,
- Begleitung der Schiedsklage der Verkäufer der Balda C. Brewer gegen die Balda Investments USA und der im Schiedsverfahren erhobenen Widerklage,
- Fertigstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 30. Juni 2014,
- Vereinfachung der Konzernstruktur, unter anderem durch Einleitung der Liquidation der Konzerngesellschaft in Singapur und Veräußerung der Immobilie in Malaysia,
- Prüfung verschiedener Unternehmensakquisitionen,
- wiederum intensive Kosten- und Budgetdiskussionen sowohl mit dem Vorstand als auch mit den Geschäftsführungen der operativen Tochtergesellschaften, sowie
- ab Januar 2015 Begleitung von Gesprächen mit Interessenten für den Erwerb des operativen Geschäfts der Balda-Gruppe.

Corporate Governance
Vorstand und Aufsichtsrat haben im Oktober 2014 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) abgegeben und diese auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.

Diese wurde im September 2015 aktualisiert.

Personalien
Im Vorstand der Balda AG ergaben sich im Geschäftsjahr 2014 / 2015 folgende Änderungen:

Der Aufsichtsrat hat am 28. August 2014 beschlossen, die Bestellung von Oliver Oechsle zum Vorstand um zwei Jahre zu verlängern, also bis zum 31. Oktober 2016. Die Bestellung von Dr. Dieter Brenken ist planmäßig am 31. Oktober 2014 ausgelaufen.

Im Aufsichtsrat gab es keine Änderungen im Berichtszeitraum.

Jahresabschluss und Konzernabschluss
Der Aufsichtsrat hat die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, die durch die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 18. November 2014 zum Abschlussprüfer gewählt worden war, am 13. April 2015 mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Balda AG und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 / 2015 beauftragt. Der Jahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 242 bis 256 HGB und §§ 264 ff. HGB sowie des Aktiengesetzes, der Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 / 2015 und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 / 2015 sowie die Lageberichte der Balda AG und des Konzerns geprüft und am 24. September 2015 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft.

Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrats am 14. September 2015 über die Vorlagen teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand dem Gremium auch für Fragen zur Verfügung. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben sich darüber hinaus zusammen mit dem Vorstand intensiv mit den Jahresabschlussunterlagen befasst.

Schwerpunkt der Prüfungshandlungen des Aufsichtsrats war zum einen leider erneut die Werthaltigkeit der beiden Akquisitionen in den USA. Im Ergebnis führte die Überprüfung zu einer weiteren Wertberichtigung der US-Akquisitionen um insgesamt 7,0 Mio. Euro, nachdem bereits in den Jahresabschlüssen zum 30. Juni 2013 Wertberichtigungen von insgesamt 11,5 Mio. Euro vorgenommen werden mussten.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner mit den folgenden Prüfungsschwerpunkten befasst:

- Impairment US-Töchter – insbesondere Kundenstamm sowie Geschäfts- und Firmenwerte –,
- Prüfung des internen Kontrollsystems des Beschaffungsprozesses bei den US-Einheiten,
- Schnittstellenprüfung IT,
- Bewertung der anhängigen Klageverfahren in den USA.

Der Aufsichtsrat kam nach seiner eigenen Prüfung zu dem Ergebnis, dass die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns in den jeweiligen Lageberichten vom Vorstand zutreffend dargestellt und eingeschätzt wird und sich diese Angaben mit den eigenen Einschätzungen des Aufsichtsrats decken. Jahresabschluss und Konzernabschluss entsprechen nach Einschätzung des Aufsichtsrats den gesetzlichen Anforderungen und enthalten alle notwendigen Angaben.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer nach eigener Prüfung an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss zu erheben.

Den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns durch Zahlung einer Dividende in Höhe von 1,10 Euro je Aktie hat der Aufsichtsrat geprüft und schließt sich diesem angesichts der Liquiditätslage der Gesellschaft an.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 28. September 2015 in Anwesenheit des Abschlussprüfers diskutiert und den Jahresabschluss der Balda AG ebenfalls am 28. September 2015 gebilligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist damit festgestellt. Den Konzernabschluss hat der Aufsichtsrat gleichfalls am 28. September 2015 gebilligt.

Tätigkeit des Aufsichtsrats nach Ende des Geschäftsjahrs; weitere Personalien

Der Aufsichtsrat hat ab Juli 2015 ferner intensiv die Verhandlungen des Vorstands über den Verkauf des gesamten operativen Geschäfts des Balda-Konzerns mit zwei Kaufinteressenten begleitet, die am 23. September 2015 in einen notariellen Verkaufsvertrag mit Erwerbergesellschaften mündeten, die von der Beteiligungsgesellschaft Paragon, München, verwaltet werden. Dieser Vertrag bedarf der Zustimmung der Hauptversammlung der Balda AG und ist Gegenstand der Hauptversammlung am 19. November 2015.

Die Einzelheiten des Kaufvertrages werden demnächst in einem Vorstandsbericht erläutert, der in zeitlichem Zusammenhang mit der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung veröffentlicht wird.

Um sicherzustellen, dass der Verkauf den Interessen der Aktionäre dient, hat der Aufsichtsrat eine sogenannte Fairness Opinion der Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, eingeholt. Diese hat am 21. September 2015 bestätigt, dass sie den Kaufpreis aus finanzieller Sicht als angemessen („fair") erachtet.

Unabhängig davon hat der Alleinvorstand den Aufsichtsrat im Juli 2015 informiert, dass ihm Paragon angeboten habe, ihn in die Geschäftsführung der Erwerbergesellschaft zu übernehmen. Damit hieraus keine Interessenkonflikte resultierten, hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass sowohl der Justitiar der Gesellschaft als auch ich als Aufsichtsratsvorsitzender an allen Vertragsverhandlungen mit Paragon persönlich teilnehmen.

Der Aufsichtsrat hat schließlich, gleichlautend mit dem Vorstand, beschlossen, der Hauptversammlung eine weitere Ausschüttung an die Aktionäre in Höhe von 0,90 Euro je Aktie im Wege einer Kapitalherabsetzung vorzuschlagen. Hiermit soll an die Aktionäre der operativ nicht benötigte Kaufpreis ohne Abzug von Kapitalertragsteuer ausgeschüttet werden. Die verbleibenden Barmittel des Konzerns reichen nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat nach wie vor aus, um nach Abschluss der nunmehr anstehenden Neudefinition der Strategie auch größere Akquisitionen zu tätigen, wenn sich geeignete Objekte finden lassen.

Danksagung

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie auch der Arbeitnehmervertretung für ihre verantwortungsvolle Arbeit im Geschäftsjahr 2014/2015. Der Aufsichtsrat dankt ferner Oliver Oechsle für seine Tätigkeit.

Den Aktionärinnen und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das Interesse an der Gesellschaft und insbesondere für das entgegengebrachte Vertrauen in das Gremium.

Bad Oeynhausen, 28. September 2015

Der Aufsichtsrat

DR. THOMAS VAN AUBEL AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

auf der Tagesordnung der anstehenden Hauptversammlung der Balda AG werden Punkte zu finden sein, die zukunftsweisende Entscheidungen erfordern:

In unseren zahlreichen Gesprächen mit Investoren sowie mit möglichen Kooperationspartnern stießen die Entwicklung und das Wachstumspotenzial der Balda-Gruppe auf nachhaltiges Interesse. Daraus resultierte das konkrete Angebot der Investmentgesellschaft Paragon Partners GmbH, München, unser gesamtes operatives Geschäft zu erwerben. Dabei sollen die Eigenständigkeit der Marke Balda gewahrt bleiben und die eingeschlagene Wachstumsstrategie weiter geführt werden. Beides ist für unsere Kunden ein wesentliches Entscheidungskriterium für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Um sicherzustellen, dass ein Verkauf den Interessen der Aktionäre dient, haben sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat der Balda AG ein Wertgutachten (Fairness Opinion) in Auftrag gegeben. Diese unabhängigen Gutachten kamen zu dem Ergebnis, dass der vereinbarte Kaufpreis von 62,9 Mio. Euro angemessen ist. Da bei einer Veräußerung auch die Arbeitsplätze gesichert sind, empfehlen Aufsichtsrat und Vorstand daher den Balda-Aktionären, dem Verkauf des operativen Geschäfts auf der kommenden Hauptversammlung zuzustimmen.

Ein weiterer bedeutender Tagesordnungspunkt wird die Beschlussfassung über die vom Aufsichtsrat und Vorstand vorgeschlagene Ausschüttung einer Sonderdividende und einer Kapitalherabsetzung sein. Die Sonderdividende soll 1,10 Euro betragen und die Kapitalherabsetzung von 58,9 Mio. Euro im Verhältnis 1:10 auf 5,9 Mio. Euro erfolgen. Dies entspricht einer Ausschüttung von weiteren 0,90 Euro je derzeitiger Aktie. Das nach der Dividende und Auszahlung aus der Kapitalherabsetzung verbleibende Vermögen des Balda-Konzerns wird nach Abzug von Steuern, Kosten und Freistellung zwischen 130 und 140 Mio. Euro liegen und kann für neue ertragreiche Investitionen eingesetzt werden.

Die Details dieser beiden Tagesordnungspunkte erhalten Sie mit der Einladung zur Hauptversammlung, die wir auch auf unserer Website veröffentlichen werden.

Nach diesen aktuellen Themen komme ich zur Entwicklung des Balda-Konzerns im zurückliegenden Geschäftsjahr: Für die Balda AG ist das Geschäftsjahr 2014/2015 operativ gut verlaufen. Mit einem Umsatzwachstum um 21,1 % von 70,5 auf 85,4 Mio. Euro wurde die eigene Zielvorgabe deutlich übertroffen. Begünstigt wurde dieser Wachstumsschub durch positive Währungseffekte in Höhe von rund 4 Mio. Euro.

Dabei erzielte die Balda AG ein operatives EBITDA vor Sondereinflüssen von rund 6,4 Mio. Euro und somit eine EBITDA-Marge von rund 7,7 %. Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Sondereinflüssen belief sich auf rund 1,4 Mio. Euro.

Diese positive Entwicklung wurde überschattet von weiteren Wertberichtigungen bei den US-Tochtergesellschaften sowie von juristischen Auseinandersetzungen insbesondere mit ihren vormaligen Eigentümern. Der angekündigte Verlust eines Großkunden im Bereich Eyewear, der für Mitte nächsten Jahres erwartet wird, wird im laufenden Geschäftsjahr zur Schließung unseres Werkes in Irvine, Kalifornien, führen. Für diese Maßnahme haben wir Vorsorge in der Bilanz getroffen. Zusätzlich mussten wir im Berichtsjahr Wertberichtigungen auf diverse Bilanzpositionen vornehmen, die sich auf insgesamt 8,5 Mio. Euro addieren. Der Rückzug des Großkunden hat keine Balda-spezifischen Gründe, sondern beruht auf einer früheren Entscheidung des Brillenproduzenten, wichtige Wertschöpfungsprozesse in die Eigenverantwortung zu übernehmen.

Zeitgleich hatten wir die Möglichkeit zu einer weiteren Standortbereinigung genutzt, von der wir uns erhebliche Effizienz- und Kostenvorteile versprechen. So konnten wir von einem Medizintechnik-Konzern in Ontario, Kalifornien, einen Produktionsstandort inklusive der installierten Technik übernehmen. Mit dem neu angemieteten Werk wird Balda auf 14.000 m^2 Produktionsfläche seine Reinraumkapazität von circa 800 m^2 auf circa 2.000 m^2 erweitern.

Auch mit dem Kapitalmarkt haben wir einen kontinuierlichen Dialog geführt, beispielsweise im Rahmen von zahlreichen Gesprächen mit Investoren und Analysten und der Teilnahme an Investorenkonferenzen. Bedauerlicherweise hat die Balda-Aktie von den operativen Erfolgen, den positiven Experten-Bewertungen und der starken Finanzkraft des Unternehmens nicht profitieren können.

Der mit unserer Ad-hoc-Mitteilung vom 23. September 2015 angekündigte Verkauf der operativen Einheiten und der Marke stellt damit eine konsequente Wertrealisierung für unsere Aktionäre dar. Der Erwerb durch den Finanzinvestor Paragon wird sich positiv auf die Entwicklung des operativen Geschäfts auswirken. Dies war uns besonders im Hinblick auf unsere Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ich möchte mich an dieser Stelle herzlichst für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken – und bitte Sie, uns auf unserem zukünftigen Weg zu unterstützen. Natürlich möchte ich auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Arbeitnehmervertretung sehr herzlich für ihr hohes Engagement danken.

Mit freundlichen Grüßen

OLIVER OECHSLE ALLEINVORSTAND DER BALDA AG

eCONNECTIVITY WIRD ZENTRALE ROLLE SPIELEN

CHRISTOPH KLAUS CEO DER BALDA C. BREWER, INC. / **OLIVER OECHSLE** ALLEINVORSTAND DER BALDA AG / **RALF LINDNER** CEO DER MEDISANA AG

Technische Hilfsmittel wie Computer oder Handys sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken, doch die moderne Technik bietet mittlerweile noch viel weitreichendere Möglichkeiten: Das Internet der Dinge und eConnectivity sind auch in der Medizintechnik zentrale Themen geworden. Ralf Lindner, CEO der Medisana AG, Oliver Oechsle, Alleinvorstand der Balda AG, und Christoph Klaus, CEO der Balda C. Brewer, Inc., unterhielten sich in einem Expertengespräch über die raschen Veränderungen im Gesundheits- und Medizintechnik-Markt, die damit verbundenen Perspektiven und deren Bedeutung für eigene Produkte.

? **Wie in den meisten Branchen führt das Internet auch in der Medizintechnik zu nachhaltigen Veränderungen. Welche Bedeutung haben das Internet der Dinge und eConnectivity?**

Oliver Oechsle Das Internet der Dinge und eConnectivity sind hochspannende Themen, gerade für die Zukunft! Unsere Branche steht da noch am Anfang. Die digitale Sammlung von medizinischen Daten war ursprünglich mit der Gesundheitskarte geplant, wurde dann aber letztlich aus Datenschutzgründen nicht umgesetzt.

Ralf Lindner Dabei ging es hauptsächlich um die Speicherung von Daten und deren Weitergabe an Dritte. Wobei die Sammlung von Daten im privaten Umfeld heute bereits vielerorts umgesetzt wird. Genau das ist das Kerngeschäft der Medisana: Unsere Geräte im Consumer-Bereich sammeln und speichern Gesundheits- und Vitaldaten via Smartphones. Das ist natürlich noch ein recht neues Gebiet, aber hier wird sich in den nächsten Jahren einiges tun. Was wir unseren Kunden heute für ihre Smartphones anbieten, sind zum Beispiel Tracker, also Schrittzähler. Unsere Geräte erheben aber auch Daten über den Schlaf bis hin zu Vitaldaten. Allerdings nur für die Nutzer selbst – sie haben dann aber die Möglichkeit, Daten zum Beispiel an den behandelnden Arzt weiterzugeben.

Oechsle Ja, ich gehe auch davon aus, dass sich auf diesem Gebiet noch Vieles tun wird. Vor allem wird diese Technologie aus dem Consumer-Bereich im Healthcare-Markt zukünftig verstärkt Verwendung finden.

Christoph Klaus Genau an diesem Punkt setzen wir bei Balda an: Wir werden noch im laufenden Jahr einen Prototyp unseres Minitablettenspenders mitsamt Auslesemechanismus vorstellen. Das ist ein absolutes Novum, das gibt es bisher nicht! Wir sind sehr gespannt wie der Markt darauf reagiert!

? **Und wo liegt der konkrete Patientennutzen?**

Klaus Mit diesem neuen Minitablettenspender kann eine mengen- und zeitabhängige Dokumentation der Medikation erfolgen. Zum einen ist das bei der Selbstkontrolle wichtig, zum anderen auch aus Compliance-Gründen notwendig, beispielsweise bei Alzheimer-Patienten. So hat die W.H.O. bereits 2003 die Problematik hinsichtlich der Compliance erkannt und geschrieben: „Non-compliance is a worldwide problem of striking magnitude." Darüber hinaus erleichtert der Spender die Arbeit im Rahmen von medizinischen Studien.

Oechsle Der Tablettenspender dient primär der Patient Compliance, auch Patient Adherence genannt. Um das Beispiel Alzheimer aufzugreifen: Es gibt zwar eine App, die den Patienten daran erinnert, sein Medikament einzunehmen, und sie dokumentiert auch, wann dies das letzte Mal erfolgt ist. Bislang muss aber manuell eingetragen werden, dass die Einnahme erfolgte. Unser Gerät kann jedoch mit einer App auf dem Smartphone kommunizieren und entsprechend weitergeben, ob und wann das Medikament ausgegeben wurde. Somit ist nicht nur eine genaue Dokumentation möglich, sondern das Gerät löst zudem einen Alarm aus, falls das Medikament länger nicht eingenommen wurde. Darüber hinaus kann das Gerät einen Notruf absenden.

? **Können mit dem Tablettenspender verschiedene Medikamente ausgegeben werden oder werden dann mehrere Medikamentenspender benötigt?**

Oechsle Aktuell ist jede einzelne Plattform für jeweils ein Medikament konfiguriert, mit entsprechender Zulassung für dieses Präparat und mit einer darauf abgestimmten Kontrollfunktion. Vor allem bei der Dosierung ist es wichtig, dass die programmierte Tablettenausgabe mit der Rezeptur des Medikaments übereinstimmt. Ideal wäre der Einsatz beispielsweise in der Schmerztherapie, also bei einer regelmäßigen Einnahme von Medikamenten.

Klaus Unser Ziel ist, zunächst unsere Kompetenz zu demonstrieren. In einem nächsten Schritt können wir dann mit einem unserer Kunden aus dem Pharmabereich das tatsächliche Gerät entwickeln. Wir zeigen jetzt mit unserem Prototyp, dass wir die Technik beherrschen und die Spielregeln des Marktes verstehen. Wir fangen daher zunächst mit einem Spender für ein einzelnes Medikament an und konzentrieren uns darauf. Die Ausgabe eines Medikamentencocktails steht nicht im Vordergrund.

Lindner Aber gerade ältere Menschen nehmen ja häufig eine Vielzahl an Medikamenten.

Oechsle Richtig! Wir wollen uns jedoch zunächst auf Medikamente konzentrieren, die für eine befristete Zeit verabreicht werden und bei denen die Kontrolle wichtig ist. Bei der Schmerztherapie zum Beispiel ist es wichtig, dass die Patienten die Dosierung nicht eigenmächtig erhöhen, sondern mit fortlaufender Genesung die Medikation reduziert wird. Ein weiteres wichtiges Einsatzgebiet betrifft Alzheimer- und Demenzpatienten, die schlichtweg vergessen, ihre Medikamente einzunehmen. Hier sind die Erinnerungs- und Kontrollfunktion des Gerätes ganz entscheidend.

Klaus Oder das Beispiel Bluthochdruck: Wenn man nur drei Mal das Medikament vergessen hat, kann das lebensbedrohlich werden – und dann kann unser Gerät selbstständig einen Notruf auslösen.

Es gibt letztlich drei klassische Fehlverhalten bei der Tabletteneinnahme, denen wir entgegenwirken können: Gerade bei einer längerfristigen Therapie setzen Patienten gerne Mal zwischenzeitlich aus, sie machen sogenannte Drug Holidays. Andere Patienten hören nach etwa 60 bis 70 % der Therapie komplett auf, nehmen dann aber einen Tag vor dem nächsten Arztbesuch wieder ihre Medikamente und verschweigen den vorherigen Therapieabbruch. Und es gibt noch die bereits erwähnte Fehldosierung.

»

Wir stellen im laufenden Jahr einen Prototyp unseres Minitablettenspenders mit Auslesefunktion vor, ein absolutes Novum.

«

CHRISTOPH KLAUS

Oechsle Mit unserem Tablettenspender bieten wir also zum einen die Möglichkeit der Selbstkontrolle, die bei allen drei Fehlverhalten wichtig ist. Zum anderen können die Daten dem behandelnden Arzt zur Kontrolle von Einnahme und Wirkung des Medikaments dienen.

Viele Patienten nehmen wochenlang Medikamente in der gleichen Dosis, obwohl der Arzt eigentlich eine abnehmende Medikation verschrieben hatte. Mithilfe des Tablettenspenders ist der Arzt also zukünftig in der Lage, eine genauere und auf den einzelnen Patienten zugeschnittene Dosierung zu verschreiben. Selbst mit einer geringeren Medikamenteneinnahme können dann die gleichen Erfolge erzielt werden. Dadurch würden beispielsweise auch weitaus weniger Resistenzen auftreten, die durch falsche Dosierungen oder übermäßige Medikamenteneinnahmen entstehen können.

Lindner Bisher kann jedoch noch nicht gemessen werden, ob der Patient die Medikamente tatsächlich genommen hat, sondern es wird lediglich dokumentiert, dass die Tablette aus dem Gerät ausgegeben wurde.

Klaus Das ist nach wie vor ein Problem, denn selbst mit unserem Minitablettenspender muss die tatsächliche Einnahme noch manuell dokumentiert werden.

Oechsle Man muss sich nur die Medizin heute anschauen. Gerade bei der Nachsorge von Operationen und von Krankenhausaufenthalten, die übrigens immer kürzer werden, muss die Genesung kontrolliert werden. Ob also eine Therapie anschlägt und eine Verbesserung eintritt, kann anhand verschiedener Vitaldaten wie Blutdruck, Blutzucker, Puls etc. gemessen werden. Und dafür bietet Medisana die entsprechenden Geräte.

Klaus Da passen Balda und Medisana wirklich gut zusammen. Wenn wir zukünftig auch die Medikation genauso präzise erfassen wie die Vitaldaten und diese Daten zusammengeführt werden, dann ergibt sich für den Arzt ein verbessertes Gesamtbild, mit dem er dann auch in kürzerer Zeit eine genauere Diagnose erstellen und eine entsprechende Therapie verordnen kann.

Lindner Genau! Das belegt zum Beispiel auch eine Studie, die wir seit zwei Jahren gemeinsam mit Dr. Dr. med. Hans-Detlev Stahl in Leipzig durchführen – er wird übrigens auch Doktor Digital oder Dr. Smartphone genannt. Dr. Stahl gilt als Pionier unter den deutschen Ärzten, die mithilfe von digitalen Messdaten Gesundheitsvorsorge betreiben. Er arbeitet mit unseren Produkten und empfiehlt seinen Patienten, die dazugehörige App zu nutzen. Die Studie hat gezeigt, dass sich die relevanten Werte der Patienten, die die entsprechenden Geräte und Apps verwenden, verbessert haben. Außerdem konnten Medikamente reduziert oder auch abgesetzt werden und bei Diäten erreichten einige Patienten schneller ihr Zielgewicht. Das einzige, was Dr. Stahl noch fehlt, ist das Instrument der Medikationskontrolle, also die automatische Aufzeichnung der Medikation. Das können wir nicht, das kann wiederum Balda.

? **Ist die Aufzeichnung von Daten nicht ein zentrales Thema?**

Lindner Absolut, aber dabei spielt der Datenschutz eine enorm wichtige Rolle und stellt Unternehmen, die eConnectivity einsetzen, immer wieder vor neue Herausforderungen.

Oechsle Da sind Unternehmen im Bereich der Konsumgüter schon deutlich weiter, denn sie haben ja schon umfangreiche Erfahrungen mit Datenbanken und wie diese abgeschottet werden können, damit der Datenschutz gewährleistet wird.

Lindner Stimmt, aber einen 100 %igen Datenschutz gibt es sicherlich nicht.

Oechsle Wir müssen also darüber nachdenken, wie medizinische Daten und Geräte geschützt werden können, nicht nur vor Datenklau, sondern auch vor Manipulation. Eine Option stellt die Trennung der Daten dar: Verschiedene Datensegmente werden dezentral gespeichert und erst wieder bei Bedarf durch den Patienten oder den Arzt zusammengefügt. Wenn dann trotzdem eine Datenbank gehackt werden sollte, befinden sich darauf nur einzelne Fragmente.

Klaus Genau das versuchen die Smartphone-Hersteller ja mit ihren Plattformen: Hier können die Nutzer ihre unterschiedlichen Daten sammeln und zusammenführen. Aufgabe der App ist es dann, aus sämtlichen Informationen eine Gesamtübersicht zu erstellen.

Lindner Woraus sich aber die Frage ergibt, inwiefern Patienten das auch wirklich machen. Mit den Daten, die unsere Geräte erheben, habe ich keine Bedenken, aber wenn es um sensible medizinische Werte geht, muss über Alternativen nachgedacht werden.

Oechsle Um die Speicherung auf Smartphones oder in der Cloud sicherer zu machen, wäre eine persönliche Chipkarte eine Alternative. Nur mit ihrem persönlichen Schlüssel können die Daten entschlüsselt und zur Verfügung gestellt werden. Der Arzt hat dann beispielsweise ein Kartenlesegerät und kann sich die freigegebenen Informationen anschauen. Sobald die Chipkarte aus dem Gerät entfernt wird, sind auch die Daten nicht mehr greifbar.

Lindner Das wäre eine Option. Es gibt aber zunächst noch eine weitere Herausforderung bei der Datenerhebung durch Medical Devices, nämlich die hinterlegte Messmethodik. Diese darf nicht verändert oder aktualisiert werden. Wer dies dennoch tut, verliert die Zulassung. Die Messmethodik muss also isoliert werden vom restlichen Gerät.

Nehmen Sie das Beispiel Blutzuckermessgeräte: 2013 wurde eine neue Norm eingeführt, die eine Reduzierung der Messtoleranz vorsah. Vorher waren + / – 20 % erlaubt, seitdem sind es nur noch 15 %. Dadurch sind alle vorherigen Messgeräte obsolet, da wir die Messtechnik nicht verändern dürfen. Wir müssen also eine neue Gerätegeneration auf den Markt bringen, bei der das Messmodul der neuen Norm entspricht.

Oechsle Neue Normen sind definitiv Markttreiber. Balda ist aber ja von seiner Historie her kein Hersteller von eigenen Produkten, sondern stellt diese für andere Unternehmen her. Das wird auch weiterhin unsere Strategie sein. Wir sind aber in unserem Segment besser als andere, da wir eigene Lösungen produzieren und mit den Kunden direkt zusammenarbeiten, um Produkte weiterzuentwickeln.

RALF LINDNER

»

Mit der Aufzeichnung von Vitaldaten kann eine viel präzisere Überwachung und erfolgreichere Behandlung erfolgen.

«

Klaus Ein Pharmahersteller hat in der Regel kein Interesse daran, die nötigen Devices selbst zu entwickeln. Und zwar aus gutem Grund: Das ist ein hochgradig spezialisiertes Fachgebiet.

Lindner Früher haben Pharmaunternehmen diese Kompetenz noch für sich selbst in Anspruch genommen, mittlerweile verlassen sie sich dabei auf Spezialisten wie die Balda. Eine Pharmagröße hat ja auch kürzlich seine Device-Sparte veräußert.

Balda hat da eine sehr gute und klare Positionierung als Spezialist. Sie haben hier seit über 100 Jahren ein umfangreiches Know-how als Integrator von Kunststoff und anderen Werkstoffen aufgebaut, von dem ihre Kunden profitieren.

Oechsle Und genau darin unterscheiden wir uns von anderen Unternehmen. Die Industrie sucht zunehmend Partner, die eine Technologie-Plattform anbieten, auf der sie eigene Produkte konfigurieren kann.

Klaus Wir können eben diese gesamte Plattform anbieten, wir machen Drug Delivery Devices zur Dosierung von Medikamenten. Und wir haben mit unseren Tablettenspendern bewiesen, dass wir die feste Darreichungsform beherrschen; für flüssige Medikation haben wir unsere Dosierpipette. Die Zukunft entwickelt sich zunehmend in Richtung Smart Drug Delivery Devices, also intelligenter Geräte zur Medikamentenbereitstellung.

»

Unser Minitablettenspender inklusive Chip könnte schon bald Standard bei der Verabreichung von Medikamenten sein.

«

OLIVER OECHSLE

? **Die Aufgabe von Balda ist es also, zu antizipieren, was ihre Kunden in den nächsten Jahren benötigen werden beziehungsweise wie sich der Markt entwickelt?**

Oechsle Richtig! Wie wir zu Beginn schon gesagt haben: Unsere Branche ist erst am Anfang und es werden, nicht zuletzt bedingt durch die demographische Entwicklung, also die zunehmende Alterung der Gesellschaft, aber auch durch neue Technologien, massive Veränderungen auf unser Gesundheitssystem zukommen.

Klaus Schauen wir uns nur die Entwicklung der Elektronik an: Was konnte ein Handy vor zehn Jahren und was können Smartphones heute?

Oechsle Wenn wir eine ähnliche Beschleunigung bezüglich Dimension und Kosten auf das Internet der Dinge und unsere Devices projizieren, dann kann ich mir gut vorstellen, dass in zehn Jahren ein signifikanter Anteil der Medikamente mit einer Intelligenz ausgestattet ist, die sowohl die Medikation dokumentiert als auch dem Patienten Dosierungen vorgibt, mitsamt Erinnerungsfunktion. Die Preise für ein Antibiotikum belaufen sich beispielsweise aktuell auf zirka 30 bis 40 Euro pro Therapie, das wird sich vermutlich nicht ändern. Wenn dann ein Device zur Verabreichung oder Dosierung nur einen Bruchteil dessen kostet, dann könnte unser Produkt zum Standard werden.

Unsere Standorte

OCEANSIDE, KALIFORNIEN, USA

ONTARIO II, KALIFORNIEN, USA

IRVINE, KALIFORNIEN, USA

BAD OEYNHAUSEN, DEUTSCHLAND

ONTARIO I, KALIFORNIEN, USA

DIE AKTIE DER BALDA AG

1. DIE BALDA-AKTIE AUF EINEN BLICK

WKN / ISIN	000521510 / DE0005215107
Börsensegment	Prime Standard / regulierter Markt
Handelssegment	Industrie
Prime Sector	Industriegüter
Sub Sector	Industrieprodukte + Dienstleistungen
Index	CDAX, Prime all Share
Datum der Erstnotierung	23.11.1999
Designated Sponsor	BHF-BANK Aktiengesellschaft
Grundkapital	58.890.636 Euro
Anzahl der ausgegebenen Aktien	58.890.636 Stück
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	131.828
Höchstkurs Geschäftsjahr 2014 / 2015	3,37 Euro am 03.11.2014
Tiefstkurs Geschäftsjahr 2014 / 2015	2,30 Euro am 22.06.2015
Schlusskurs Geschäftsjahr 2014 / 2015	2,40 Euro
Marktkapitalisierung 30.06.2015	141,3 Mio. Euro
Ergebnis je Aktie Geschäftsjahr 2014 / 2015	–0,13 Euro

2. ENTWICKLUNG DER AKTIENMÄRKTE

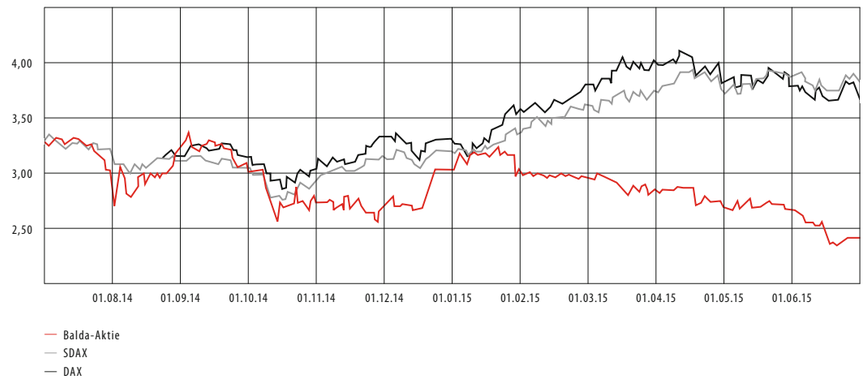
2014 verzeichneten die Aktienmärkte vornehmlich eine Seitwärtsbewegung. Trotzdem überschritt der Deutsche Aktienindex (DAX) kurz vor Beginn des Balda-Geschäftsjahres im Juni seine historische Höchstmarke von 10.000 Punkten. Innerhalb der ersten sechs Monate des Balda-Geschäftsjahres war dann jedoch kein nennenswerter Anstieg des DAX zu beobachten, trotz erhöhter Volatilität. Dies änderte sich schlagartig mit Beginn des Jahre 2015: Zunächst überschritt der DAX am 13. Februar 2015 erstmals die Höchstmarke von 11.000 Punkten, um dann nur wenige Wochen später am 19. März 2015 erneut einen historischen Höchststand zu verzeichnen. Im Berichtszeitraum der Balda AG lag der DAX-Tiefstwert im Tagesverlauf des 16. Oktober 2014 bei 8.355,0 Punkten; der Höchstwert des Leitindexes wurde hingegen am 10. April 2015 mit 12.390,8 Punkten erreicht. Im Geschäftsjahr 2014 / 2015 stieg der DAX insgesamt um 11,1 % an. Im Vergleich dazu entwickelte sich der SDAX noch positiver und legte im Balda-Berichtszeitraum insgesamt 15,8 % zu. Der Nebenwerte-Index erreichte seinen Höchstwert im Tagesverlauf des 26. Mai 2015, der Tiefstwert wurde – analog zum DAX – untertägig am 16. Oktober 2014 gemessen.

3. KURSENTWICKLUNG DER BALDA-AKTIE

Von der positiven Entwicklung der Indizes konnte die Balda-Aktie im Berichtsjahr nicht profitieren. Der Jahreshöchstwert der Balda Aktie wurde mit 3,37 Euro im Tagesverlauf des 3. September 2014 erfasst. Die Deutsche Börse gab an diesem Tag bekannt, dass die Balda AG durch die geringere Marktkapitalisierung künftig nicht mehr im SDAX gelistet sein wird. Die Indexänderung trat mit Handelsbeginn des 22. Septembers in Kraft. So folgte der Ankündigung des SDAX-Ausstiegs eine Abwärtsbewegung. Den Jahrestiefstwert mit 2,30 Euro erreichte die Balda-Aktie im Tagesverlauf des 22. Juni 2015. Im Jahresverlauf verlor die Aktie insgesamt 27,5 % an Wert. Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 / 2015 zeichnete die Balda-Aktie einen Jahresschlusskurs von 2,40 Euro – dies entspricht einer Marktkapitalisierung von 141,3 Mio. Euro.

4. ÜBERBLICK ÜBER DIE KURSENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DAX UND SDAX (INDEXIERTE KURSVERLÄUFE 1. JULI 2014 BIS 30. JUNI 2015)

ÜBERBLICK ÜBER DIE KURSENTWICKLUNG



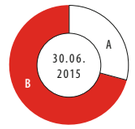
5. AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Anteile der Elector GmbH haben sich im Berichtszeitraum nicht verändert und betragen demnach wie bereits im vorherigen Geschäftsjahr 29,43 %; die Elector GmbH ist somit der größte Aktionär der Balda AG.

Am 5. Februar 2015 haben die TPG Opportunities / Augustus und Personen, die diesem Fonds zuzurechnen sind, sowie weitere Fonds die Schwelle von 3 % unterschritten und hielten an diesem Tag noch 2,96 % der Stimmrechtsanteile an der Balda AG.

Der Free Float erhöhte sich damit im Jahresvergleich von 59,95 % auf 70,57 %.

AKTIONÄRSSTRUKTUR IN %



A Elector GmbH, Berlin, Deutschland: 29,43 %
B Free Float: 70,57 %

6. INVESTOR RELATIONS

Ziel der Investor-Relations-Arbeit der Balda AG ist es, den Kapitalmarkt transparent und zeitnah mit relevanten Informationen zu versorgen. Im Berichtszeitraum führte Balda daher Einzelgespräche mit institutionellen Investoren, per Telefon und persönlich, beispielsweise auf Kapitalmarktkonferenzen. So nahm Balda in Frankfurt am Main im September 2014 an der Small Cap Conference und im November 2014 am Eigenkapitalforum teil. Das Unternehmen präsentierte sich auf diesen Investorenkonferenzen vor zahlreichen institutionellen Anlegern und führte diverse persönliche One-on-Ones. Darüber hinaus hat die Balda AG den direkten Dialog mit interessierten Kapitalmarktteilnehmern intensiviert und mit der Veröffentlichung des Halbjahresberichts einen Conference Call mit institutionellen Investoren und Analysten eingeführt, der auch in Zukunft parallel zu den Berichtsveröffentlichungen stattfinden wird.

Im Geschäftsjahr 2014 / 2015 wurde die Balda AG von der M.M. Warburg & CO und der First Berlin Equity Research gecovert. Im Laufe des Geschäftsjahres hat zudem Edison Research die internationale Coverage aufgenommen. Die drei Research-Häuser erstellen in regelmäßigen Abständen Analysen, Bewertungen und Empfehlungen zur Balda-Aktie.

Die Balda AG informiert ihre Aktionäre über die Balda-Website kontinuierlich über aktuelle Themen auf den ausführlichen Investor-Relations-Seiten des Unternehmens im Internet.

WWW.BALDA-GROUP.COM/INVESTORS

02 KONZERN-LAGEBERICHT

Der Konzern 22

Wirtschaftsbericht 33

Nachtragsbericht 45

Chancen- und Risikobericht 46

Prognosebericht 58

FUNOOGLES

Das junge Unternehmen funoogles aus den USA vertreibt Sonnen- und Korrektionsbrillen für Kinder. funoogles können baukastenartig aus verschiedenen Rahmen und Bügeln in unterschiedlichen Farben immer wieder zu einem neuen Look kombiniert werden. Balda hat funoogles bei der Entwicklung der nötigen Spritzgusswerkzeuge unterstützt und im Sommer 2015 die Serienfertigung aufgenommen.

DER KONZERN

Die Balda AG hat am 23. September 2015 einen Kaufvertrag zum Verkauf ihres gesamten operativen Geschäfts abgeschlossen. Der Verkauf steht unter Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung und der Kartellbehörden (vergleiche hierzu Erläuterungen im Nachtragsbericht). Daher ist dieser Verkauf, außer im Prognosebericht, im Konzernabschluss und Lagebericht nicht berücksichtigt.

1. ÜBERSICHT ÜBER DIE KONZERNSTRUKTUR

EINE GRAFISCHE ÜBERSICHT ÜBER DIE KONZERNSTRUKTUR IST AUF DER HINTEREN UMSCHLAGINNENSEITE ZU FINDEN.

Balda (im Folgenden auch: „Gruppe", „Konzern" oder „Unternehmensgruppe") ist ein international agierender Anbieter technologisch anspruchsvoller Kunststoffprodukte. Die Kernkompetenz liegt in der Herstellung von qualitativ hochwertigen Produkten mithilfe von Kunststoff-Spritzguss, der grundsätzlich in verschiedensten Märkten genutzt werden kann. Die Spritzgusstechnik kommt derzeit in den Bereichen Healthcare, Diagnostics, Eyewear, Electronics und Automotive zur Anwendung.

Mit Sitz in Bad Oeynhausen agiert die Balda Aktiengesellschaft (im Folgenden auch: „Balda AG") als Strategie- und Finanzholding für die Balda-Gruppe. Ihre wesentlichen Aufgaben sind die Steuerung und die strategische Weiterentwicklung der Gruppe, die Sicherung und Steuerung der Konzernfinanzierung, die Übernahme zentraler Aufgaben wie Konzernrechnungswesen und -controlling, Investor Relations und Public Relations sowie das Halten der Beteiligungen an anderen Konzerngesellschaften. Oliver Oechsle fungiert seit dem 31. Oktober 2014 als Alleinvorstand der Balda AG.

Notiert ist die Aktie der Balda AG im Prime-Standard-Segment der Deutschen Börse AG unter WKN / ISIN 000521510 / DE0005215107.

Die Balda AG hält 100 % der Anteile an der Balda Investments Netherlands B.V., Hengelo, Niederlande, die als Zwischenholding agiert. Die Balda Investments Netherlands B.V. ist im Besitz von 100 % der Anteile an der Zwischenholding Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur. Im Berichtszeitraum 2014 / 2015 wurde die Liquidierung der Balda Investments Singapore eingeleitet, um die Komplexität in der Organisationsstruktur des Konzerns zu reduzieren. Die Balda Investments Netherlands B.V. hält als mittelbare Beteiligung alle Anteile an der Gesellschaft Widesphere Sdn. Bhd. Die in Malaysia angesiedelte Gesellschaft ist die Eigentümerin einer durch Finanzierungsleasing an ein konzernfremdes Unternehmen vermieteten Immobilie. Im Geschäftszeitraum 2014 / 2015 wurde der Leasingvertrag geändert und der Leasingnehmer hat die neu vereinbarte Kaufoption gezogen. Daher hat der Leasingvertrag einen kurzfristigen Charakter. Die Strukturbereinigung in Asien schreitet dadurch deutlich voran.

Des Weiteren hält die Balda Investments Netherlands B.V. mittelbar über die Zwischenholding Balda Investments USA LLC 100 % der Anteile an den operativen US-Gesellschaften Balda C. Brewer, Inc., Anaheim, Kalifornien, und der Balda Precision, Inc., Oceanside, Kalifornien.

Darüber hinaus besitzt die Balda AG 100 % der Anteile an der Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen. Im November 2014 wurde in Timisoara, Rumänien, ein 100 %iges Tochterunternehmen der Balda Medical GmbH & Co. KG und Balda Investments Netherlands B.V. zur Bündelung der Produktion gegründet.

Das operative Geschäft ist in die geographischen Regionen Amerika und Europa unterteilt. Die internationale Führung des Konzerns weist somit eine höhere Effizienz auf; die Segmentverantwortlichkeiten liegen beim Vorstand. Der Bereich Sonstige umfasst die Managementfunktionen in der Region Asien sowie die Vermietung einer Immobilie in Ipoh, Malaysia (bis Juni 2015).

2. ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Balda-Konzern ist gegliedert in die Segmente Amerika und Europa. Im Segment Amerika betreibt Balda vier Standorte in Ontario, Anaheim, Oceanside und Irvine, alle Kalifornien. Das Geschäft in Europa ist auf den Bereich Healthcare spezialisiert, während das Segment Amerika neben dem wichtigen Markt Healthcare auch Kunden in den Märkten Eyewear, Electronics und Automotive bedient.

Im Geschäftsjahr 2014 / 2015 wurde das Segment Europa neben dem Unternehmenshauptsitz in Bad Oeynhausen um einen Standort in Rumänien erweitert. Im November 2014 wurde in Timisoara ein Tochterunternehmen gegründet und im Mai 2015 geeignete Räumlichkeiten angemietet. Der Standort befindet sich in Produktions- sowie Infrastrukturvorbereitung und dient der Bündelung der relevanten lohnintensiven Produktion an einem Standort. Balda wird am Standort Rumänien für den Bereich Medizintechnik Assemblierungen und Konfektionierungen vornehmen. Der Beginn der Produktion im rumänischen Werk wird für das zweite Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 2015 / 2016 erwartet.

Der Balda-Konzern stellt hochwertige Kunststofferzeugnisse für die Pharma-, Diagnostik- und Medizintechnikindustrie her, auf Basis spezieller Fertigkeiten im Umgang mit anspruchsvollen Kunststofflösungen. Wichtige Beiträge dafür liefern langfristige, vertrauensvolle Beziehungen zu Kunden und Lieferanten. Die Kernkompetenz ist dabei das Konzipieren, Entwickeln und Produzieren von Baugruppen, Systemen und Verpackungen nach individuellen Vorgaben der Kunden, zu denen namhafte Pharma- und Medizintechnikunternehmen aus dem In- und Ausland zählen. Das Produktportfolio der Balda enthält verschiedene Handheld-Geräte wie zum Beispiel Stechhilfen und Tablettenspender. Neben den medizintechnischen Geräten spielen die Verbrauchsartikel für die anspruchsvolle Diagnostik, Pipetten und Reaktionsgeräte sowie Tuben und weitere Packmittel eine große Rolle.

Balda verfügt über ausgewiesene Kompetenzen im Umgang mit anspruchsvollen Produkten aus Kunststoff und besitzt langjährige Erfahrungen im Bereich Forschung und Entwicklung. Dabei fertigt Balda als Systempartner in enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden Produkte, die spezifischen Anforderungen entsprechen und verschiedenste Eigenschaften aufweisen.

PATENT FÜR DOSIERPIPETTE ERWORBEN.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2014 / 2015 erweiterte Balda sein Produktportfolio und erwarb das Patent für eine Dosierpipette für die orale Verabreichung flüssiger Medikamente. Neben dem Patent übernahm Balda die Werkzeuge, einen Teil der Produktionslinie und bestehende Kundenbeziehungen. Damit ist Balda in der Lage, seinen Kunden die gesamte Palette an innovativen Dosiersystemen zur oralen Verabreichung von flüssigen und festen Medikamenten anzubieten, und hat dadurch seine Marktposition signifikant verbessert. Balda entwickelt sich deutlich vom reinen Hersteller hin zu einer Plattform für systematische Medikation.

Zudem entwickelt und produziert Balda hochpräzise Lösungen im Kunststoff-Spritzguss für weitere Industrien wie Eyewear, Electronics sowie Automotive. Im Juni 2015 hatte der größte Einzelkunde im Bereich Eyewear angekündigt, seine Produktion bei Balda abzuziehen und zukünftig selbst produzieren zu wollen. Trotz dieses Verlustes bleiben die modischen Produkte am Standort USA ein Baustein im Unternehmenssortiment. Zu Baldas Kunden gehören weltweit tätige Unternehmen der jeweiligen Industrien.

3. CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Gute Corporate Governance, also das Befolgen der Grundsätze einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle, ist eine wichtige Voraussetzung, um als Unternehmen Vertrauen bei Aktionären, Fremdkapitalgebern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Geschäftspartnern und in der breiten Öffentlichkeit zu gewinnen, zu sichern und auszubauen.

Die Verpflichtung zu einer offenen, verantwortungsvollen und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle ist im Konzern fester Bestandteil der Unternehmensführung. Neben dem Erfüllen der rechtlichen Anforderungen ist die Unternehmensführung durch ein hohes Maß an Selbstverantwortung einer jeden Mitarbeiterin und eines jeden Mitarbeiters geprägt. Als Kernelemente guter Corporate Governance haben das Einhalten von Transparenzkriterien und das Vermeiden von Interessenkonflikten oberste Priorität.

WWW.BALDA-GROUP.COM/INVESTORS/CORPORATE-GOVERNANCE.HTML

— Vorstand und Aufsichtsrat von börsennotierten Aktiengesellschaften sind gemäß § 161 Abs. 1 Satz 1 AktG verpflichtet, mindestens einmal jährlich zu erklären, ob die Gesellschaft den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend „DCGK" oder auch „Kodex" genannt) entsprochen hat und entsprechen wird. Bei Abweichung von dieser Empfehlung sind Vorstand und Aufsichtsrat verpflichtet, dies in ihrer jährlichen Entsprechenserklärung bekannt zu geben und zu begründen. Vorstand und Aufsichtsrat der Balda AG haben zuletzt im September 2015 eine Entsprechenserklärung zum DCGK gemäß § 161 AktG abgegeben, die auf der Balda-Website unter dem Punkt Investor Relations zur Verfügung steht.

WWW.BALDA-GROUP.COM/INVESTORS/CORPORATE-GOVERNANCE.HTML

— Die Balda AG und ihre Organe entsprechen mit ihrem Verhalten den gesetzlichen Regelungen, der Satzung der Gesellschaft und den Empfehlungen des DCGK, sofern davon nicht in der auf der Website der Balda AG veröffentlichten Entsprechenserklärung eine begründete Abweichung erklärt wurde. Darüber hinaus werden im Balda-Konzern keine weiteren externen Kodizes oder Regelwerke angewendet, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung in ihrer vollständigen Fassung ist auf der Balda-Website im Bereich Investor Relations abrufbar.

— Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, meist mehrmals monatlich sowohl mündlich als auch schriftlich über die Lage des Unternehmens und einzelne Geschäftsvorgänge, vor allem über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, die Situation und Entwicklung des Marktumfeldes und die Ausrichtung des Unternehmens. Bedeutende Geschäftsvorgänge werden anhand von Berichten, Vorlagen und Präsentationen des Vorstands im Aufsichtsrat ausführlich erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird zudem regelmäßig persönlich und telefonisch über alle wesentlichen Themen durch den Vorstand informiert. Auf Einladung des Aufsichtsrats nimmt der Vorstand an einzelnen Sitzungen des Aufsichtsrats teil.

DER KONZERN-CHANCEN- UND RISIKOBERICHT BEFINDET SICH AUF DEN SEITEN 46 – 57.

— Verantwortungsbewusster Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den gesetzlichen Pflichten und den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der Balda AG und dem Management im Balda-Konzern stehen umfassende, konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung. Sie ermöglichen das Erfassen, Bewerten und Steuern der Risiken. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern geprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Das für die Rechnungslegung zuständige Mitglied im Aufsichtsrat befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems und der Compliance sowie der Abschlussprüfung. Einzelheiten zum Risikomanagement im Balda-Konzern und zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem sind dem Konzern-Chancen-und-Risikobericht zu entnehmen.

4. VERGÜTUNGSBERICHT

4.1 Vergütung des Vorstands

Aufgrund eines Wechsels in der Vorstandsstruktur zum 1. November 2014 hat sich die Vergütung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2014 / 2015 grundlegend verändert. Bereits mit Wirkung zum 1. September 2014 wurde der mit dem Vorstandsmitglied Oliver Oechsle bestehende Interims-Managementvertrag in einen regulären, bis zum 31. Oktober 2016 befristeten Vorstandsdienstvertrag geändert.

Im Berichtszeitraum setzte sich die Vergütung der Vorstandsmitglieder wie folgt zusammen (DCGK Ziffer 4.2.5):

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder Dr. Dieter Brenken und – bis zum 31. August 2014 – Oliver Oechsle beruhte auf zeitlich kurz befristeten Interims-Managementverträgen. Die Vergütungsstruktur bestand insoweit aus einer Vergütung auf festgelegter Tagessatzbasis, die in Abhängigkeit vom tatsächlichen Arbeitsaufwand der Vorstandsmitglieder im betreffenden Kalendermonat gezahlt wurde. Zusätzlich wurden an die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen gezahlt, die sich aus mit ihrer Vorstandstätigkeit in Zusammenhang stehenden Kosten ergaben (zum Beispiel festgelegte Kilometer-Pauschalen für Dienstfahrten und die Anreise zum und Abreise vom jeweiligen Dienstort mit dem eigenen PKW; Kosten der Unterbringung am Dienstort und auf Dienstreisen; Erstattungen von Kosten im Falle der Nutzung privater Kommunikationsendgeräte. Die Vorstände stellten zum jeweiligen Monatsende für die von ihnen erbrachten Leistungen und Nebenkosten eine Rechnung an die Gesellschaft.

Eine variable Vergütung auf Basis von geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfolgen des Unternehmens (erfolgsbezogene Vergütung) oder eine Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung war mit den Vorständen nicht vereinbart. Jedoch konnte der Aufsichtsrat den Vorständen unter Berücksichtigung ihrer Leistungen oder Erfolge nach eigenem Ermessen eine Sondervergütung gewähren. In der Berichtsperiode sind an die Vorstandsmitglieder Sondervergütungen gezahlt worden, die aus dem vorherigen Geschäftsjahr resultieren und für die ausweislich des Geschäftsberichtes 2013 / 2014 eine Rückstellung gebildet worden war.

Die Vergütung des Vorstandsmitglieds Oliver Oechsle umfasst seit der Umstellung auf einen Dienstvertrag am 1. September 2014 monetäre Vergütungsbestandteile, bestehend grundsätzlich aus fixen und variablen Bestandteilen (DCGK Ziffer 4.2.3) sowie Nebenleistungen. Die feste Vergütung beinhaltet neben den monatlichen Gehaltszahlungen an den Vorstand auch die Entschädigung für den Verzicht auf einen Dienstwagen sowie Kosten der Unterbringung am Dienstort und damit verbundener Aufwendungen wie zum Beispiel Parkgebühren. Die Nebenleistungen schließen unter anderem Beiträge beziehungsweise Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung und Berufsgenossenschaft sowie zu einer Gruppenunfallversicherung ein. Zusätzliche vertraglich zugesicherte Versorgungszusagen wurden nicht getroffen.

In der variablen Vergütung des Vorstandsmitgliedes Oliver Oechsle sind Komponenten enthalten, die sich im Grundsatz an geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfolgen des Unternehmens orientieren (erfolgsbezogene Vergütung). Aufgrund des zeitlich befristeten Vorstandsvertrages und der überwiegend kurzfristig zu erfüllenden Handlungsziele ist eine zusätzliche Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung in dem Vorstandsvertrag nicht vorgesehen.

Nach Kenntnis der Gesellschaft haben die Vorstandsmitglieder keine Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Blick auf ihre Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr 2014 / 2015 gewährt wurden (DCGK Ziffer 4.2.3). Die Gesellschaft befindet sich mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied Dominik Müser in einem gerichtlichen Prozess über Vergütungsansprüche im Zusammenhang mit der Kündigung seines vormaligen Vorstandsvertrages zum 14. Oktober 2013. Die Gesellschaft hat zwischenzeitlich eine Widerklage auf Zahlung von Schadensersatz gegen Dominik Müser aufgrund von Pflichtverletzungen erhoben. Bei der Gesellschaft wurde für diese Auseinandersetzungen mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied eine entsprechende Rückstellung in Höhe von derzeit TEUR 1.227 gebildet. Überdies ist Dominik Müser im Geschäftsjahr 2014 / 2015 aufgrund von Vorbehaltsurteilen im Urkundsverfahren eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 72 ausgezahlt worden.

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2014 / 2015

Für nach dem 31. Dezember 2013 begonnene Geschäftsjahre empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex gemäß Ziffer 4.2.5 einzelne Vergütungskomponenten für jedes Vorstandsmitglied nach bestimmten Kriterien individuell offenzulegen. Er empfiehlt weiter, für deren Darstellung die dem Kodex beigefügten Mustertabellen zu verwenden. Aus diesem Grund hat sich die Gesellschaft entschlossen, die tabellarische Darstellung der Vorstandsvergütung gegenüber den Vorjahren entsprechend den Empfehlungen des Kodex neu zu gestalten und anzupassen.

Gewährte Zuwendungen für das Berichtsjahr 2014 / 2015 gemäß DCGK

In der nachfolgenden Tabelle werden die für die Geschäftsjahre 2013 / 2014 und 2014 / 2015 gewährten Zuwendungen einschließlich Nebenleistungen sowie die im Geschäftsjahr 2014 / 2015 erreichbaren Minimal- und Maximalvergütungen dargestellt. Die einjährigen erfolgsabhängigen Vergütungen sind den Anforderungen des Kodex entsprechend mit dem Zielwert, das heißt dem Wert, der bei einer Zielerreichung von 100 % an den Vorstand gewährt wird, anzugeben.

VERGÜTUNG VORSTAND 2014 / 2015 (ZUWENDUNGSBETRACHTUNG NACH DCGK)

	OLIVER OECHSLE (COO)[1]				DR. DIETER BRENKEN (CFO)[2]			
2014 / 2015 IN TEUR	2013 / 2014	2014 / 2015	2014 / 2015 (MIN.)	2014 / 2015 (MAX.)	2013 / 2014	2014 / 2015	2014 / 2015 (MIN.)	2014 / 2015 (MAX.)
Festvergütung	244	332	332	332	281	112	112	112
Nebenleistungen	0	2	2	2	0	0	0	0
Summe	**244**	**334**	**334**	**334**	**281**	**112**	**112**	**112**
Einjährige variable Vergütung	50	60	0	60	50	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	**50**	**60**	**0**	**60**	**50**	**0**	**0**	**0**
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	**294**	**394**	**334**	**394**	**331**	**112**	**112**	**112**

[1] Vorstand seit 14. Oktober 2013, seit 31. Oktober 2014 Alleinvorstand.

[2] Vorstand bis 31. Oktober 2014.

Zufluss für das Berichtsjahr 2014 / 2015 gemäß DCGK

Da die den Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr gewährte Vergütung teilweise nicht mit einer Zahlung in dem jeweiligen Geschäftsjahr einhergeht, wird entsprechend der Empfehlung des Kodex nun in einer gesonderten Tabelle dargestellt, in welcher Höhe den Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2014 / 2015 Mittel zugeflossen sind. Entsprechend dem Kodex sind die fixen und die einjährigen erfolgsabhängigen Bezüge als Zufluss für das jeweilige Geschäftsjahr angegeben. Die den einzelnen Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2014 / 2015 hiernach zugeflossene Gesamtvergütung ist – aufgegliedert in ihre jeweiligen Bestandteile – der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

VERGÜTUNG VORSTAND 2014 / 2015 (ZUFLUSSBETRACHTUNG NACH DCGK)

	OLIVER OECHSLE (COO)[1]		DR. DIETER BRENKEN (CFO)[2]	
2014 / 2015 IN TEUR	2013 / 2014	2014 / 2015	2013 / 2014	2014 / 2015
Festvergütung	244	332	281	112
Nebenleistungen	0	2	0	0
Summe	**244**	**334**	**281**	**112**
Einjährige variable Vergütung	0	30	0	20
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	**0**	**30**	**0**	**20**
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	**244**	**364**	**281**	**132**

[1] Vorstand seit 14. Oktober 2013, seit 31. Oktober 2014 Alleinvorstand.

[2] Vorstand bis 31. Oktober 2014.

4.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Balda unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft („AG") dem deutschen Aktienrecht. Daher verfügt die Gesellschaft über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus dem Vorstand und satzungsgemäß drei Aufsichtsratsmitgliedern.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Vergütungsbericht

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich im Berichtsjahr unverändert aus Dr. Thomas van Aubel, Berlin, Vorsitzender, Frauke Vogler, Berlin, stellvertretende Vorsitzende, und Klaus Rueth, Darmstadt, zusammen.

Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Mai 2011 erfolgt nur noch eine fixe Vergütung des Aufsichtsrats. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste Vergütung von TEUR 25. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, ein stellvertretender Vorsitzender das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Des Weiteren erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 1,5 an Sitzungsgeld pro Sitzung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für die Geschäftsjahre 2014 / 2015 und 2013 / 2014 folgende Vergütungen erhalten:

VERGÜTUNG AUFSICHTSRAT

2014 / 2015 IN TEUR	FESTE VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELDER	GESAMT-BEZÜGE
Dr. Thomas van Aubel	50	27	77
Frauke Vogler	38	27	65
Klaus Rueth	25	27	52
Gesamtsumme	**113**	**81**	**194**
2013 / 2014 IN TEUR			
Dr. Thomas van Aubel	41	15	56
Frauke Vogler	30	17	47
Klaus Rueth	20	17	37
Dr. Michael Naschke	9	3	12
Wilfried Niemann	7	3	10
Irene Schetelig	5	3	8
Gesamtsumme	**112**	**58**	**170**

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern während ihrer Mandatszeit keine Beratungs- und Vermittlungsmandate erteilt. Darüber hinaus zahlte Balda keine gesonderten Vergütungen (DCGK Ziffer 5.4.4).

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F+E) spielt für Balda eine zentrale Rolle zum einen bei der Ausweitung unserer Kompetenz für die Anwendung fertiger Produkte im Segment Europa und zum anderen beim Ausbau unseres technologischen Know-hows besonders im Segment Amerika.

Im Geschäftsjahr 2014 / 2015 hat die Balda AG in Bezug auf das Thema Drug Compliance enorme Fortschritte gemacht. Die Unterstützung bei der Dosierung von Medikamenten wird zunehmend wichtiger. Dies betrifft sowohl feste als auch flüssige Medikation. Gerade hinsichtlich der oralen Medikamenteneinnahme erleben aktuell Minitabletten eine Renaissance. Das geht aus Studien von Prof. Dr. Jörg Breitkreutz vom Institut für Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf hervor. Besondere Relevanz sieht Prof. Dr. Breitkreutz in der Pädiatrie. Aber auch in anderen Disziplinen wird zunehmend auf Minitabletten gesetzt. Hierfür besteht ein hoher Bedarf an geeigneten Dispensern. Die F+E-Abteilung der Balda arbeitet daher derzeit an Zusatzfunktionen für ihre Minitablettenspender.

Auch die Pharmaindustrie zeigt ein erhöhtes Interesse am Thema Drug Compliance und Drug Abuse. Zum einen können automatisierte Dosierungssysteme ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber Generika-Anbietern darstellen, zum anderen wird durch die genaue Dosierung und Überwachung das Suchtpotenzial gerade bei Psychopharmaka und bei Schmerzmitteln deutlich reduziert. In Kliniken können mit diesen Systemen die Prozesse der Patientenmedikation deutlich verbessert und Kosten gesenkt werden.

Im Geschäftsjahr 2014 / 2015 wendete die Balda AG circa 1,0 Mio. Euro für die Forschung und Entwicklung auf.

6. KONZERNSTEUERUNG

WEITERE INFORMATIONEN ZUR KONZERNSTEUERUNG SIND DEM KAPITEL „RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLL-SYSTEM“ (SEITE 56F.) ZU ENTNEHMEN.

Als Holdinggesellschaft übt die Balda AG die wesentlichen Steuerungsfunktionen des Konzerns aus. Ihr obliegt die Entwicklung und Festsetzung der grundsätzlichen Konzernstrategie. Sie überwacht zudem, dass die strategischen Vorgaben durch die operativen Einheiten eingehalten werden.

Der Vorstand leitet den Konzern in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Konzern unmittelbar eingebunden.

EINE ÜBERSICHT ÜBER DIE IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENEN GESELLSCHAFTEN IST DEM KONZERN-ANHANG UNTER „ANTEILSBESITZLISTE“ (SEITE 112) ZU ENTNEHMEN.

Der Vorstand führt den Konzern nach Regionen. Die Ergebnisverantwortung der Segmente lag im Geschäftsjahr 2014 / 2015 beim Vorstand. Die Geschäftsführer der operativ tätigen Gesellschaften waren für das Erreichen ihrer Zielvorgaben selbst verantwortlich. Die Verantwortlichen der Tochterunternehmen sind für die Umsetzung der vom Vorstand der Balda AG vorgegebenen Strategie ihrer Regionen und in den betreffenden Märkten zuständig. Sie berichten direkt an den Vorstand der Balda AG.

Finanzielle Leistungsindikatoren und finanzielle Ziele
Balda hat das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg des Konzerns auf Basis klar definierter finanzieller Steuerungsgrößen zu messen und zu bewerten. Die Steuerungskennzahlen sind neben Gesamtleistung, EBITDA, Personalbestand und Segmentvermögen im Wesentlichen Umsatz, Betriebsergebnis (EBIT) und Investitionen.

7. ÜBERNAHMERELEVANTE INFORMATIONEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

7.1 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals
Zum 30. Juni 2015 betrug das Grundkapital der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr unverändert 58.890.636,00 Euro und war in 58.890.636 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Aktie eingeteilt. Je eine Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

7.2 Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien
Alle Aktien der Gesellschaft sind satzungsgemäß frei übertragbar. Die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen sind dem Vorstand der Gesellschaft zum Berichtszeitpunkt nicht bekannt.

7.3 Beteiligungen, die 10 % des Kapitals überschreiten
Am 30. Juni 2015 hielten nach den uns vorliegenden Informationen folgende Aktionäre direkt oder indirekt Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die mehr als 10 % der Stimmrechte gewähren:

— Dr. Thomas van Aubel über Elector GmbH, Berlin: 29,43 % des Kapitals und der Stimmrechte direkt

7.4 Inhaber von Aktien mit Sonderrechten
Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

7.5 Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

7.5.1 Erwerb eigener Aktien
Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung am 27. Mai 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 26. Mai 2016 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden. Die Ausübung kann auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 d und 71 e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder im Rahmen eines öffentlichen Erwerbsangebots. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft für jede Aktie gezahlte Gegenwert (ohne Erwerbsnebenkosten) den durch die Eröffnungsauktion ermittelten Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung im Xetra-Handel (oder in einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse, Frankfurt am Main („Frankfurter Wertpapierbörse“), an dem Tag, an dem die Verpflichtung zum Erwerb eingegangen wird, um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb im Wege eines öffentlichen Erwerbsangebots an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung im Xetra-Handel (oder in einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an dem 4. bis 10. Börsentag vor der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Sofern eine Kaufpreisspanne festgelegt wird, wird der endgültige Preis aus den vorliegenden Annahmeerklärungen beziehungsweise Verkaufsangeboten ermittelt. Ändert sich der so ermittelte maßgebliche Börsenkurs nach der Veröffentlichung des Erwerbsangebots erheblich, kann das Angebot angepasst werden. An die Stelle der Veröffentlichung des Angebots tritt dann der Tag, an dem die endgültige Entscheidung über die Kaufpreisanpassung veröffentlicht wird. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, ist ein etwaiges Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen, als der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten beziehungsweise angebotenen Aktien erfolgen kann und geringe Stückzahlen bis zu 100 Stück je Aktionär bevorrechtigt berücksichtigt werden können.

Der Vorstand wird ermächtigt, die eigenen Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken und neben der Veräußerung über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot insbesondere wie folgt zu verwenden:

— Sie können ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung ganz oder teilweise eingezogen werden. Der Vorstand kann bestimmen, dass das Grundkapital der Gesellschaft bei der Einziehung herabgesetzt wird oder dass das Grundkapital unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung der Gesellschaft ermächtigt.

— Sie können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen eines Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen, angeboten und veräußert werden.

— Sie können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten beziehungsweise -pflichten aus Schuldverschreibungen verwendet werden, die die Gesellschaft oder eine Gesellschaft, an der die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, ausgibt oder ausgegeben hat.

- Sie können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Barleistung veräußert werden, wenn der Veräußerungspreis den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zu dem Zeitpunkt, zu dem die Verpflichtung zur Veräußerung eingegangen wird, nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass der anteilige Betrag am Grundkapital der Gesellschaft der unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien sowohl im Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten darf; diese Höchstgrenze vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- oder Optionsrechte beziehungsweise -pflichten beziehen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Werden eigene Aktien der Gesellschaft durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot veräußert, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Verwendung eigener Aktien können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam sowie ganz oder in Teilen ausgenutzt werden; die Ausübung kann auch durch ihre Tochterunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden.

Der Vorstand hat mit der Einladung zur Hauptversammlung am 27. Mai 2011 gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 4 Satz 2 AktG einen schriftlichen Bericht über die Gründe für den Ausschluss des Bezugsrechts erstattet und bekannt gemacht.

7.5.2 Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung am 11. Mai 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 29.445.318 Euro durch Ausgabe von bis zu 29.445.318 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge auszugleichen,
- um Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstige Wirtschaftsgüter, einschließlich Forderungen, zu erwerben,
- um den Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten beziehungsweise -pflichten, die von der Gesellschaft oder einer Gesellschaft, an der die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihrer Wandlungs- oder Optionsrechte beziehungsweise nach Erfüllung ihrer entsprechenden Pflichten zustünde,
- soweit der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, entfallende Anteil am Grundkapital sowohl im Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Auf die Begrenzung von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden. Auf die Begrenzung von 10 % des Grundkapitals ist ferner der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- oder Optionsrechte beziehungsweise -pflichten beziehen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts darf auch unter Berücksichtigung anderer Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss insgesamt 20 % des Grundkapitals weder bei Wirksamwerden noch bei Ausnutzung der Ermächtigung überschreiten.

Über die Ausgabe der neuen Aktien, den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet im Übrigen der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand hat mit der Einladung zur Hauptversammlung am 11. Mai 2012 gemäß §§ 203 Abs. 2 Satz 2 und 186 Abs. 4 Satz 2 AktG einen schriftlichen Bericht über die Gründe für den Ausschluss des Bezugsrechts erstattet und bekannt gemacht.

7.5.3 Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu 17.667.190 Euro bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 17.667.190 neuen Inhaber-Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe (Bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Mai 2012 bis zum 10. Mai 2017 von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt.

Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten aus den vorgenannten Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

7.5.4 Schuldverschreibungen

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Mai 2012 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und / oder Gewinnschuldverschreibungen beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente (zusammen: „Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 100 Mio. Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Den Inhabern der Schuldverschreibungen können Wandlungs- oder Optionsrechte auf Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 17.667.190,00 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen gewährt werden, die entsprechende Wandlungs- oder Optionspflichten begründen.

Die Schuldverschreibungen können in Euro oder – im entsprechenden Gegenwert – in einer anderen gesetzlichen Währung begeben werden. Sie können auch durch Gesellschaften begeben werden, an denen die Balda AG eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält. In einem solchen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern Wandlungs- oder Optionsrechte auf Inhaber-Stückaktien der Balda AG zu gewähren oder entsprechende Wandlungs- oder Optionspflichten zu begründen.

Die Ausgabe von Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung einer Sachleistung erfolgen.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen:

- für Spitzenbeträge
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungs- oder Optionspflichten ein Umtausch- oder Bezugsrecht in dem Umfang gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht zustünde

- soweit die Schuldverschreibungen gegen Sachleistung ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zu dem nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen steht

- soweit Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder Wandlungs- oder Optionspflicht gegen Barleistung ausgegeben werden sollen und der Ausgabepreis in sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder Wandlungs- oder Optionspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur insoweit, als auf die zur Bedienung der Wandlungs- und Optionsrechte beziehungsweise bei Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflichten ausgegebenen beziehungsweise auszugebenden Aktien insgesamt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von nicht mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung entfällt. Auf diesen Höchstbetrag ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in unmittelbarer, sinngemäßer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden.

- soweit Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungs- oder Optionsrecht oder Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegeben werden, wenn diese Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestattet sind, das heißt zum Beispiel keine Mitgliedschaftsrechte in der Gesellschaft begründen oder keine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren

Die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts ist insofern beschränkt, als der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf die neuen Aktien entfällt, die zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten und zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionspflichten ausgegeben werden, auch unter Berücksichtigung anderer Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss insgesamt 20 % des Grundkapitals weder bei Wirksamwerden noch bei Ausnutzung der Ermächtigung überschreiten darf.

Der Vorstand hat mit der Einladung zur Hauptversammlung am 11. Mai 2012 gemäß §§ 221 Abs. 4 Satz 2 und 186 Abs. 4 Satz 2 AktG einen schriftlichen Bericht über die Gründe für den Ausschluss des Bezugsrechts erstattet und bekannt gemacht.

Am Bilanzstichtag ist das genehmigte wie auch das bedingte Kapital nicht in Anspruch genommen worden.

7.6 Satzungsänderungen

Änderungen der Satzung unterliegen der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung. Gemäß § 18 Abs. 4 der Satzung genügt für die Beschlussfassung zur Vornahme einer Satzungsänderung, mit Ausnahme einer Änderung des Gegenstandes des Unternehmens oder der Dauer der Gesellschaft, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 23 der Satzung jedoch befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere auch Änderungen der Angaben über das Grundkapital entsprechend dem jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhungen aus bedingtem und genehmigtem Kapital beziehungsweise den Kapitalherabsetzungen aufgrund der Einziehung von Aktien zu beschließen.

WWW.BALDA-GROUP.COM/INVESTORS/CORPORATE-GOVERNANCE

Im Berichtsjahr wurde durch Beschluss der Hauptversammlung am 18. November 2014 eine Satzungsänderung in § 17 Abs. 2 der Satzung vorgenommen sowie ein zusätzlicher § 17 a in die Satzung neu eingefügt. Diese vorgenannten Änderungen ermächtigen den Versammlungsleiter zur präzisierten Beschränkung des Rede- und Fragerechts der Aktionäre auf der Hauptversammlung. Der genaue Wortlaut ist im Einzelnen der Fassung des Satzungstextes vom 18. November 2014 zu entnehmen, der unter anderem auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht ist.

7.7 Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Mit den Mitgliedern des Vorstands und den Arbeitnehmern bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.

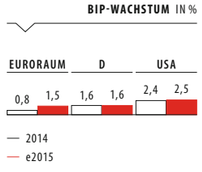
Die übrigen nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten Angaben betreffen Sachverhalte, die im Balda-Konzern nicht vorliegen.

WIRTSCHAFTS-BERICHT

1. RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im World-Economic-Outlook (WEO)-Update vom Juli 2015 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2015 ein moderates Wachstum. Im Vergleich zum Vorjahr geht der IWF von einer stärkeren Entwicklung der Industrienationen aus, während in Schwellen- und Wachstumsmärkten das Wirtschaftswachstum etwas geringer ausfällt.



Für das weltweite Wirtschaftswachstum hat der IWF seine April-Prognose leicht um 0,2 Prozentpunkte nach unten korrigiert und geht nun von einem Zuwachs um 3,3 % im Jahr 2015 aus. Für 2016 wurde die IWF-Prognose nicht geändert, der Fonds erwartet nach wie vor ein weltweites Wirtschaftswachstum um 3,8 %.

Die Prognosen für die Euro-Zone liegen unverändert bei einem Wachstum um 1,5 % für das Jahr 2015. Für das kommende Jahr 2016 hat der IWF die Wachstumsprognose für die Wirtschaft der Euro-Zone von 1,6 % auf 1,7 % angehoben.

Laut WEO-Update vom Juli 2015 haben sich die Prognosen für das deutsche Wirtschaftswachstum nicht geändert. Für das laufende Jahr 2015 erwartet der IWF einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,6 %, im Jahr 2016 wird ein Wachstum um 1,7 % erwartet.

Die Prognosen für die USA wurden deutlich korrigiert: Aktuell geht der IWF von einem Wachstum um 2,5 % für das Jahr 2015 aus (im April hatte der IWF noch 3,1 % Anstieg prognostiziert). Zurückzuführen ist dies vor allem auf ein sehr schwaches erstes Quartal in den USA, einerseits im erneut harten Winter begründet, andererseits durch das Herabsetzen von Investitionsvolumina in der Öl-Industrie. Für das Jahr 2016 geht der IWF von einem Wachstum der amerikanischen Wirtschaft um 3,0 % aus.

1.2 Branchenentwicklung

1.2.1 Der Kunststoffmarkt

Mit weltweit etwa 800 Mrd. Euro Umsatz zählt die Kunststoffindustrie zu einem der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren. Die weltweite Produktion lag im Jahr 2013 bei 299 Mio. Tonnen.

Gemäß PlasticsEurope erwirtschaftete die europäische Kunststoffindustrie 2013 einen Umsatz von circa 320 Mrd. Euro, die Produktionsleistung in Europa betrug etwa 57 Mio. Tonnen. Die Produktion stieg im Jahr 2013 um 2,6 %, für 2014 sind 1,5 % Wachstum und für 2015 1,0 % Wachstum prognostiziert. Für das zurückliegende Jahr 2014 liegen dem Branchenverband bisher keine Zahlen vor.

Allein in Europa sind laut Branchenverband PlasticsEurope über 1,45 Mio. Personen in über 60.000 Betrieben im Kunststoffsektor beschäftigt. In den USA sind etwa 0,9 Mio. Personen in der Branche tätig.

In Deutschland entwickelte sich die Branche im Jahr 2014 erneut positiv: Die Kunststoffverarbeitende Industrie stieg laut Branchenverband GKV (Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V.) um 2,6 % auf einen Gesamtumsatz von 59 Mrd. Euro. Ebenfalls um 2,6 % stieg die Zahl der Beschäftigten und lag bei circa 311.000 Personen. Das Produktionsvolumen stieg im Jahr 2014 um 3 % auf 13,6 Mio. Tonnen. Für das Jahr 2015 geht der GKV erneut von einem Umsatzwachstum auf Vorjahresniveau aus.

Die 100 größten Spritzgussunternehmen in den USA erwirtschafteten laut PlasticNews im Jahr 2014 insgesamt einen Umsatz von 23,8 Mrd. Euro, nach 21,1 Mrd. Dollar im Vorjahr. Für 2015 liegen keine Prognosen vor.

NEUER STANDORT IN TIMISOARA, RUMÄNIEN.

1.2.2 Balda-spezifische Branchen

Die Balda AG ist im Segment Europa mit dem operativen Geschäft ausschließlich im Bereich des Wachstumsmarktes Healthcare tätig. Circa 30 % des Geschäfts entfallen dabei aktuell auf den Bereich Diagnostics. Des Weiteren werden am Standort Bad Oeynhausen Produkte für die Medizintechnik sowie Pharmaindustrie hergestellt. Am Standort Bad Oeynhausen befinden sich zusätzlich die Automatisations- und Prozessentwicklung sowie Forschung und Entwicklung. Das Unternehmen baut seit dem Geschäftsjahr 2014 / 2015 ein Tochterunternehmen in Rumänien auf, der Produktionsstart wird im Geschäftsjahr 2015 / 2016 erwartet. An diesem Standort wird Balda für den Bereich Medizintechnik Assemblierungen und Konfektionierungen vornehmen.

Balda ist im Segment Amerika diversifizierter aufgestellt, wobei auch in den USA der größte Teil des Geschäfts im Bereich Healthcare generiert wird. Daneben stellt die Produktion von hochwertiger Eyewear einen weiteren großen Anteil. Darüber hinaus bedient das Unternehmen in den USA noch weitere kleinere Bereiche wie Automotive und Consumer Electronics, die unter Technical subsumiert sind.

Healthcare

Die für die Balda AG als Dienstleister und Systemlieferant relevanten Märkte der Healthcare-Industrie (Diagnostics, Medizintechnik und Pharma) zeigen weiterhin stabiles Wachstum sowie deutliches Innovationspotenzial im Bereich der Balda-Kernkompetenzen. Diese sind im Einzelnen:

Diagnostics

Die Diagnostics-Branche verzeichnet ein globales Wachstum, von dem auch Balda derzeit profitiert. Balda hat im Bereich Diagnostics eine sehr erfolgreiche Kundenbasis, daher ist die Nachfrage hoch und Balda wächst aktuell in diesem Segment sowohl in den USA als auch in Europa. Laut dem Branchenverband Verband der Diagnostika-Industrie (VDGH) ist Deutschland EU-weit der größte Markt. Insgesamt belief sich der Diagnostics-Umsatz im Jahr 2012 auf 2,14 Mrd. Euro; die Branche wendet deutlich überdurchschnittlich (10,1 % der Umsätze) für Forschung und Entwicklung auf. Der wachsende Bedarf an Verbrauchsmaterialien begründet sich sowohl aus immer neuen Anwendungsfeldern als auch einer breiteren globalen installierten Basis an Diagnostikrobotern.

Medizintechnik

Im Bereich der Medizintechnik ist weltweit aktuell ein Wachstum von 5 bis 10 % jährlich zu verzeichnen, besonders deutlich wächst der asiatische Markt. Das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut (HWWI) erwartet in Industrieländern bis zum Jahr 2020 eine jährliche Zunahme der Nachfrage nach Medizintechnik um 3 bis 4 %, in Schwellenländern soll die Zunahme sogar bei 9 bis 16 % liegen. Der Trend in der Medizintechnik geht in Richtung von Kombinationsgeräten, die sowohl elektronische Komponenten als auch Mechanik miteinander verbinden. Die Wurzeln der Balda AG aus der Kamera- und Mobilfunktechnik helfen dem Unternehmen, diesen Markt für die Balda-Gruppe zu erschließen.

Gemäß Bundesverband Medizintechnik (BVMed) ist der Gesamtumsatz der Medizintechnik in Deutschland im Jahr 2014 um 2,3 % auf 25,2 Mrd. Euro gestiegen, nach einem Wachstum von 2,6 % im Vorjahr. Die deutsche Medizintechnik hat mit 14,6 % nach den USA (30,9 %) den zweitgrößten Anteil am Welthandel; auch in Bezug auf Umsatz, Wertschöpfung und Mitarbeiter liegen die beiden Balda-Märkte Deutschland und USA vorne. Allein innerhalb der EU beträgt der deutsche Anteil an Wertschöpfung und Beschäftigung in der Medizintechnik rund 40 %.

Die Medizintechnik-Branche zeichnet sich durch eine hohe Dynamik und Innovationskraft aus, so investieren die MedTech-Unternehmen durchschnittlich etwa 9 % ihres Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Allerdings unterscheiden sich laut BVMed die Innovationsprozesse der MedTech-Branche deutlich von anderen Healthcare-Industrien: Innovationen werden als Schrittinnovationen implementiert.

Pharma

Im Bereich Pharma ist die Balda AG gut positioniert, um neue Projekte aufzunehmen, sowohl in Bad Oeynhausen als auch an den amerikanischen Standorten. Der Markt für technische Produkte zur exakten und patientengerechten Dosierung und Applikation von Wirkstoffen wächst sowohl in den USA und Europa mit 5 bis 10 % jährlich als auch in Asien und Südamerika mit über 10 % jährlich.

Der Weltpharmamarkt lag laut Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e.V. (BPI) im Jahr 2013 bei 720 Mrd. Euro und damit rund 2,3 % über dem Vorjahreswert. Der Umsatz des amerikanischen Marktes lag im Jahr

2013 bei 249,5 Mrd. Euro (Zuwachs um 4 %), der deutsche Markt erwirtschaftete einen Umsatz von 33,7 Mrd. Euro, was einem 5 %igem Wachstum entspricht. Die BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) konnten sogar einen Anstieg um 13 % verbuchen und erwirtschafteten 2013 zusammen einem Umsatz von etwa 89 Mrd. Euro.

Von allen Industrien gilt der Pharmamarkt als die innovativste: Gemessen am Umsatz wendeten die deutschen Pharmaunternehmen im Jahr 2012 durchschnittlich 13,2 % für Forschung und Entwicklung auf. Durch zusätzliche Innovationen in der Wirkeffizienz von Medizinprodukten können Anwendungsbereiche von Medikamenten ergänzt und deren Schutzzeiträume ausgeweitet werden. Balda hat im zurückliegenden Geschäftsjahr 2014 / 2015 ihr Produktportfolio erweitert und das Patent – inklusive der Produktion und bestehender Kunden – für die orale Darreichung von Medikamenten erworben. Damit deckt Balda nun eine breite Palette der Dosierung von festen und liquiden Medikamenten für die orale Medikation ab.

Eyewear

Das Marktsegment Eyewear zeichnet sich durch sein globales Geschäft aus, auch wenn es nur von Balda Amerika aus bedient wird. Ein deutliches Wachstum der Branche ist in den Schwellenländern, allen voran Brasilien, China und Indien, zu verzeichnen. Hochwertige Produkte aus dem Bereich Eyewear gelten als Statussymbol und sind daher gefragte Produkte. Mit dem Zusatz „Made in California" hat die Produktionsstätte der Balda in den USA ein Alleinstellungsmerkmal, das insbesondere im hochmodischen, sportlichen Segment attraktiv für unsere Kunden ist.

Gegen Ende des Berichtszeitraums 2014 / 2105 wurde die Balda AG von ihrem wichtigsten Kunden darüber informiert, dass er zukünftig selber produzieren wird. Auf das zurückliegende Geschäftsjahr 2014 / 2015 hatte dies keine Auswirkungen; die Änderungen werden primär erst ab dem Geschäftsjahr 2016 / 2017 zum Tragen kommen. Durch den Aus- und Aufbau des Kundenstamms ist dieser Bereich zwischenzeitlich gut etabliert, so dass wir weiterhin hochwertige modische Produkte in Kalifornien für unsere Kunden anbieten werden.

Technical

Die Balda AG fasst unter diesem Begriff die weiteren Geschäftstätigkeiten für Kunden in den Märkten Automotive und Consumer Electronics zusammen. Balda hat im Bereich Technical gute Kundenbeziehungen aufgebaut, die zum einen sehr stabil sind und zum anderen zunehmend eine höhere Produktion fordern. Die Kunden schätzen unsere Fähigkeiten in der Prozessentwicklung und Automatisation, bei der wir auch unsere internationalen Teams einsetzen.

2. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Allgemeines

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30. Juni 2015 wurde nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), so wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Angaben zum Konsolidierungskreis sind dem Anhang zum Konzernabschluss zu entnehmen.

Das malaysische Tochterunternehmen ist rechtlicher Eigentümer der Immobilie (Grundstück und Betriebsgebäude) in Ipoh, Malaysia, und diese ist im Rahmen eines Finanzierungsleasing-Vertrags vermietet. Der ursprüngliche Leasingvertrag zur Immobilie in Ipoh wurde im Geschäftsjahr geändert. Der Leasingvertrag hat nur noch einen kurzfristigen Charakter, da der Leasingnehmer im Juni 2015 eine neu vereinbarte Kaufoption gezogen hat.

Zudem wurde im zurückliegenden Berichtszeitraum die Liquidation der Balda Investments Singapore Pte. Ltd. eingeleitet, wodurch die avisierte Strukturbereinigung deutlich schneller voranschreitet als zuvor geplant. Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag noch im Konsolidierungskreis enthalten.

Des Weiteren wurde im November 2014 das Segment Europa um einen Standort in Timisoara, Rumänien, mit der Gründung eines Tochterunternehmens erweitert, für die im Mai 2015 geeignete Räumlichkeiten angemietet wurden. Der Standort befindet sich in Produktions- und Infrastrukturvorbereitung. Der Beginn der Produktion im rumänischen Werk wird für das zweite Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 2015 / 2016 erwartet.

2.1 Wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Veränderungen im Vorstand

Am 28. August 2014 hat der Aufsichtsrat bekannt gegeben, dass der Interims-Managementvertrag mit Dr. Dieter Brenken planmäßig Ende Oktober 2014 ausläuft. In diesem Zusammenhang wurde Oliver Oechsle für weitere zwei Jahre in den Vorstand der Balda AG bestellt. Seit dem 1. September 2014 hat Oliver Oechsle einen Dienstvertrag mit der Balda AG.

Widerklage gegen ehemaligen Vorstand

Der Aufsichtsrat der Balda AG hat am 24. September 2014 beschlossen, Klage gegen ein ehemaliges Vorstandsmitglied einzureichen. Gegenstand der Widerklage sind Schadensersatzforderungen der Gesellschaft wegen Pflichtverletzungen im Jahr 2013.

Schadensersatzansprüche gegen ehemalige Organmitglieder

Der Aufsichtsrat der Balda AG hat am 22. Dezember 2014 der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen der Gesellschaft gegen ehemalige Aufsichtsratsmitglieder zugestimmt und zugleich die Inanspruchnahme des ehemaligen Alleinvorstands beschlossen. Den ehemaligen Organmitgliedern werden Pflichtverletzungen im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Verkauf von Aktien der TPK Holding Co. im Juli 2011 vorgeworfen. Das Schadenspotenzial beläuft sich nach derzeitiger Berechnung auf einen Wert im zweistelligen Millionenbereich.

Verkäufer der Balda C. Brewer, Inc. erheben Klage gegen Balda-Tochter

Die Verkäufer der C. Brewer Company, Anaheim, Kalifornien, USA, haben am 31. Dezember 2014 gegen die Balda Investments USA LLC Schiedsklage in den USA erhoben. Die Verkäufer werfen der Gesellschaft vor, durch bestimmte Tätigkeiten eine Situation herbeigeführt zu haben, die das Erreichen der für die im Anteilskaufvertrag vereinbarte erfolgsabhängige Kaufpreisanpassung (Earn-Out) festgelegten Parameter beeinträchtigte. Mit ihrer Klage machen die Verkäufer Schadensersatzansprüche auf Zahlung von 5 Mio. US-Dollar sowie die Zahlung sogenannter „Punitive Damages" (Strafzuschlag zum Schadensersatz) in noch unbestimmter Höhe geltend und beantragen die Kostenübernahme im Zusammenhang mit dem Schiedsverfahren durch die beklagte Gesellschaft. Die Balda AG hält die Klage für unbegründet.

Balda beruft Geschäftsführung in den USA ab

Vorstand und Aufsichtsrat der Balda AG haben am 7. Januar 2015 beschlossen, die beiden Geschäftsführer der Balda C. Brewer und Balda Precision, Charles Brewer III (CEO) und Michael Brewer (COO), mit sofortiger Wirkung als Geschäftsführer abzuberufen und freizustellen.

Widerklage gegen Verkäufer der Balda C. Brewer, Inc.

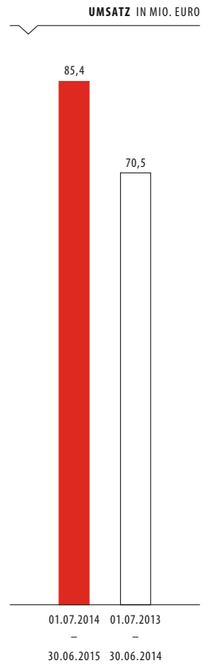
Am 31. Dezember 2014 hatten die Verkäufer der C. Brewer Company gegen die Balda Investments USA LLC eine Schiedsklage auf Zahlung eines Earn-Out-Betrages sowie sogenannte „Punitive Damages" und der Kostenübernahme für das Verfahren eingereicht. Die Balda Investments USA LLC hat am 26. Januar 2015 ihrerseits Widerklage auf Schadensersatz in Höhe von circa 12 Mio. US-Dollar sowie von „Punitive Damages" und auf Tragung der Verfahrenskosten eingereicht. Die Gesellschaft wirft den Verkäufern vor, für die Bewertung des Unternehmens relevante Informationen der Balda AG verschwiegen zu haben. Diese Informationen waren erst jetzt zugänglich, nachdem der Managementwechsel in den USA stattgefunden hat.

Eyewear Großkunde wird künftig selber produzieren

Der Hauptkunde der Balda AG im Bereich Eyewear hat das Unternehmen am 12. Juni 2015 darüber informiert, dass er den wesentlichen Teil der von der US-Tochtergesellschaft Balda C. Brewer, Inc., produzierten Waren aufgrund einer internen Strategieentscheidung in Zukunft selbst herstellen wird. Für den Transformationsprozess werden zunächst etwas höhere Umsätze erwartet, die dann jedoch ab Mitte 2016 weitgehend entfallen. Der Anteil des Kunden am Konzernumsatz beläuft sich auf circa 14 %. Der Umsatzrückgang mit diesem Kunden wird sich primär ab dem Geschäftsjahr 2016 / 2017 auswirken und das Wachstum der Gruppe verlangsamen.

2.2 Ertragslage

Der Konzernumsatz stieg im Berichtsjahr von 70,5 Mio. Euro auf 85,4 Mio. Euro. Das entspricht einem Zuwachs von 22,0 %. Der Umsatzzuwachs ist vorrangig auf gestiegene Kundenabrufe von verschiedenen Projekten und Neugeschäft zurückzuführen. Daneben hatte die hohe Veränderung des angewendeten Durchschnittskurses zwischen US-Dollar und Euro einen erheblichen Einfluss auf den Umsatzzuwachs. Das für das zukünftige Wachstum wichtige Industrialisierungsgeschäft ist weiterhin auf hohem Niveau bei 12,7 % des Gesamtumsatzes geblieben (Vorjahr: 16,3 %).



Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen von 4,0 Mio. Euro auf 2,9 Mio. Euro zurück. Im Vorjahr schlugen Sondereffekte in Höhe von 1,8 Mio. Euro zu Buche, die in der Berichtsperiode nur 0,2 Mio. Euro betrugen. Die verbleibenden Erlöse entfallen im Wesentlichen auf Mieteinnahmen und Materialverkäufe.

Im Berichtsjahr nahm der Materialaufwand absolut von 26,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 32,8 Mio. Euro zu. Ursächlich für den Anstieg sind hauptsächlich die Umsatzzuwächse. Die Erhöhung der Materialaufwandsquote um 1,1 Prozentpunkte auf 39,1 % liegt vor allem in der Zunahme der im Vergleich zum US-Geschäft materialintensiveren Artikelumsätze im Segment Europa begründet.

Nach 29,3 Mio. Euro im Vorjahr stieg der Personalaufwand auf 33,4 Mio. Euro. Hier schlugen besonders der Mehraufwand für die wachsende durchschnittliche Mitarbeiterzahl sowie die Aufwandsabgrenzungen aufgrund des Ausscheidens von Mitarbeitern im Berichtsjahr mit 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) zu Buche. Die Personalaufwandsquote sank dabei von 41,3 % auf 39,8 % im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die Abschreibungen stiegen auf 13,6 Mio. Euro nach 6,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Position war stark von Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Amerika (7,0 Mio. Euro) geprägt, während im Vergleichszeitraum keine Wertberichtigungen notwendig war. Diese waren vor allem notwendig, nachdem ein Großkunde angekündigt hat, zukünftig die Produktion selbst zu übernehmen. Außerdem beinhaltet die Position in der Berichtsperiode im Segment Amerika außerplanmäßige Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro), die vor allem auch aufgrund der zuvor genannten Ankündigung des Großkunden zurückzuführen sind. Im Geschäftsjahr 2014 / 2015 fielen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 5,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,9 Mio. Euro) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte an.

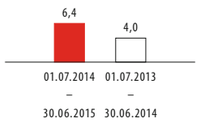
Mit 19,1 Mio. Euro lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2,3 Mio. Euro über denen des Vorjahreswertes. Bereinigt um Sondereffekte entwickelten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen allerdings nur von 15,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 15,7 Mio. Euro im Berichtsjahr und damit nur leicht über Vorjahresniveau. In Relation zur Umsatzsteigerung blieb diese bereinigte Aufwandsposition stark unterproportional. Dieser Verlauf spiegelt nochmals die bereits in den Vorjahren eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen wider und erstreckt sich über beide Segmente.

Im Berichtsjahr wirkten Sondereinflüsse in Höhe von 4,9 Mio. Euro auf das EBITDA (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro). Diese beinhalteten zum einen sonstige betriebliche Erträge (periodenfremde Erträge aus der Auflösung von im Vorjahr gebildeten Verbindlichkeiten) in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro). Zum anderen fielen einmalige Aufwendungen an, die vor allem aus den Rechtsstreitigkeiten (3,2 Mio. Euro) und der angekündigten Geschäftsbeendigung im Jahr 2015 / 2016 durch einen Großkunden in den USA und den damit verbundenen Restrukturierungsmaßnahmen und Vorratsabweichungen (0,5 Mio. Euro) resultieren. Die Einmaleffekte betreffen folgende Aufwandsposten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung:

IN MIO. EUR	2014 / 2015	2013 / 2014
Sonstige betriebliche Erträge	0,2	1,8
Materialaufwendungen	–0,8	0
Personalaufwendungen	–1,0	–2,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–3,3	–1,6
Auswirkungen auf das EBITDA	**–4,9**	**–2,1**
Außerplanmäßige Abschreibungen	–8,6	–1,7
Auswirkungen auf das operative Ergebnis (EBIT)	**–13,5**	**–3,8**

Die Einmaleffekte mit Auswirkung auf das EBITDA entfallen mit 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) auf das Segment Amerika und mit 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) auf das Segment Europa. Im Bereich Sonstige fielen 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) an. Die außerplanmäßigen Abschreibungen im Jahr 2014 / 2015 belasten in voller Höhe das Segment Amerika. Im Vorjahr entfielen diese Abschreibungen mit 0,7 Mio. Euro jeweils auf die Segmente Amerika und Europa und mit 0,3 Mio. Euro auf den Bereich Sonstige.

EBITDA VOR SONDEREINFLÜSSEN
IN MIO. EURO



Im Geschäftsjahr 2014 / 2015 weist der Balda-Konzern vor Sondereinflüssen ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 6,4 Mio. Euro aus (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro), was einer EBITDA-Rendite von 7,7 % der Gesamtleistung entspricht.

Das Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen betrug 1,4 Mio. Euro, nach –0,9 Mio. Euro im Vergleichszeitraum. Nach Berücksichtigung von Abschreibungen und von Sondereinflüssen errechnet sich ein EBIT von –12,1 Mio. Euro gegenüber –4,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Das Finanzergebnis sank von 10,0 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro. Dabei fielen im sonstigen Finanzergebnis 4,1 Mio. Euro Währungsverluste aus der Auflösung des Währungsausgleichspostens an, nachdem die aktive Geschäftsaktivität eines Tochterunternehmens in Singapur im Rahmen eines Liquidationsprozesses eingestellt wurde. In Folge der weiter gesunkenen Zinssätze und des geringeren Investitionsvolumens schrumpfte innerhalb des Finanzergebnisses das Zinsergebnis um 0,9 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) blieb mit –9,3 Mio. Euro ebenfalls aufgrund der oben aufgeführten Sondereinflüsse und des niedrigeren Finanzergebnisses deutlich hinter dem Vorjahreswert in Höhe von 5,3 Mio. Euro zurück.

Das Ergebnis Gesamtkonzern lag bei –12,7 Mio. Euro nach 5,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung war auch hier im Wesentlichen auf Sondereffekte und das niedrigere Finanzergebnis im Berichtsjahr zurückzuführen.

Das Ergebnis je Aktie war dementsprechend mit –0,22 Euro negativ (Vorjahr: plus 0,10 Euro), sowohl auf unverwässerter als auch auf verwässerter Basis.

2.3 Finanzlage

2.3.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Vorrangiges Ziel des Finanzmanagements ist es, sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und eine solide Eigenkapital-Fremdkapital-Struktur des Balda-Konzerns erhalten bleiben. Im Konzern ist ein System mit angemessenen Kenngrößen zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätserfordernisse installiert.

Auch nach einer möglichen Akquisition ist es das Ziel, eine solide Finanzlage des Konzerns zu garantieren. Eine Mindestreserve an liquiden Mitteln soll auch weiterhin eventuelle Liquiditätsengpässe zur Finanzierung des operativen Geschäfts vermeiden.

Liquiditätsrisiken beugt der Konzern durch die Vorhaltung ausreichender Zahlungsmittel vor. Aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheiten in den Finanzmärkten steht bei den Anlagen überschüssiger Liquiditätsreserven nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund, sondern der Erhalt der Vermögenswerte auf Basis einer risikominimierten Anlagestrategie.

2.3.2 Cash-flow-Entwicklung

In den folgenden Erläuterungen werden die Cash-flows des Geschäftsjahres 2014 / 2015 und des Geschäftsjahres 2013 / 2014 analysiert. Die Cash-flow-Rechnung wurde nach den Vorschriften der IFRS erstellt und soll die Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Konzerns unterstützen. Die einzelnen Bereiche der Cash-flow-Rechnung stellen sich wie folgt dar:

Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen der Balda-Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2014 / 2015 Mittel in Höhe von 2,6 Mio. Euro zu (Vorjahr: 7,7 Mio. Euro). Positiv wirkten sich die Geschäftsentwicklung, Einzahlungen aus Leasingforderungen (1,4 Mio. Euro) sowie die vereinnahmten Zinserträge (1,4 Mio. Euro) aus. Der Aufbau des Working-Capital leistete einen negativen Beitrag zu dem operativen Cash-flow und ist maßgeblich verantwortlich für den niedrigeren Cash-flow im Vorjahresvergleich.

Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf insgesamt 24,2 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelzufluss von 174,2 Mio. Euro).

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit resultieren vor allem aus der Anlage von Festgeldern und dem Kauf von Anleihen in Höhe von 25,0 Mio. Euro. Im Vorjahr führten Verkäufe zu Mittelzuflüssen in Höhe von 179,7 Mio. Euro.

Die Investitionsausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bewegen sich mit 2,1 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau in Höhe von 2,8 Mio. Euro. Im Vorjahr führten Barhinterlegungen zur Sicherung von Avalen (2,9 Mio. Euro) zu Mittelabflüssen und mit Freigabe dieser Avale in gleicher Höhe zu Mittelzuflüssen im Berichtsjahr.

Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelabfluss 89,3 Mio. Euro) und betrifft die Tilgungsleistungen für Bankdarlehen im Segment Amerika. Der hohe Mittelabfluss des Vorjahres resultiert vor allem aus der Dividendenauszahlung an die Aktionäre der Balda AG im Januar 2014 in Höhe von 88,3 Mio. Euro. Im Berichtsjahr erfolgte keine Dividendenzahlung.

Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres

Der Zahlungsmittelbestand am Bilanzstichtag 30. Juni 2015 belief sich im Konzern auf 139,5 Mio. Euro (Vorjahr: 160,5 Mio. Euro) und entsprach den ausgewiesenen Zahlungsmitteln in der Konzernbilanz.

139,5 MIO. EURO
ZAHLUNGSMITTELBESTAND

Nach wie vor verfügt der Konzern über ausreichende Liquiditätsreserven für strategische Investitionen. Es besteht ein kontinuierlicher Informationsaustausch mit den Banken, mit denen Geschäftsbeziehungen bestehen, um bei Bedarf kurzfristig die Finanzbedürfnisse decken beziehungsweise erweitern zu können.

2.3.3 Investitionen und Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2014 / 2015 investierte der Balda-Konzern in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 5,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro). Die Investitionen verteilen sich mit 1,3 Mio. Euro auf das Segment Amerika (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) und mit 4,4 Mio. Euro auf das Segment Europa (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro).

Im Segment Europa erwarb die Balda Solutions GmbH ein Patent sowie die dazugehörigen Maschinen zur Herstellung von Dosierpipetten in Höhe von 3,1 Mio. Euro. Im Berichtsjahr ist die Kaufpreiszahlung für die Maschinen erfolgt (0,5 Mio. Euro). Der Restbetrag betrifft den Erwerb des Patents und ist als erfolgsabhängige Zahlung über die Vertragslaufzeit vereinbart. Ansonsten betrafen die Investitionen überwiegend Ersatzinvestitionen und die Optimierung von Produktionskapazitäten.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen konzernweit bei 5,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,9 Mio. Euro). Die Ankündigung des Eyewear-Großkunden, das Geschäft von einer Balda-Tochter in Amerika abzuziehen, führte zu außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 1,6 Mio. Euro auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Vor allem resultierend aus dem starken Rückgang des Eyewear-Umsatzes in den nächsten Jahren waren im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte Abschreibungen in Höhe von 7,0 Mio. Euro erforderlich.

2.3.4 Eigenkapitalentwicklung

Auf der Passivseite der Bilanz weist der Balda-Konzern per 30. Juni 2015 ein Eigenkapital in Höhe von 234,1 Mio. Euro aus (30. Juni 2014: 241,8 Mio. Euro). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen dem negativen Jahresergebnis geschuldet. Gegenläufig wirkte die Auflösung des Fremdwährungsausgleichspostens um 5,0 Mio. Euro. Diese beinhaltet eine ergebniswirksame Ausbuchung in Höhe von 4,1 Mio. Euro aufgrund der Einstellung des aktiven Geschäftsbetriebs des Tochterunternehmens in Singapur im Rahmen einer Liquidation. Die Eigenkapitalquote ging von 91,8 % am Referenzstichtag auf 88,1 % zum 30. Juni 2015 zurück.

88,1 %
EIGENKAPITALQUOTE

2.3.5 Fremdkapitalentwicklung

Im Stichtagsvergleich fielen die langfristigen Verbindlichkeiten um 0,7 Mio. Euro auf 5,8 Mio. Euro. Der Rückgang resultiert vor allem aus den niedrigeren latenten Steuerverbindlichkeiten. Gegenläufig wirkten die gestiegenen langfristigen Verbindlichkeiten aufgrund der erfolgsabhängigen Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb eines Patentes.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen um 10,9 Mio. Euro auf 25,9 Mio. Euro zu. Dieser Anstieg ist neben der Erhöhung der Ertragsteuerverbindlichkeiten (6,6 Mio. Euro) auch durch die gebildeten Rückstellungen (2,2 Mio. Euro) für Rechtsfälle sowie Restrukturierungsmaßnahmen beeinflusst.

2.3.6 Kapitalstruktur

Wesentliches Ziel des Kapitalmanagements ist es, auch zukünftig die fristenkongruente Kapitalstruktur des Konzerns sicherzustellen. Diese ist am Bilanzstichtag gegeben. Die kurzfristigen Vermögenswerte weisen eine Überdeckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 182,8 Mio. Euro auf.

2.4 Vermögenslage

Vermögensentwicklung

Per 30. Juni 2015 weist der Balda-Konzern eine Bilanzsumme von 265,8 Mio. Euro aus. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 2,5 Mio. Euro.

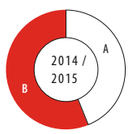
Die langfristigen Vermögenswerte stiegen von 47,5 Mio. Euro auf 57,1 Mio. Euro. Ursächlich waren vor allem die längerfristigen Geldanlagen (15,0 Mio. Euro). Diese ließen die Finanzanlagen nach Umgliederung einer Finanzleasingforderung zu den kurzfristigen Vermögenswerten um 11,8 Mio. Euro ansteigen. Gegenläufig wirkten sich die planmäßigen Abschreibungen (5,0 Mio. Euro) und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie des Goodwills (8,6 Mio. Euro nach 1,7 Mio. Euro im Vorjahr) aus. Die Position Sachanlagen blieb mit 19,6 Mio. Euro ungefähr auf Vorjahresniveau. Die immateriellen Vermögenswerte stiegen aufgrund des Kaufs eines Patentes (2,6 Mio. Euro) auf 8,2 Mio. Euro, nach 6,7 Mio. Euro im Vorjahr. Die Investitionsquote bezogen auf die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte betrug im Berichtsjahr 21,7 % (Vorjahr: 10,8 %).

Von 215,8 Mio. Euro gingen die kurzfristigen Vermögenswerte auf 208,7 Mio. Euro zurück. Darin stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens um 4,2 Mio. Euro auf insgesamt 12,8 Mio. Euro. Die Position sonstige kurzfristige Vermögenswerte erhöhte sich um 9,5 Mio. Euro auf 47,1 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist insbesondere auf höhere kurzfristige Geldanlagen mit Laufzeiten von mehr als drei Monaten, die Umgliederung der oben genannten Leasingforderung sowie den erstmaligen Ausweis geleisteter Anzahlungen auf Vorräte in den kurzfristigen Vermögenswerten zurückzuführen.

Die Zahlungsmittel verringerten sich um 21,0 Mio. Euro auf 139,5 Mio. Euro. Der Rückgang beruht auf den im Berichtsjahr getätigten Investitionen in kurz- und langfristige Geldanlagen.

3. ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

SEGMENTUMSÄTZE IN %



— A Europa: 43,9 %
— B Amerika: 56,1 %

3.1 Segment Amerika

Im Segment Amerika erzielte Balda im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 47,9 Mio. Euro, nach 38,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2013 / 2014. Der Anstieg resultiert aus den höheren Kundenabrufen, Währungskurseffekten sowie Neugeschäft aufgrund der intensivierten Vertriebsaktivitäten des vergangenen Jahres. Die Umsätze machen rund 56 % des Konzernumsatzes aus (Vorjahr: rund 55 %). Die Ergebnissituation des Segments zeigte weitere Erfolge nach den eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. Das EBITDA vor Sondereffekten verbesserte sich von 2,9 Mio. Euro im Vergleichszeitraum auf 3,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2014 / 2015. In Relation zur Gesamtleistung entspricht das 8,2 % gegenüber 7,4 % im Vorjahr. Das EBITDA nach Sondereffekten des Segments lag im Berichtszeitraum bei –0,2 Mio. Euro (zu Sondereffekten siehe Punkt 2.2 „Ertragslage") gegenüber 2,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das hohe negative Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2014 / 2015 resultiert vor allem aus den oben erwähnten außerplanmäßigen Abschreibungen, die im Vorjahr nicht in dieser Höhe anfielen.

3.2 Segment Europa

Das Segment Europa weist für das Geschäftsjahr 2014 / 2015 einen Umsatz von 37,5 Mio. Euro gegenüber 31,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum aus. Dieser Anstieg ist auf höhere Produktumsätze im Medical-Geschäft zurückzuführen. Das EBITDA liegt mit 2,1 Mio. Euro wesentlich über dem Vorjahreswert von –0,7 Mio. Euro, der aufgrund höherer Sondereinflüsse negativ ausfiel. Bereinigt um Sondereinflüsse lag das EBITDA des Berichtsjahres mit 3,0 Mio. Euro um 1,6 Mio. Euro über dem Referenzwert (zu Sondereffekten siehe Punkt 2.2 „Ertragslage"). Die EBITDA-Marge lag im Berichtsjahr bei 8,2 % und im Vorjahreszeitraum bei 4,3 %. Hier spiegeln sich neben der guten Entwicklung des operativen Geschäfts auch die Erfolge der Kostensenkungsmaßnahmen in den Holdinggesellschaften wider.

3.3 Sonstige

Die allgemeinen Holdingkosten in Asien führten im Bereich Sonstige zu einem leicht negativen EBITDA von –0,3 Mio. Euro (Vorjahr: –0,2 Mio. Euro). Im Berichtsjahr schlugen Zusatzkosten im Rahmen des Liquidationsprozesses der Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur, in Höhe von 0,1 Mio. Euro zu Buche.

Nach Änderung des bestehenden Leasingvertrags in Bezug auf die Immobilie in Malaysia wird die gesamte Leasingforderung zum Bilanzstichtag unter den kurzfristigen Forderungen mit einem Betrag von umgerechnet rund 3,5 Mio. Euro ausgewiesen.

4. NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben definierten finanziellen Steuerungsgrößen sind für den langfristigen Unternehmenserfolg des Balda-Konzerns auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren von Bedeutung. Dabei handelt es sich um besondere Stärken und Fähigkeiten, deren Relevanz sich aus den jeweiligen Geschäftsmodellen der Konzernsegmente ableitet.

Für alle Kunden- und Produktsegmente gehören dazu vor allem folgende Aspekte:

— Entwicklungs- und Industrialisierungs-Know-how: Aus einer über 100-jährigen Unternehmenshistorie kann Balda auf erstklassige Ergebnisse bei der Entwicklung und späteren Vorbereitung zur industriellen Massenproduktion von hochwertigen Produkten zurückschauen. Viele dieser Produkte aus Kunststoff vereinten mechanische und elektronische Komponenten. Es waren optische, haptische oder andere technische Anforderungen zu lösen. Betrachtet man die gesamte Ertrags- und Aufwandsperiode eines Produktlebenszyklus, so stellt man fest, dass vor allem in den ersten Monaten der Entwicklung Entscheidungen zu treffen sind, die den Aufwand für den gesamten Produktlebenszyklus massiv beeinflussen. Die Entwickler von Balda haben massiv dazu beigetragen, dass Produkte effizient und damit kostengünstig hergestellt werden konnten. Viele unserer heutigen Produkte profitieren von dieser einzigartigen, langjährigen und disziplinübergreifenden Erfahrung. Auch bei der Entwicklung neuer, intelligenter Produkte, zum Beispiel zur verbesserten Medikation von Patienten, wird uns diese Erfahrung Wettbewerbsvorteile bringen.

— Kunststoff- und Verfahrens-Know-how: Kunststoffe in den Bereichen der Medizintechnik, der Diagnostik und in anderen Spezialgebieten sind heute Hochleistungswerkstoffe, die speziell für ihren Einsatz entwickelt und optimiert wurden. Balda verwendet auch komplexere Hochleistungskunststoffe und hat sich durch den Auf- und Ausbau dieses Werkstoff- und Verfahrens-Know-hows der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine führende Stellung erarbeitet.

— Kompetenter Systempartner: Balda betreut das Produkt von der Entwicklung über die Produktion und die Qualitätssicherung bis hin zum Kunden mit eine maßgeschneiderten Logistiklösung. Für unsere Kunden setzen wir damit ein Höchstmaß an Produktqualität, Produktverfügbarkeit, Lieferfähigkeit und Lieferpünktlichkeit zu wettbewerbsfähigen Preisen um.

— Internationale Präsenz: Unsere Kunden erwarten häufig auch Internationalität bei ihren Zulieferern. Die Fähigkeit, global operieren zu können, interkulturelle Projekte zu managen und durch gezielte Standortwahl Währungsrisiken auszuschließen und Logistikvorteile zu nutzen, wird von einem weltweit agierenden Unternehmen erwartet. Mit der Integration der US-Beteiligungen können wir diese Vorteile unseren Kunden für den Dollarraum anbieten.

6.300 m²

REINRAUMKAPAZITÄT

— Reinraumkapazität erneut erweitert: Um bestehende Kundenaufträge abarbeiten zu können, wurde nach Beendigung des Geschäftsjahrs 2014 / 2015 die Fertigungskapazität in Reinräumen erneut erweitert. Dies erfolgte durch die Übernahme eines neuen Gebäudes inklusive der gesamten Reinraumtechnik in unmittelbarer Nähe bestehender Balda-Anlagen in Ontario, USA. Die Reinraumkapazität beträgt nach 4.600 m² im Vorjahr nun 6.300 m².

4.1 Personalbericht

Zum Stichtag 30. Juni 2015 beschäftigte der Balda-Konzern insgesamt 789 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive der Zeitarbeitnehmer und Auszubildenden. Zum Vergleichsstichtag am Ende des Vorjahres (30. Juni 2014) waren es 786 Personen.

MITARBEITER

4.1.1 Segment Amerika

Im Segment Amerika beschäftigte Balda zum Stichtag 30. Juni 2015 insgesamt 565 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten Anaheim, Irvine, Ontario und Oceanside in Kalifornien, USA. Im Vorjahr beschäftigte Balda in den USA noch 582 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der leichte Rückgang um 17 Personen ist in erster Linie auf Kapazitätsanpassungen und Effizienzsteigerungen am Standort Amerika zurückzuführen. Insgesamt ist eine leichte Tendenz weg von der temporären Beschäftigung hin zur Festanstellung zu verzeichnen. So befanden sich 389 Personen in Festanstellung (Vorjahresstichtag: 385) und 176 Personen in Leiharbeitsverhältnissen (Vorjahr: 197).

4.1.2 Segment Europa

Zum 30. Juni 2015 beschäftigte Balda im Segment Europa insgesamt 224 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Bad Oeynhausen in Deutschland und im Büro Hengelo, Niederlande, nach 204 zum Vorjahresstichtag. Davon befanden sich 199 Personen in Festanstellung (Vorjahr: 194 Personen) und 25 Personen in Leiharbeitsverhältnissen (Vorjahresstichtag: 10). Der Anstieg bei den Mitarbeiterzahlen, auch bei Leiharbeitsverhältnissen, ist vor allem auf das gestiegene Geschäftsvolumen zurückzuführen.

4.1.3 Personalaufwendungen

Im Geschäftsjahr 2014 / 2015 lagen die Personalaufwendungen der Balda-Gruppe mit 33,4 Mio. Euro erneut über dem Vorjahreswert von 29,3 Mio. Euro. Wie bereits im Vorjahr wurden 1,0 Mio. Euro für die Freisetzung von Mitarbeitern abgegrenzt (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro). Die Personalaufwandsquote lag gemessen an der Gesamtleistung des Balda-Konzerns bei 39,8 %, nach 41,3 % in der Vorjahresperiode.

4.1.4 Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung

Die Balda-Gruppe begreift die Aus- und Weiterbildung als einen strategischen, unternehmensweiten und kontinuierlichen Prozess, mit dem die Potenziale der Belegschaft im Sinne der Unternehmensziele gehoben und stetig weiterentwickelt werden. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird anhand von periodischen Schulungsbedarfsermittlungen ein Schulungsplan erzeugt. Mit dieser systematischen Vorgehensweise sorgen wir dafür, dass die komplette Belegschaft über einen aktuellen und ihrer Funktion entsprechenden Wissensstand verfügt und diesen konsequent erweitert.

Vor diesem Hintergrund werden nicht nur rein produkt- oder prozessbezogene Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt, sondern auch solche zur Vermittlung von methodischen Kompetenzen. Periodenübergreifende Schulungs- oder Weiterbildungsangebote dienen dazu, auch weiche Faktoren wie etwa die Mitarbeiterbindung oder die Mitarbeitermotivation weiter zu fördern. Darüber hinaus unternehmen wir als international agierender Konzern große Anstrengungen, um die sprachlichen Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erweitern. Neben der Weiterbildung der Belegschaft widmen wir uns auch einer qualifizierten Ausbildung von jungen Menschen und schaffen dadurch das Potenzial, auch mit eigenen Kräften das zukünftige Wachstum zu gestalten. Die Ausbildung bietet jungen Menschen sowohl in technischen als auch in administrativen Berufen eine hervorragende Perspektive mit der Möglichkeit, in einem technologisch anspruchsvollen und internationalen Unternehmensverbund den Start in das Berufsleben positiv mitzugestalten.

Unterm Strich dient dieser strategische Ansatz unserer Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen dazu, die Kompetenzen der Balda insgesamt auszubauen, um somit die Voraussetzung zu schaffen, die Wertschöpfungskette des Unternehmens in Zukunft Schritt für Schritt zu erweitern.

4.2 Umweltmanagement und Arbeitsschutz

Allgemeines

Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ineinandergreifende, integrale Bestandteile der Unternehmenspolitik des Balda-Konzerns. Balda bekennt sich zu seiner sozialen und ökologischen Verantwortung und strebt deshalb die kontinuierliche Verbesserung des Umwelt- und Arbeitsschutzes in allen Unternehmensbereichen an. Um dieses Ziel so effizient wie möglich zu verfolgen, werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Segmente aktiv in die Verbesserungsprozesse mit einbezogen.

Der effiziente und verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen sowie die Reduktion von Emissionen und Immissionen sind zentrale Aufgaben des Umweltschutzes im Konzern. Konsequentes Energiesparen und das Vermeiden von Wertstoffabfällen sowie das Wiederverwenden von Materialien stehen im Mittelpunkt der Umweltaktivitäten.

Recycling und Verwertung von Wert- und Reststoffen

Balda recycelt konsequent die im Fertigungsprozess entstehenden Abfälle. Insbesondere bei Spritzgussprozessen von Kunststoff wendet das Unternehmen Recycling konsequent an. Nicht wiederverwendbare Kunststoffe werden unter möglichst minimierten Umweltbelastungen thermisch verwertet. Auch der umweltschonende und bewusste Umgang mit Wasser gehört zu den umweltentlastenden Maßnahmen.

Strenge Schutzbestimmungen

Der Balda-Konzern arbeitet bei seinen Produktionsverfahren mit Lacken und Farben. Der Einsatz dieser Chemikalien unterliegt strengen Kontrollen. Grundlage des Umgangs mit diesen Stoffen sind die Bestimmungen der EU-Chemikalienverordnung „REACH".

REACH = REGISTRATION, EVALUATION, AUTHORISATION AND RESTRICTION OF CHEMICALS

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Behandlung und sorgfältigen Lagerung von Gefahrstoffen. Hier stehen etwaigen Risiken vorbeugende Maßnahmen besonders im Vordergrund. Umweltbelastungen gelten ebenso als Risiko der Gefahrstufe wie die Explosions- oder Brandgefahr.

Zertifizierte Umweltmanagement-Systeme

Im Segment Europa hat Balda Medical GmbH & Co. KG ein integriertes Managementsystem für Arbeits-, Gesundheits- und Umweltmanagement (HSEE) gemäß den Standards BS OHSAS 18001, DIN EN 14001 und DIN EN ISO 50001 installiert. Die Umwelt-, Energie- und Arbeitssicherheitspolitik von Balda Medical GmbH & Co. KG zielt vor allem auf einen effizienten und umweltschonenden Umgang mit den Ressourcen und auf die Verringerung von Emissionen ab. Das integrierte Managementsystem gewährleistet das Einhalten der jeweiligen Umweltgesetze und Rechtsvorschriften sowie ein hohes Maß an Nachhaltigkeit und Sicherheit für Mensch und Umwelt. Die Zertifizierung erfolgte durch den TÜV Rheinland CERT GmbH. Im Segment Amerika richtet sich das Umweltmanagement der Balda nach den gesetzlichen Regulierungen.

Effizientes Energiemanagement

Die Ermittlung von wesentlichen Energieaspekten und die Realisierung von entsprechenden Energiezielen durch den Balda-Konzern führen im Unternehmen zu einer deutlichen Effizienzsteigerung beim Umgang mit Energie. Das Optimieren des Energieverbrauchs – mit der Maßgabe, spürbare Reduzierungen durchzusetzen – trägt sowohl zum Umweltschutz als auch zur Kosteneffizienz bei. Seit dem Jahr 2014 ist das Energiemanagement bei der Balda Medical GmbH & Co. KG gemäß dem Standard DIN EN ISO 50001 als Bestandteil des HSEE-Managementsystems zertifiziert.

Förderung emissionsarmer Fahrzeuge

Die Balda AG hat am Unternehmenshauptsitz im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2014 / 2015 eine Elektrotankstelle eingerichtet. Diese steht den Besuchern des Unternehmens sowie Lieferanten kostenlos zur Verfügung. Auch die Balda-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dazu aufgerufen, die Elektrotankstelle zu nutzen. Bis zur Sachbezugsgrenze ist dies ebenfalls kostenlos.

Enge Einbindung der Kunden und Zulieferer

Die Kunden des Konzerns integrieren bei ihren Umweltprogrammen bereits seit Jahren den Systempartner Balda. Das Umweltmanagement seiner Zulieferpartner kontrolliert Balda im Rahmen des Qualitätsmanagements regelmäßig durch eigene Audits oder durch die Einforderung von Selbstauskünften. So arbeitet Balda seit Jahren daran, seine Zulieferer in seine Umweltpolitik einzubeziehen.

Erhöhte betriebliche Sicherheitsstandards

Balda Medical GmbH & Co. KG besitzt den Status „Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter" (Authorized Economic Operator AEO). Das Unternehmen gilt damit als besonders zuverlässig und vertrauenswürdig. Es profitiert deshalb von zahlreichen Vergünstigungen im Rahmen des internationalen Warenwirtschaftsverkehrs. Die AEO-F-Zertifizierung ist die höchste Version des Sicherheitssiegels, die die Zollbehörden vergeben. Sie umfasst sowohl die sicherheitsrelevanten Bedingungen des Status AEO-S (Security) als auch die zollrechtlichen Vereinfachungen des Status AEO-C (Customs).

Verantwortung der Segmentmanagements

Die Einhaltung der Gesetze, Bestimmungen und Maßnahmen für den Schutz der Umwelt und der Mitarbeiter liegt in der Verantwortung der jeweiligen Geschäftsführer des Segments. Sie sind persönlich verantwortlich für die Kontrolle und das Erreichen der vorgegebenen Umweltziele. Ihnen obliegt auch die kontinuierliche Prüfung der praktizierten Umweltmaßnahmen. Die Messbarkeit erfolgt durch Prüfung des Grades der erreichten Ziele und der Wirtschaftlichkeit. Die Geschäftsführer berichten direkt an den Vorstand der Balda AG. Interne Umweltaudits und das jährliche Erheben der Kennzahlen dienen zur Kontrolle der Wirksamkeit der Maßnahmen. Die Ergebnisse bilden die Basis zur weiteren Verbesserung der wichtigsten Ziele, Programme und Maßnahmen.

Die lokalen Umweltbeauftragten berichten über den Stand des Umweltmanagements auf Basis eines internen Ist-Soll-Abgleichs an das Management am Standort. Für die Kommunikation, die Schulung und das Training der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Produktionsstätten des Konzerns ist der Umweltbeauftragte verantwortlich.

Im Geschäftsjahr 2014 / 2015 fanden im Balda-Konzern erneut mehrere Informationsveranstaltungen und Schulungen für die Belegschaften zu umwelt- und arbeitsschutzrelevanten Themen statt.

5. GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSJAHR 2014 / 2015

21,1 %

UMSATZWACHSTUM

Im Geschäftsjahr 2014 / 2015 erwirtschaftete der Balda-Konzern nach 70,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum einen Konzernumsatz von 85,4 Mio. Euro. Das Umsatzwachstum belief sich somit auf 21,1 %. Der Umsatzzuwachs ist vorrangig auf gestiegene Kundennachfrage in verschiedenen Projekten und stark veränderte Umrechnungskurse von US-Dollar zu Euro zurückzuführen.

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und vor Sondereinflüssen betrug im Berichtszeitraum 6,4 Mio. Euro nach 4,0 Mio. Euro im Vorjahr. Das entspricht einer EBITDA-Marge von 7,7 %. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und vor Sondereinflüssen lag bei 1,4 Mio. Euro nach –0,9 Mio. Euro im Vorjahr. Somit konnte die Prognose hinsichtlich eines positiven EBIT vor Sondereinflüssen erfüllt werden, nach Sondereinflüssen war das EBIT jedoch mit –12,1 Mio. Euro negativ. Zurückzuführen sind die Sondereinflüsse zum einen auf periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten und zum anderen auf Einmaleffekte. Diese sind primär Folgen aus den Rechtsstreitigkeiten sowie der angekündigten Geschäftsbeendigung eines Großkunden im Jahr 2015 / 2016 – beides in den USA.

Für das zurückliegende Geschäftsjahr 2014 / 2015 belief sich daher das Ergebnis Gesamtkonzern auf –12,7 Mio. Euro nach 5,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Auch hier ist die Veränderung maßgeblich auf die Sondereinflüsse und das niedrigere Finanzergebnis im Geschäftsjahr zurückzuführen.

Balda hat im zurückliegenden Berichtszeitraum einen wichtigen weiteren Meilenstein zur Erweiterung seines Portfolios erreicht: Mit dem Erwerb des Patents zur Herstellung von Dosierpipetten kann die Unternehmensgruppe seinen Kunden nun auch ein Produkt für die orale Einnahme flüssiger Medikamente zur Verfügung stellen. Balda bietet damit seinen Kunden die gesamte Palette an innovativen Dosiersystemen zur oralen Verabreichung von sowohl flüssigen als auch festen Medikamenten und verbesserte seine Marktposition signifikant.

Der Konzern entwickelt sich vom reinen Hersteller hin zu einer Plattform für systematische Medikation. Das wird auch vom Markt zunehmend wahrgenommen und führte im vergangenen Geschäftsjahr zu vermehrten Kundenanfragen. Balda ist durch seine innovativen Dosiersysteme in der Lage, seinen Kunden individuelle Lösungen zu bieten, und hat sich damit ein Alleinstellungsmerkmal erarbeitet.

NACHTRAGS-BERICHT

NEUAUSRICHTUNG DES SEGMENTS AMERIKA UND NEUER STANDORT „ONTARIO II"

Die US-Tochter der Balda-Gruppe wird in den kommenden Monaten ihre bisherigen vier Produktionsstätten auf zwei Standorte in Ontario und Oceanside, beide Kalifornien, konzentrieren sowie gleichzeitig die Produktionsflächen signifikant vergrößern.

Hierfür wurde der ehemalige Produktionsstandort eines Medizintechnik-Konzerns inklusive der installierten Technik übernommen. Hiermit bietet sich nunmehr die Chance, das Geschäft mit medizintechnischen Produkten, die Reinraumtechnik benötigen, am neuen Standort Ontario II weiter auszubauen. Gleichzeitig wird der Standort in Oceanside für die Herstellung von technischen und modischen Produkten ausgebaut.

VERKAUF DES GESAMTEN OPERATIVEN GESCHÄFTS DER BALDA-GRUPPE SOWIE AUSSCHÜTTUNGEN VON 2,00 EURO JE AKTIE

Die Balda AG hat am 23. September 2015 einen Kaufvertrag zum Verkauf ihres gesamten operativen Geschäfts für einen Kaufpreis von 62,9 Mio. Euro abgeschlossen. Käufer sind Erwerbergesellschaften, die von der Beteiligungsgesellschaft Paragon Partners GmbH, München, verwaltet werden. Der Verkauf umfasst sämtliche operativen Tochterunternehmen des Balda-Konzerns, nämlich die Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, die Balda C. Brewer, Inc., und die Balda Precision, Inc., beide Kalifornien, USA, sowie die Balda Medical Systems SRL, Rumänien, und weitere Vermögenswerte.

Der Käufer übernimmt sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der operativen Tochterunternehmen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Management der Balda AG. Die zu veräußernden Tochterunternehmen sollen als operative Einheit entsprechend der heutigen strategischen Ausrichtung fortgeführt und weiter ausgebaut werden. Insgesamt fließt der Balda-Gruppe aus dem Verkauf (einschließlich des auszuschüttenden Gewinns für das abgelaufene Geschäftsjahr) ein Bruttobetrag (vor Freistellungen, Steuern und Kosten) von circa 66,7 Mio. Euro zu.

Der Vertrag steht unter der aufschiebenden Bedingung der Zustimmung der Hauptversammlung der Balda AG sowie der Kartellbehörden. Der Vorstand wird in Kürze zu der für den 19. November 2015 geplanten ordentlichen Hauptversammlung 2015 einladen. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen zudem, eine Dividende von 1,10 Euro je Aktie vorzuschlagen. Des Weiteren planen Vorstand und Aufsichtsrat, bei Zustimmung zum Kaufvertrag das Grundkapital von derzeit 58.890.636,00 Euro auf 5.889.063,00 Euro herabzusetzen und das so freiwerdende Grundkapital an die Aktionäre zurückzuzahlen. Dies entspricht einem Betrag von weiteren 0,90 Euro je derzeitiger Aktie.

Die Hauptversammlung soll in diesem Zusammenhang auch über eine Änderung des Unternehmensgegenstandes und des Firmennamens beschließen.

Darüber hinaus sind nach dem Stichtag 30. Juni 2015 keine weiteren Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns eingetreten.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. STRATEGISCHE SCHWERPUNKTE UND CHANCEN

Die seit dem Geschäftsjahr 2012 begonnene strategische Neuausrichtung und Fokussierung auf die Branche Healthcare entwickelt sich positiv, insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Bereich Healthcare global weiterhin mit bis zu 10 % wächst. Somit sind auch die folgenden strategischen Schritte, die Balda bereits im Geschäftsjahr 2014 / 2015 begonnen hat, eine konsequente und sinnvolle Weiterführung der strategischen Ausrichtung.

Diese Weiterentwicklung zeigt Balda mit der Erweiterung des Produktportfolios, wie zum Beispiel mit dem Erwerb eines Patentes für die Herstellung von Dosierpipetten oder die Entwicklung eines Minitablettenspenders. Das Internet der Dinge und eConnectivity sind auch in der Medizintechnik zentrale Themen geworden. Balda nutzt diese Entwicklung und setzt sich mit dem Thema stark auseinander. Erste Projekte sind in der Entwicklung.

Zu unseren Kunden zählen auch die führenden Hersteller für unterschiedlichste Diagnoseverfahren mittels Reagenzien und DNA-Analysen. Der Verbrauch der seitens Balda zugelieferten Verbrauchsmaterialien und Reagenzgefäße wächst stetig mit der installierten Basis an Diagnostikrobotern.

Darüber hinaus soll die Wettbewerbsfähigkeit für kleinere und mittlere Losgrößen durch den Aufbau eines Produktionsstandortes in Rumänien ausgebaut werden. An diesem Standort wird Balda für den Bereich Medizintechnik Assemblierungen und Konfektionierungen vornehmen.

Die aktuellen Anfragen bestehender und neuer Kunden zeigen Chancen für weiteres organisches Wachstum auf und bestätigen die strategische Ausrichtung.

2. CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT IM BALDA-KONZERN

Der Konzern verfügt über ein leistungsfähiges und erprobtes Chancen- und Risikomanagementsystem, das auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterentwickelt und optimiert wurde. Nachfolgend wird die Funktionsweise unseres Chancen- und Risikomanagementsystems erläutert.

2.1 Funktionsweise des Chancen- und Risikomanagements der Balda-Gruppe

	IDENTIFIKATION ›	BEWERTUNG ›	AGGREGATION ›	ANALYSE ›	BERICHT-ERSTATTUNG ›	STEUERUNG ›
PROZESSELEMENTE	Fortlaufende Überwachung des Unternehmens und seines allgemeinen Geschäftsumfeldes	Bewertung anhand der Richtlinien und gruppenweiten Vorgaben	Aggregation verwandter Chancen	Analyse der Chancen und Risiken, um die Umsetzung von (Gegen-) Maßnahmen zu ermöglichen	Allgemeine, quartalsweise Berichterstattung	Local Entity, Gruppen-Steering-Committees
	Identifizierung aller Aspekte einer Chance / eines Risikos	Bewertung der (Gegen-) Maßnahmen	Konsolidierung lokaler Chancen und Risiken zu regionalen Portfolios	Identifizierung von weiteren (Gegen-)Maßnahmen auf regionaler und lokaler Ebene	Quartalsweiser Risikobericht an den Vorstand und Aufsichtsrat	Umsetzung von (Gegen-) Maßnahmen
	Identifizierung der betroffenen Teilbereiche des Unternehmens beziehungsweise Geschäftsumfeldes	Bewertung anhand der Richtlinien und gruppenweiten Vorgaben	Konsolidierung regionaler Portfolios und gruppenweiter Chancen und Risiken zu einem Gruppenportfolio		Ad-hoc-Berichte	
	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche
TOP-DOWN-VERANTWORTLICHE					Local Entity	Gruppen-Steering-Committees
	Funktionsbereiche	Funktionsbereiche		Funktionsbereiche	Funktionsbereiche	Funktionsbereiche
BOTTOM-UP-VERANTWORTLICHE	Local Entity Local Management	Local Entity Local Management		Local Entity Local Management	Local Entity Local Management	Local Entity Local Management

Die Risiken werden quartalsweise erfasst und gegliedert nach Funktionsbereichen und Einzelgesellschaften an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Darüber hinaus werden Risiken, die innerhalb des Quartals identifiziert werden und deren Erwartungswert einen Einfluss auf das Ergebnis des Balda-Konzerns hat, an den Vorstand gemeldet. Dies erfolgt vor allem in periodischen Reviewsitzungen zwischen den Geschäftsführern, Funktionsbereichsleitern und dem Vorstand. In den regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen berichtet dann der Vorstand an den Aufsichtsrat. Sofern notwendig, werden geeignete Maßnahmen beschlossen und eingeleitet.

Operative Chancen werden in monatlichen Reviewsitzungen auf lokaler und regionaler Ebene sowie im Vorstand identifiziert, dokumentiert und analysiert. In diesen Besprechungen werden darüber hinaus Maßnahmen zur Umsetzung von strategischen und operativen Chancen durch lokale und regionale Projekte beschlossen. Die Erfassung und der Erfolg der Umsetzung möglicher Chancen werden im Rahmen des monatlichen Berichtswesens und im Rahmen der quartalsweisen Forecasts nachverfolgt und geprüft. Strategische Chancen fließen als Strategieprämisse in die jährlich zu erstellende Mittelfristplanung ein. Die identifizierten Chancen und Risiken werden anhand systematischer Bewertungsverfahren beurteilt und hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen quantifiziert. Das heißt, es wird sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die Auswirkung auf die geplanten Ergebnisgrößen festgelegt.

Um das Gesamtrisiko der Balda-Gruppe zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können, aggregieren wir Einzelrisiken der lokalen Geschäftseinheiten und Segmente sowie konzernweite Risiken zu einem Risikoportfolio. Dabei entspricht der Konsolidierungskreis des Risikomanagements dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses.

Weiterhin gliedern wir die Risiken nach Art und Funktionsbereich, in dem sie wirken. Dies ermöglicht eine strukturierte Aggregation einzelner Risiken zu Risikogruppen. Durch diese Aggregation können wir neben der individuellen Risikosteuerung auch Trends und insbesondere Balda-spezifische Risikoarten identifizieren, um somit nachhaltig die Risikofaktoren für bestimmte Risikoarten zu beeinflussen und zu reduzieren.

2.2 Chancen- und Risikoportfolio der Balda-Gruppe

Im Rahmen der Erstellung und Überwachung unseres Chancen- und Risikoprofils bewerten wir die finanziellen Auswirkungen von Chancen und Risiken anhand von drei Kategorien, die sich in Relation zu dem EBITDA der Einzelgesellschaft beziehungsweise des Konzerns ergeben.

I Gering: bis zu 5 % des aktuellen EBITDA
II Moderat: bis zu 25 % des aktuellen EBITDA
III Hoch: mehr als 25 % des aktuellen EBITDA

Die dargestellten Auswirkungen berücksichtigen immer die Effekte eingeleiteter (Gegen-)Maßnahmen. Somit wird eine Nettobewertung der Chancen und Risiken abgebildet.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten für die einzelnen Chancen und Risiken bewerten wir auf einer Skala von 1 bis 5. Diese werden wiederum in Kategorien zusammengefasst.

Unwahrscheinlich = 1
Möglich = 2 – 3
Wahrscheinlich = 4 – 5

3. CHANCEN UND RISIKEN

Für den Konzern wesentliche Chancen und Risiken werden in den folgenden Kapiteln beschrieben.

Volkswirtschaftliche Risiken

Der Erfolg der Balda-Gruppe hängt nicht unwesentlich von den makroökonomischen Entwicklungen ihrer Absatzmärkte und der Absatzmärkte ihrer Kunden ab. Deshalb berücksichtigt die Balda-Gruppe sowohl in der Planung als auch im Chancen- und Risikomanagement die Indikatoren für die wirtschaftliche Entwicklung weltweit.

Für die Abschätzung der makroökonomischen Entwicklung nutzt die Balda hauptsächlich Prognosen allgemein anerkannter Institutionen wie etwa des IWF, der Bundesbank und renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute. Demnach ist 2015 mit einem globalen Wachstum von 3,3 % zu rechnen. Eine positive Entwicklung über dieses Maß hinaus stellt für Balda eine Chance dar. Durch flexible Produktionsstrukturen können kurzfristig Kapazitäten ausgebaut und somit kann auf eine erhöhte Nachfrage reagiert werden. Dass sich die konjunkturelle Lage weltweit deutlich verbessert, halten wir in einem Rahmen, der unser Ergebnis moderat beeinflussen kann, für möglich. Darüber hinaus halten wir für die Region Asien die Möglichkeit einer positiven Abweichung der unserer Planung zugrunde liegenden Annahmen für wahrscheinlich. Dennoch sehen wir Risiken, die den Prognosen entgegenwirken können, und berücksichtigen diese im Rahmen des Risikomanagements. Wir schätzen eine Abschwächung der weltweiten Konjunktur unter Berücksichtigung der angespannten Haushaltslage zahlreicher Staaten in EMEA und Amerika sowie der politisch ungewissen Lage einiger Staaten wie der Ukraine, Afghanistans, des Nahen Ostens oder auch in den arabischen Staaten Nordafrikas als unwahrscheinlich ein. Sollten diese Faktoren dennoch die weltweite Nachfrage beeinflussen, könnten die finanziellen Auswirkungen für die Balda-Gruppe gegenüber der Planung moderat bis hoch sein.

Branchenspezifische und technologische Chancen und Risiken

Balda beobachtet die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Länder und Handelsströme kontinuierlich. Somit kann bei Bedarf durch die Anpassung der Kapazitäten Absatzrisiken entgegengewirkt werden. Dabei ist jedoch auch zu berücksichtigen, dass Balda im Bereich Healthcare über eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kunden verfügt und damit weniger anfällig für konjunkturelle Schwankungen ist. Im Non-Healthcare-Bereich, der im Wesentlichen durch die US-Gesellschaften Balda C. Brewer und Balda Precision abgebildet wird, sind die Absatzrisiken durch eine heterogene Kundenstruktur und entsprechende Produktdiversifikation verringert. Die internationale Präsenz des Balda-Konzerns in verschiedenen Geschäftsfeldern verringert die Risiken der Unternehmensgruppe aus regionalen Einflüssen. Zudem reduziert die zunehmend differenzierte Produkt- und Kundenstruktur der beiden Geschäftsbereiche die Absatzrisiken auf den Teilmärkten. Hierzu trägt auch das weiterhin forcierte organische Wachstum in den Gesellschaften bei, indem Neukunden für interessante und technisch wegweisende Projekte gefunden werden sollen.

Balda ist sich der Bedeutung, stets neue Technologien vorzuhalten, um weiterhin wettbewerbsfähig und darüber hinaus auch innovativ zu bleiben, bewusst. Daher tätigt Balda seine Investitionen zum größten Teil in technische Anlagen und Maschinen. Bei diesem Risiko sieht Balda jedoch auch die Chance, die Kunden durch seine Innovationskraft zu überzeugen. Weiterhin bezieht Balda bei Neuentwicklungen die Kunden frühzeitig mit ein. Ständige Abstimmungen während des gesamten Projektverlaufes verhindern, dass technologische Fehlentwicklungen und unkalkulierbare Kostenrisiken entstehen. Langfristigen branchenspezifischen Chancen und Risiken begegnen wir mit einer konsequenten Innovationspolitik und Marktanalysen. Somit halten wir die Eintrittswahrscheinlichkeiten branchenspezifischer und technologischer Risiken für unwahrscheinlich. Die potenziellen finanziellen Auswirkungen bewerten wir als gering. Die Chancen, neue Kunden durch die Innovationskraft und das technische Know-how sowie durch internationale Präsenz zu gewinnen, schätzt Balda als möglich ein. Die potenziellen finanziellen Auswirkungen erachten wir als moderat.

Unternehmensstrategische Chancen und Risiken

Durch die aktive strategische Führung der Balda AG ist es gemeinsam mit den operativen Einheiten in Europa und den USA gelungen, auf internationaler Ebene zunehmend neue Kundenkontakte zu knüpfen und somit auch die für die operativen Gesellschaften wichtigen Projekte für die zukünftige Geschäftsentwicklung aufzubauen.

Es ist vorgesehen, durch organisches Wachstum, aber auch durch Akquisitionen den Konzernumsatz mittelfristig in eine Größenordnung von 100 bis 150 Mio. Euro zu führen.

Die entsprechenden Maßnahmen, zum Beispiel die Identifikation von Zielgesellschaften und Zielregionen, wurden im Rahmen einer M&A-Strategie eingeleitet. Ziel der Strategie ist die Ausweitung der Präsenz in bestehende Märkte sowie die Erschließung neuer Märkte mit attraktivem Wachstumspotenzial. Aufgrund der Managementveränderungen in den USA und den anstehenden Maßnahmen der Standortkonsolidierung wurden im zweiten Halbjahr die M&A-Aktivitäten reduziert.

Im Rahmen des organischen Wachstum wird seit dem Geschäftsjahr 2014 / 2015 ein Tochterunternehmen in Rumänien aufgebaut, der Produktionsstart wird im Geschäftsjahr 2015 / 2016 erwartet. Dort werden Montage- und Konfektionierungsleistungen für bestimmte zukünftige Projekte angesiedelt. Damit sichert Balda die Wettbewerbsfähigkeit für kleinere und mittlere Losgrößen.

Balda investiert kontinuierlich in die Forschung und Entwicklung von neuen, effizienteren Prozesstechnologien, aber auch in die Entwicklung von Eigenprodukten. Durch diese Fokussierung, neue Technologien, Produkte und Lösungen zu entwickeln beziehungsweise zu verbessern, werden die Wettbewerbsposition und die Innovationskraft der Balda-Gruppe gestärkt.

Diese konsequente strategische Ausrichtung stellt für Balda die Grundlage zur Schaffung von mittel- und langfristigen Chancenpotenzialen dar. Somit schätzt Balda die Auswirkung der Strategie als möglich und die potenziellen finanziellen Auswirkungen als moderat ein.

Fehleinschätzungen in Bezug auf die strategische Ausrichtung des Konzerns und seiner Marktpotenziale sowie eventuell fehlende Kundenakzeptanz bei neu entwickelten Produkten sind dennoch nicht auszuschließen und können negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsposition sowie den Absatz der Balda-Gruppe haben. Um strategische Risiken zu vermeiden, beobachtet Balda das Marktumfeld, den Wettbewerb und führt Kunden- und Lieferantenbefragungen durch.

Deshalb schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit strategischer Risiken als unwahrscheinlich und die potenziellen finanziellen Auswirkungen als moderat ein.

Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Rohstoffe

Die bei Balda eingesetzten Materialien, insbesondere Kunststoffgranulat, unterliegen dem Risiko von Preisschwankungen. Die Preisentwicklung wird zudem indirekt durch die weltwirtschaftliche Konjunktur beeinflusst. Die einzelnen Segmente sind für den Einkauf der Rohstoffe und die Verhandlungen der Preise selber zuständig. Dabei wird, sofern möglich, eine Mehrlieferantenstrategie eingesetzt, um die Abhängigkeit zu reduzieren. Weiterhin werden Lieferverträge mit einer möglichst langen Laufzeit abgeschlossen, um das Volatilitätsrisiko bei Rohstoffpreisen abzusichern. Teilweise enthalten die Verträge mit unseren Kunden Preisgleitklauseln, die sich insbesondere auf die Rohstoffpreise beziehen. Somit ist Balda in der Lage, die Risiken der Materialversorgung zu minimieren und Preisschwankungen besser kalkulierbar zu machen.

Balda schätzt die Wahrscheinlichkeit steigender Preise aufgrund der positiven Wachstumsprognosen der Weltwirtschaft als möglich ein. Durch die geschilderte Vorgehensweise bei der Beschaffung der Materialien erwarten wir jedoch lediglich geringe finanzielle Auswirkungen. Außerdem kann ein Teil der Materialpreiserhöhungen an die Kunden weitergereicht werden. Die Chancen fallender Rohstoffpreise schätzen wir als unwahrscheinlich ein. Die potenziellen finanziellen Auswirkungen fallender Rohstoffpreise hingegen beurteilen wir als gering.

Lieferanten und Abhängigkeiten von wichtigen Zulieferern

Ausfälle von Lieferanten und Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten können zu Materialengpässen und damit zu negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns führen. Um dieses Risiko zu minimieren, arbeiten wir nur mit zuverlässigen und innovativen Lieferanten, die unseren hohen Qualitätsansprüchen genügen. Die Abhängigkeit von Lieferanten besteht in der Balda-Gruppe durchaus, da einige Kunden die Lieferanten vorgeben. Innerhalb des Qualitätsmanagements werden Lieferantenaudits durchgeführt. Sofern Anhaltspunkte für Lieferantenausfälle oder auch Ausfälle für bestimmte Produkte bestehen, werden Ausweichmöglichkeiten evaluiert. Generell ist aber die Lieferantenbeziehung bei Balda eine eher langfristige, bedingt durch die Produktlebenszykluszeit der Balda-Produkte. Somit kennt Balda die Lieferanten und ist über deren Entwicklung informiert. Infolgedessen schätzen wir die

Eintrittswahrscheinlichkeit von Lieferantenausfällen als möglich und das Ausmaß des potenziellen finanziellen Verlustes jedoch als gering ein. Durch die proaktive Vorgehensweise bei bestehenden und neuen Lieferantenbeziehungen sieht Balda jedoch auch Chancen. Die Abweichung gegenüber dem Plan sehen wir als möglich mit einem geringen Einfluss.

Qualität und Prozesse

Die Produkte der Balda-Gruppe unterliegen bezüglich Leistungsfähigkeit, Qualität sowie Betriebszuverlässigkeit hohen Ansprüchen der Kunden. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor zur Sicherung des nachhaltigen Unternehmenserfolgs ist daher die kontinuierliche Gewährleistung der Produktqualität, so dass die Produkte der Balda-Gruppe einen entscheidenden Mehrwert für die Kunden liefern. Natürlich steht die Balda-Gruppe dabei auch in dem Spannungsverhältnis Kostenführerschaft und Qualitätssicherung. Das daraus resultierende Risiko wird durch weitreichende Qualitätssicherungsmaßnahmen, Fokussierung auf innovative und wertschöpfende Lösungen entsprechend den Kundenanforderungen ausgestaltet. Balda verfügt zudem über diverse Zertifizierungen wie etwa SIX Sigma, DIN EN ISO 9001 oder DIN EN ISO 13485. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von einzelnen Qualitätsrisiken schätzen wir daher als möglich ein, während die potenziellen finanziellen Auswirkungen aufgrund der installierten Qualitätssicherungsprozesse sowie bestehender Versicherungen gegen Schadensfälle als gering eingestuft werden.

Wie jedes Unternehmen ist auch Balda stets bestrebt, Kostenvorteile zu realisieren und hierdurch die eigene Wettbewerbsposition zu stärken. Aus der Entwicklung und Implementierung von Initiativen, die auf die Bereiche Kostendisziplin, kontinuierliche Verbesserung von Prozessen in allen Funktionen und allen Bereichen des Unternehmens, Optimierung des Supply-Chain-Managements sowie der Fertigungsprozesse ausgerichtet sind, erwarten wir positive Impulse für die Geschäftstätigkeit der Balda-Gruppe. Da der Verbesserungsprozess in Abstimmung mit unseren Kunden ständig verfolgt wird, erwarten wir positive Abweichungen im Bereich dieser Prozesse. In diesem Zusammenhang halten wir Kostensenkungen für möglich. Da die Optimierungen aus den Produktionsprozessen jedoch mit eingeplant werden und diese bereits sehr effizient gestaltet sind, schätzen wir die kurzfristigen finanziellen Auswirkungen einer Planabweichung als gering ein. Langfristig gesehen sind diese Optimierungsprozesse jedoch von hoher Bedeutung für das Unternehmen, weil dadurch die Wettbewerbsposition gesichert wird.

Kunden

Kundenrisiken resultieren aus der Abhängigkeit von wichtigen Abnehmern, die einen nicht unwesentlichen Anteil des Umsatzes generieren. Diese könnten ihre Verhandlungsmacht ausnutzen und den Druck auf unsere Margen erhöhen. Auch Nachfragerückgänge oder der Verlust dieser Kunden können nachteilige Auswirkungen auf das Ergebnis der Balda-Gruppe haben. Daher werden sowohl die Auftragseingänge als auch das Kundenverhalten kontinuierlich überwacht, um eventuelle Kundenrisiken frühzeitig zu erkennen.

Monatlich finden operative Besprechungen zwischen dem Vorstand und den Geschäftsführern der operativen Einheiten statt. Darin werden die Umsatzentwicklungen und eventuellen Abweichungen besprochen. Weiterhin erhält der Vorstand Berichte zu aktuellen Angeboten und Ausschreibungen, so dass sich hieraus ein belastbares Bild der laufenden Geschäftsentwicklung ergibt. Der Vorstand hat Einblick in das CRM-System und kann sich jederzeit über die Aktivitäten im Vertrieb informieren.

Weiterhin unterhält Balda langfristige Beziehungen zu seinen Kunden und auch die Projekte sind bei diesen Kunden in der Regel langfristiger Natur. Zudem verfügt Balda in einigen Bereichen über ein diversifizierteres Kundenportfolio, das die finanziellen Auswirkungen der Kundenrisiken reduziert. Im Jahr 2014 / 2015 erwirtschaftete Balda mit drei Kunden jeweils Umsatzerlöse zwischen 10 % und 24 % seines Gesamtumsatzes. Insgesamt schätzen wir das Risiko der Abhängigkeit von Kunden und deren Risiken als möglich ein. Die finanziellen Auswirkungen beurteilen wir mit moderat.

Gegen Ende des Berichtszeitraums 2014 / 2105 wurde die Balda AG von einem ihrer wichtigsten Kunden darüber informiert, dass er zukünftig selber produzieren wird. Auf das zurückliegende Geschäftsjahr 2014 / 2015 hatte dies Auswirkungen auf die Werthaltigkeit einzelner Bilanzpositionen. Die Umsatzeinbußen werden erst ab dem zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 / 2016 zum Tragen kommen. Aufgrund des aktuellen Auftragsvorlaufes wird Balda in der Lage sein, diese Umsatzverluste kurz- bis mittelfristig aufzufangen.

Basierend auf unserem Ziel, relevante Märkte weiter auszubauen, konnten wir das Kundenportfolio ausweiten. Außerdem zeichnet sich bereits jetzt schon ab, dass sich die Projektpipeline im Vergleich zum Vorjahr deutlich vergrößert. Im Bereich Healthcare ist zu berücksichtigen, dass die Projekte in diesem Bereich längere Vorlaufzeiten im Vergleich

zu anderen Branchen haben. Insgesamt halten wir die Chancen für positive Planabweichungen, die sich aus einer wachsenden Anzahl von Kunden und Projekten ergeben, für wahrscheinlich. Die potenziellen und finanziellen Auswirkungen sehen wir als moderat an.

Chancen und Risiken im Personalmanagement

Der Erfolg der Balda-Gruppe hängt von der Einsatzbereitschaft, Innovationsfähigkeit, dem Know-how und der Integrität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Der Austritt von Mitarbeitern mit Schlüsselkompetenzen sowie der Engpass geeigneter Arbeitskräfte könnten sich nachteilig auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken. Zudem wird der Wettbewerb um die talentiertesten Mitarbeiter immer intensiver, bedingt durch die demographische Entwicklung und den Fachkräftemangel in den westlichen Industriestaaten. Diesen Risiken wirkt Balda mit weitreichenden Weiterbildungs- und Schulungsprogrammen entgegen. Außerdem bietet Balda durch variable Entgeltsysteme seinen Mitarbeitern eine angemessene Beteiligung am Unternehmenserfolg. Im Gegenzug wirken unsere Mitarbeiter im Rahmen von Mitarbeiterbefragungen und Verbesserungsinitiativen an der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Balda-Gruppe mit. Es bestehen Vertretungsregelungen und entsprechende Aufgabenverteilungen, die den gegenseitigen Austausch fördern. Dadurch sichert sich die Balda-Gruppe gegen Risiken ab, die durch den Austritt eines Mitarbeiters eintreten können.

Insgesamt schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit von Personalrisiken als möglich, die potenziellen finanziellen Risiken jedoch aufgrund der genannten personalpolitischen Maßnahmen als gering ein.

Durch die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter durch entsprechende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sehen wir auch Chancen, die Geschäftsfähigkeit der Balda-Gruppe zu sichern. Weiterhin bietet Balda den Mitarbeitern, soweit möglich, zusätzliche Leistungen an, wie die Beteiligung an Fitnesskursen oder Gesundheitschecks und familienfreundliche Arbeitszeitmodelle. Entsprechend diesen genannten Maßnahmen fördert Balda den Wissenserhalt und -aufbau im Unternehmen, worin wir für die künftige Entwicklung der Balda-Gruppe eine Chance sehen, deren Erfolg wir als wahrscheinlich einstufen. Den unmittelbaren finanziellen Erfolg sehen wir eher als gering. Langfristig jedoch wird der finanzielle Erfolg der Gruppe durch die Personalmaßnahmen positiv beeinflusst.

IT-bezogene Chancen und Risiken

Informationen zeitnah, vollständig und sachgerecht verfügbar zu halten und auszutauschen sowie funktions- und leistungsfähige IT-Systeme einsetzen zu können, ist für ein innovatives und globales Unternehmen wie Balda von zentraler Bedeutung. Ein weitreichender Ausfall könnte zu Störungen des Geschäftsbetriebes oder zur Enthüllung sensibler Unternehmensinformationen führen. Daher hat Balda geeignete Maßnahmen zur Vermeidung und Reduktion derartiger Risiken implementiert. Eine zentrale IT-Abteilung in der Holding steuert die einzelnen Einheiten bezüglich der Vereinheitlichung der Systeme und Systemlösungen hinsichtlich Archivierung, Schutz und Datenvorhaltung. Der Zugriff von Mitarbeitern auf sensible Informationen wird mithilfe von auf die entsprechenden Stellen und Funktionen zugeschnittenen Berechtigungskonzepten unter Beachtung des Prinzips der Funktionstrennung sichergestellt. IT-Systeme, die im Produktionsbereich zum Einsatz kommen, werden zur Reduzierung von Risiken gedoppelt. Potenziellen Risiken wird zudem durch eine frühzeitige Planung sowie Schaffung geeigneter Übergangslösungen Rechnung getragen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-bezogenen Risiken in allen Regionen sehen wir als unwahrscheinlich an. Die potenziellen finanziellen Auswirkungen betrachten wir als gering bis moderat. Chancen im IT-Bereich ergeben sich insbesondere aus den Potenzialen der Prozessvereinheitlichung und Optimierung über alle Einheiten der Balda-Gruppe hinweg. Diese sehen wir als wahrscheinlich an und erwarten die finanziellen Auswirkungen auf einem geringen Niveau.

Chancen und Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten

Währung

Risiken entstehen vor allem auch aus der Veränderung der Währungsparitäten zwischen US-Dollar und Euro. Die in der Fremdwährung fakturierten Umsätze des Konzerns könnten sich bei Umrechnung in Euro durch eine Schwächung der Fremdwährung schmälern. Dies hätte eine Reduzierung im Umsatzausweis im Balda-Konzern zur Folge.

Die Währungsrisiken aus den operativen Aktivitäten sind überschaubar, da die Umsätze in der Regel in jeweils lokaler Währung getätigt werden und die Beschaffung überwiegend in lokaler Währung erfolgt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken aus der Veränderung der Währungsparitäten schätzen wir als wahrscheinlich, die potenziellen finanziellen Auswirkungen jedoch als gering ein, weil Einkauf und Verkauf überwiegend in Lokalwährung erfolgen.

Die Währungskursentwicklungen werden kontinuierlich beobachtet und, sofern wesentlich, mit Derivaten abgesichert. Chancen sehen wir darin, dass sich die Währungsparitäten zwischen US-Dollar und dem Euro zugunsten der Balda-Gruppe entwickeln. Diese betrachten wir jedoch in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich und in der potenziellen finanziellen Auswirkung als gering, da die Umsätze in lokaler Währung getätigt werden.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken

Dem Risiko von Zahlungsstromschwankungen begegnet der Balda-Konzern mit dem Halten von Mindestreserven an liquiden Mitteln, um so den operativen Verpflichtungen mittelfristig nachkommen zu können. Potenziellen Forderungsausfällen begegnet Balda durch regelmäßige Forderungsanalysen. Ziel ist die Sicherstellung ausreichender Liquidität, um den laufenden Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten eines Liquiditäts- oder Ausfallrisikos wird als möglich betrachtet und die finanziellen Auswirkungen als gering.

Rechtliche Chancen und Risiken

Rechtliche Risiken können sich aus den vielfältigen Regelungen und Gesetzen ergeben, die das Unternehmen betreffen. Zum Vermeiden möglicher Risiken stützen sich die Entscheidungen und Geschäfte der Balda AG auf eine umfassende international geprägte rechtliche Beratung.

Bei der Analyse der Historie ist Fehlverhalten von Teilen der früheren Organe aufgedeckt worden. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 24. September 2014 beschlossen, Klage gegen ein ehemaliges Organ einzureichen. Mit Rücksicht auf den Prozessverlauf kann der Vorstand zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussagen zu den Sachverhalten tätigen.

In der Schiedsklage der ehemaligen Verkäufer der C. Brewer gegen die Balda Investments USA LLC wurden zwar für die zu erwartenden Schiedsgerichtskosten Rückstellungen gebildet, aber die ehemaligen Verkäufer fordern einen Schadensersatz in Höhe von 5 Mio. US-Dollar zuzüglich „Punitive Damages“ in noch unbestimmter Höhe. Gegen diese Klage hat die Balda Investments USA LLC Widerklage in Höhe von 12 Mio. US-Dollar zuzüglich „Punitive Damages“und Tragung der Verfahrenskosten durch die Beklagten erhoben.

Zurzeit wird die Eintrittswahrscheinlichkeit (sowohl Chance als auch Risiko) der Schiedsklage als möglich erachtet, die potenziellen finanziellen Auswirkungen werden für beides als hoch erachtet.

In den USA wurde im Rahmen einer Sammelklage gegen eine Vielzahl von potenziellen Schädigern auch die Balda C. Brewer angeschrieben. Gegenstand der Sammelklage ist die vermeintliche Verschmutzung eines fremden Grundstücks mittels Altöleinlagerung durch ein Entsorgungsunternehmen, das auch die Altölentsorgung für die Balda C. Brewer übernommen hatte. Aufgrund der nicht bezifferbaren Höhe eines potenziellen Schadens und der sehr hohen Anzahl der potenziellen Schädiger, hält Balda die Eintrittswahrscheinlichkeit eines finanziellen Schadens für unwahrscheinlich und die potenziellen finanziellen Auswirkungen werden als gering eingestuft.

Der Aufsichtsrat der Balda AG hat der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen der Gesellschaft gegen die ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder Dr. Michael Naschke, Yu-Sheng Kai und Chun-Chen Chen zugestimmt und zugleich die Inanspruchnahme des ehemaligen Alleinvorstands Rainer Mohr beschlossen. Den ehemaligen Organmitgliedern werden Pflichtverletzungen im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Verkauf von Aktien an der TPK Holding Co. im Juli 2011 vorgeworfen, aufgrund derer die TPK-Aktien erst zu einem späteren Zeitpunkt zu einem deutlich geringeren Preis veräußert werden konnten. Das Schadensersatzpotenzial beläuft sich nach derzeitiger Berechnung auf einen Wert im mittleren zweistelligen Millionenbereich. Im Rahmen einer gerichtlichen Geltendmachung können Kostenrisiken entstehen, die als moderat bis hoch einzustufen sind. Eine Rückstellung für diese Risiken konnte nicht gebildet werden, da die Balda AG diese Forderungen in einem Aktivprozess geltend macht.

Für alle weiteren uns bekannten rechtlichen Risiken wurden im Rahmen des Jahresabschlusses Rückstellungen gebildet. Potenzielle Erstattungsansprüche aus den Prozessen, in denen Balda als Kläger auftritt, sind nicht bilanziert.

Weitere wesentliche Rechtsstreitigkeiten oder Prozessrisiken lagen zum Geschäftsjahresschluss 30. Juni 2015 nicht vor.

Steuerrechtliche Risiken

Aus der internationalen Verflechtung und Struktur des Konzerns können, etwa im Zusammenhang mit Darlehen oder Dividendenzahlungen, steuerliche Risiken entstehen. So gab es im vergangenen Jahr abweichende Einschätzungen seitens einer deutschen Steuerbehörde im Hinblick auf ein aktuell erledigtes konzerninternes Darlehen. Diese Einschätzung wurde jedoch zugunsten des Konzerns revidiert.

Balda zieht bei allen relevanten Steuerthemen renommierte Steuerkanzleien zu Rate, um so die Steuerrisiken zu minimieren. Soweit möglich, werden wichtige steuerliche Sachverhalte mit den Steuerbehörden bereits vor Umsetzung besprochen. Nichtsdestotrotz liegt die endgültige Steuerbeurteilung bei den jeweiligen Steuerbehörden der Länder. Es bestehen Anfragen von Steuerbehörden in Deutschland und Singapur im Rahmen der laufenden Steuerprüfungen. Diese werden bearbeitet. Derzeit haben sich hieraus, außer den bereits bilanzierten Sachverhalten, noch keine weiteren Feststellungen ergeben.

Die niederländische Steuerbehörde hat Aussagen zum bestehenden Tax Ruling für die Jahre ab 2012 gemacht. Eine Beurteilung, ob sich durch die Aussage die steuerlichen Risiken über die gebildete Rückstellung hinaus verändern, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Beurteilung des Gesamtportfolios der Chancen und Risiken durch den Vorstand

Die Gesamtsituation des Konzerns ergibt sich aus der Aggregation der Chancen und Einzelrisiken aller Kategorien der Geschäftseinheiten und Funktionen. Der Vorstand der Balda-Gruppe erwartet unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenziellen finanziellen Auswirkungen sowie vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Geschäftsaussichten keine einzelnen oder aggregierten Risiken, welche die Fortführung der Unternehmensgruppe gefährden.

Zusammengefasst stellt sich die Chancen- und Risikosituation der Balda wie folgt dar:

CHANCEN- UND RISIKOPORTFOLIO DER BALDA-GRUPPE

	EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEITEN			FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN			KEINE AUSSAGE MÖGLICH
	UNWAHRSCHEINLICH (1)	MÖGLICH (2–3)	WAHRSCHEINLICH (4–5)	GERING 5 % DES EBITDA / EBT	MODERAT BIS 25 % DES EBITDA / EBT	HOCH MEHR ALS 25 % DES EBITDA / EBT	
Volkswirtschaftliche Risiken							
Risiken	*				*		
Chancen		*			*		
Branchenspezifische und technologische Chancen und Risiken							
Risiken	*			*			
Chancen		*			*		
Unternehmensstrategische Chancen und Risiken							
Risiken	*				*		
Chancen		*			*		
Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken							
Rohstoffe							
Risiken		*		*			
Chancen	*			*			
Lieferanten und Abhängigkeiten von wichtigen Zulieferern							
Risiken		*		*			
Chancen		*		*			
Qualität und Prozesse							
Risiken		*		*			
Chancen		*		*			
Kunden							
Risiken		*			*		
Chancen			*		*		
Chancen und Risiken im Personalmanagement							
Risiken		*		*			
Chancen			*	*			
IT-bezogene Chancen und Risiken							
Risiken	*				*		
Chancen			*	*			
Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken							
Währung							
Risiken			*	*			
Chancen		*		*			
Liquiditäts- und Ausfallrisiken							
Risiken		*		*			
Rechtliche Chancen und Risiken							
Klage gegen ehemaliges Organ							
Risiken							*
Chancen							*
Schiedsklage ehemalige Verkäufer der Balda C. Brewer							
Risiken		*				*	
Chancen		*				*	
Sammelklage in den USA							
Risiken	*			*			
Geltendmachung Schadensersatz gegenüber ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern							
Risiken			*		*		
Chancen		*				*	
Steuerrechtliche Chancen und Risiken							
Risiken							*
Chancen							*

4. RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Die internen Risiko- und Kontrollmanagementsysteme des Konzerns sind so konzipiert, dass sie einen ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess des Konzerns sicherstellen. Damit wird eine vollständige und zeitnahe Erfassung aller Geschäftsvorfälle in der Buchhaltung in Übereinstimmung mit den IFRS-Standards gewährleistet. Die Strukturen und Prozesse sind im Sinne einer Übereinstimmung der Finanzberichterstattung mit allen einschlägigen Gesetzen, Vorschriften und Standards definiert.

4.1 Zusammenwirken der Systeme

Die beiden Systeme ergänzen sich gegenseitig. Einerseits können durch die Identifizierung neuer Risiken unter anderem Mängel im Kontrollsystem entdeckt werden. Zusätzliche Kontrollen können diese Defizite beseitigen. Andererseits kann das Überwachen des Kontrollsystems zu dem Ergebnis führen, dass bestimmte Risiken wirksamerer Steuerung bedürfen.

Balda hat ein konzernweit standardisiertes Verfahren zum Überwachen der Wirksamkeit des Kontrollsystems etabliert. Es definiert notwendige Kontrollen, setzt hierfür einheitliche Standards in der Dokumentation und sorgt für regelmäßige Tests.

Die Verantwortung für die Einrichtung und das wirksame Unterhalten angemessener Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt beim Vorstand der Balda AG. Der Aufsichtsrat beurteilt zu jedem Geschäftsjahresschluss die Angemessenheit und Wirksamkeit des Kontrollsystems. Für das Geschäftsjahr 2014/2015 hat der Aufsichtsrat der Balda AG die Wirksamkeit der internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung abschließend beurteilt und festgestellt. Jedes Kontrollsystem unterliegt jedoch Einschränkungen im Hinblick auf seine Wirksamkeit. Kein Kontrollsystem ist in der Lage, alle unzutreffenden Informationen auszuschließen oder aufzudecken.

4.2 Strukturen, Prozesse und Steuerung

Der Konzernbereich Finanzen der Balda AG mit den Abteilungen Rechnungswesen und Controlling steuert die Prozesse zur Rechnungslegung des Konzerns. In der gesamten Unternehmensgruppe gelten als Basis für Rechnungslegung, Buchführung wie auch für das Controlling einheitliche Richtlinien zur Konzernbilanzierung. Sie sind im Accounting Manual (Bilanzierungshandbuch) des Konzerns festgeschrieben. Weitere Grundlage ist der einheitliche Konzern-Kontenplan. Der Konzernbereich Rechnungswesen analysiert kontinuierlich neue Gesetze, die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards nach IFRS sowie andere Verlautbarungen im Hinblick auf ihre Relevanz und ihre Auswirkungen für den Konzernabschluss und den Lagebericht. Relevante Anforderungen finden Eingang in die Richtlinien zur Konzernbilanzierung. Diese Regelungen werden zeitnah zu den Segmenten des Konzerns kommuniziert. Sie bilden in Verbindung mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender der Balda AG die Grundlage für den Erstellungsprozess des Konzernabschlusses.

Zudem unterstützen bei Balda ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Ablauf der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung in der Unternehmensgruppe. Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, zum Beispiel durch Stichproben.

Die Datengrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die von den Konzerngesellschaften berichteten Abschlussinformationen. Sie basieren auf den in den Konzerngesellschaften erfassten Buchungen. Die Einheiten liefern monatlich fest definierte Berichte an das Konzerncontrolling der Balda AG. In den Berichten sind bereits fest programmierte Plausibilitätsprüfungen enthalten. Darüber hinaus sichern geeignete Prozesse die konzernweite und einheitliche Umsetzung der Anforderungen an das Reporting.

Neben Rückfragen bei den für die Rechnungslegung und Buchhaltung Verantwortlichen in den operativ aktiven Einheiten kommen besonders Plausibilitätsprüfungen und Analysen in Form von Perioden- und Zeitreihenvergleichen sowie Analysen der Einzelpositionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum Einsatz. Differenzen werden durch das Controlling der Holding mit den in den Einheiten angesiedelten Fachabteilungen erörtert. Das lokale Rechnungswesen ist für die korrekte Buchführung und Rechnungslegung der operativen Gesellschaften zuständig. Die Ursachen für jede Validierungs- oder Warnmeldung sind von den anliefernden Einheiten vor der endgültigen Freigabe der Abschlussinformationen zu beheben.

Das Konzerncontrolling aggregiert die Zahlen nach Segmenten und bereitet sie für den Vorstand als Hauptentscheidungsträger auf. Im Einzelnen handelt es sich neben den bedeutsamen Steuerungsgrößen Umsatz, EBIT und Investitionen auch um Gesamtleistung, EBITDA, EBT, Segmentvermögen und Mitarbeiterzahl. Der Vorstand unterrichtet monatlich den Aufsichtsrat.

Darüber hinaus erfolgt ein aggregiertes Konzernreporting im Rahmen der Quartalsberichterstattung mit Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Bilanz und Cash-flow.

Die in den Ablauf der Rechnungslegung der Balda-Gruppe eingebundenen Mitarbeiter sind fachlich geeignet und erfahren regelmäßig Schulungen. Die Konzerngesellschaften in den Segmenten sind für das Einhalten der in der gesamten Unternehmensgruppe gültigen Richtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen wie zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner aus der Holding unterstützt.

In den Prozess der Rechnungslegung des Balda-Konzerns sind unter Risikogesichtspunkten festgelegte interne Kontrollen eingebaut. Das Kontrollsystem von Balda umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollelemente. Sie setzen sich aus der konsequenten Funktionstrennung sowie IT-gestützten und manuellen Abstimmungen zusammen. Überdies arbeitet das IKS von Balda nach dem Vier-Augen-Prinzip und mit allgemeinen IT-Kontrollen. Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Durch ein internes Zugriffsberechtigungssystem und dessen ständige Überwachung ist sichergestellt, dass keine unautorisierten Zugriffe erfolgen können.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. Bei auftretenden Engpässen wird auf qualifizierte externe Berater zurückgegriffen. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Mit der klaren Abgrenzung der Verantwortungsbereiche wird erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie den internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

4.3 Planabweichungen

Eine zentrale Kenngröße des Controllings ist der Abgleich mit den Daten der Planung. Im Falle von nennenswerten Planabweichungen leitet der Vorstand der Balda AG anhand von Trendanalysen umgehend Lenkungs- und Steuerungsmaßnahmen ein.

Das interne Kontrollsystem mit Blick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale vorstehend dargestellt wurden, stellt sicher, dass Geschäftsvorfälle bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

4.4 Die Mitwirkung des Aufsichtsrats

Der vom Aufsichtsrat gewählte Financial Expert (Frauke Vogler) ist in das Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem liegt die Prüfung der Unterlagen zum Konzernabschluss in seiner Verantwortung. Das gesamte Aufsichtsgremium erörtert überdies den Konzernabschluss sowie den Lagebericht mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

4.5 Internes Revisionssystem

Die Revision des Balda-Konzerns ist als weiteres Element des Kontrollsystems für die Einhaltung der Richtlinien, die unabhängige Überprüfung der Wirksamkeit und die Qualitätssicherung des Kontrollsystems zuständig. Neben intern durchgeführten Revisionen delegiert das Unternehmen die Revisionstätigkeiten auch an externe Berater. Gegenstand von Planung und Prüfungen durch die Revision ist auch die Berücksichtigung von Risiken im Konzernabschluss und im Rechnungslegungsprozess. Zur Durchführung ihrer Aufgaben werden die externen Revisoren mit umfassenden Informations-, Prüf- und Eintrittsrechten ausgestattet.

PROGNOSE-BERICHT

Das weltweite Wirtschaftswachstum wird nach einer Prognose des IWF im Jahr 2016 auf 3,8 % nach 3,3 % im laufenden Kalenderjahr ansteigen. Laut IWF wird sich das Wirtschaftswachstum der Schwellenländer leicht verlangsamen, jedoch werden sich 2016 in wirtschaftliche Not geratene Länder wie Russland, aber auch Ökonomien aus dem Nahen Osten und Nordafrika zunehmend erholen. Auch das Wachstum der Industrienationen wird weiter zunehmen. Die wichtigsten Wachstumstreiber der Industrienationen sind gemäß IWF die guten finanziellen Konditionen, die europäische Finanzpolitik – auch in Hinsicht auf die Griechenlandkrise –, die nach wie vor geringen Ölpreise sowie die allgemein verbesserten Arbeitsmarktkonditionen. Die Balda-Gruppe ist in ihren Segmenten Europa und USA im Healthcare-Markt tätig. In diesem Marktsegment unterscheiden wir die Bereiche Diagnostik, Medizintechnik und Pharma.

Sowohl die installierte Basis der Laborgeräte als auch deren Konsum an Verbrauchsmaterialien wächst kontinuierlich und global. Zu unseren Kunden zählen die führenden Anbieter hochautomatisierter Diagnostikroboter und der hierfür erforderlichen Verbrauchsmaterialien. In diesem stark wachsenden Markt ist Balda international ein zuverlässiger, effizienter und qualitativ hochwertiger Lieferant. Im Berichtsjahr nahmen wir in beiden Segmenten neue Anlagen und Werkzeuge für unsere Kunden in Betrieb und werden auch zukünftig dieses Wachstum international weiter ausbauen.

Die Anforderungen an medizinische Produkte, sei es zur Behandlung oder Medikation von Patienten, nehmen stetig zu. Die Konnektivität unterschiedlicher Produkte mit zentralen Datenbanken und deren globaler Verfügbarkeit wird auch die Geräte der Medizintechnik verändern. Der Erfolg verschiedener Fitness-Tracker, die bereits heute Puls und Aktivität messen, spricht für sich.

Balda hat sich auf diesen Wandel vorbereitet. Wir integrieren in unsere mechanischen Plattformen für Tablettenspender derzeit elektronische Applikationen, die erweiterte Funktionalitäten, auch in Kombination mit Smartphones, ermöglichen. Unsere langjährige Erfahrung aus der Kamera- und Mobilfunktechnik hilft uns, diese mechanischen und elektronischen Komponenten in unsere Produkte zu integrieren.

Die breitere Aufstellung der Balda-Gruppe wird von der Industrie wahrgenommen und führt verstärkt zu Anfragen für Entwicklung und Produktion in den Bereichen Pharma und Medical Devices. Unseren potenziellen Kunden können wir erstklassige Entwicklungs- und Fertigungsbedingungen anbieten. Unsere Kapitalstärke und die erstklassige Infrastruktur bieten einen zusätzlichen Mehrwert.

Segment Europa

Für das Jahr 2015 geht der IWF von einer deutlichen Erholung des BIP-Wachstums auf 1,5 % im Euroraum aus, für das Jahr 2016 prognostiziert der IWF 1,7 % Wirtschaftswachstum. Die Prognose wurde im Vergleich zum Frühjahr um 0,1 Prozentpunkte nach oben korrigiert. Wachstumstreiber in der Eurozone sind die nach wie vor niedrigen Ölpreise, die wachsende Weltwirtschaft sowie der nachgebende Euro, zudem verhält sich die Wirtschaftspolitik der EU weiterhin wachstumsfreundlich. Unsere Kunden in Europa sind weitestgehend international aufgestellte Konzerne der Medizintechnik, Pharmaindustrie oder Diagnostikanbieter. Somit profitieren wir in unserem Segment Europa auch von dem globalen Wachstum dieser Märkte.

An unserem Produktionsstandort in Bad Oeynhausen haben wir laufend neue Anlagen installiert und in Betrieb genommen. Um weiteres Wachstum zu ermöglichen, haben wir zusätzliche Flächen für die Aufnahme neuer Fertigungsanlagen in Bad Oeynhausen vorbereitet und erwarten erste Projektierungen im Laufe dieses Geschäftsjahres.

Durch den geplanten Aufbau einer manuellen Fertigungskapazität in Rumänien werden wir in Europa zukünftig weitere Wertschöpfungsbereiche anbieten und unsere Aufstellung bei der Fertigung von medizinischen Geräten deutlich verbessern können. Mit der Anmietung von Produktionsflächen und der Installation der Infrastruktur sind die Vorbereitungsmaßnahmen abgeschlossen worden. Neue Aufträge aus dem Bereich der Medizintechnik liegen für diese Fertigungsstätte vor, so dass wir 2016 den operativen Geschäftsbetrieb aufnehmen werden.

Mit der Erweiterung der Fertigungsflächen in Deutschland und in Kombination mit den Assemblierungskapazitäten in Rumänien hat sich das Segment Europa attraktiv am Markt aufgestellt. Zusammenfassend gehen wir für das Segment Europa in den kommenden Jahren von einem über dem Markt liegenden organischen Wachstum aus.

Segment Amerika

In den USA geht der IWF von einem Anstieg des BIP um 2,5 % für das laufende Jahr und um 3 % für das kommende Jahr aus. Die Prognose für das Jahr 2015 wurde um 0,6 Prozentpunkte im Vergleich zum Frühjahr nach unten korrigiert, der IWF geht jedoch von einer deutlichen Erholung im zweiten Halbjahr aus. Die US-amerikanischen Wachstumstreiber sind primär niedrige Benzinpreise, günstige Arbeitsmarktbedingungen, steigende Gehälter sowie eine Stärkung des Immobilienmarktes.

Das Segment Amerika steht seit dem Erwerb im Dezember 2012 in einem umfangreichen Veränderungsprozess. Bereits im ersten Jahr nach Erwerb mussten massive Umsatzverluste durch einen Kunden im Bereich Eyewear aufgefangen werden. Dieser Kunde will nunmehr seine gesamte Produktion aus strategischen Gründen von der Balda-Gruppe abziehen. Um das Geschäftsniveau zu halten, müssen in den vier Jahren des Transformationsprozesses circa 40 % des Geschäftsvolumens durch neue Kunden und Produkte ersetzt werden. Mit Abschluss dieses Transformationsprozesses wird diese Vertriebsleistung wieder Wachstum erzeugen.

Durch die Anmietung einer neuen Produktionsfläche am Standort Ontario, Kalifornien, werden wir in den USA unsere Standorte konsolidieren können und gleichzeitig das Angebot an Reinraum- und Produktionsfläche ausbauen. Die Zusammenlegung der Standorte wird im laufenden Geschäftsjahr nochmals zu einzelnen Belastungen und Produktionsausfällen führen. Mit Schließung und Rückgabe der aufgegebenen Standorte wird das Segment dann deutlich kosteneffizienter und attraktiver aufgestellt sein. So können Verwaltungs- und Überwachungsfunktionen besser zentralisiert werden, Produktionsspitzen abgefangen und Logistikkosten gesenkt werden.

Der neue Standort in Ontario wird sich als Produktions- und Logistikstandort auf die Bereiche der Diagnostik, Medizintechnik und Pharma konzentrieren. Am bestehenden Standort in Oceanside werden wir uns neben den bestehenden Produktionslinien auf die modischen und technischen Branchenlösungen konzentrieren. In den USA bieten wir umfangreiche Kompetenz für die Automatisation und Prozessentwicklung sowie einen eigenen Werkzeugbau an.

Neben den Kunden im Bereich Healthcare betreut Balda in den USA weitere Marktbereiche wie Eyewear, Automotive und Consumer Electronics. In den meisten dieser Bereiche wachsen wir mit dem Erfolg unserer Kunden und deren Märkten.

Im letzten Jahr konnten wir einige Neukunden im Bereich Eyewear und Consumer Electronics gewinnen, die unsere Flexibilität und Geschwindigkeit schätzen. Die Möglichkeit, das Produkt mit dem Gütesiegel „Made in California" auszustatten, ist bei modischen Produkten ein weiteres Argument für Balda.

Im gesamten Segment fokussieren wir uns auf den Ausbau der Wertschöpfungstiefe und die Übernahme von Produktverantwortung. Trotz des anstehenden Verlustes eines Großkunden und den damit verbundenen Stillstandszeiten aus der Produktionsverlagerung gehen wir im kommenden Jahr von einem ähnlichen Umsatzniveau wie im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Balda-Konzern – Aussagen zu den bedeutsamen Kennzahlen

Die Prognose des Balda Konzerns ist um den am 23. September 2015 angekündigten und geplanten Verkauf des gesamten operativen Geschäfts ergänzt worden. Der Verkauf steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung sowie der Kartellbehörden. Der Kaufvertrag sieht eine Rückwirkung des wirtschaftlichen Übergangs der Kaufgegenstände zum 1. Juli 2015 vor. Mit Wirksamwerden des Kaufvertrages würde daher ab dem 1. Juli 2015 das gesamte operative Geschäft mit seinen Umsätzen, Kosten und Erträgen für den Balda-Konzern wegfallen.

Die in diesem Bericht dargestellten Prognosen zum operativen Geschäft beziehen sich im Wesentlichen auf die Entwicklung der operativen Tochterunternehmen, die im Falle der Zustimmung durch die Hauptversammlung zum 1. Juli 2015 verkauft wären.

Eine umfangreiche Dokumentation bezüglich des abgeschlossenen Kaufvertrages sowie der Vertrag an sich werden im Rahmen der Vorbereitung der Hauptversammlung den Aktionären zugänglich gemacht.

Die Positionierung der Balda-Gruppe als internationaler Systemlieferant für anspruchsvolle Produktlösungen aus Kunststoffen zeigt positive Reaktionen. Die Balda AG besetzt mit den Produkten weitestgehend globale Wachstumsmärkte, an deren Wachstum die Balda-Gruppe teilhaben wird. Unser prognostiziertes Umsatzwachstum im laufenden Geschäftsjahr um circa 5 Mio. Euro (+/– Währungsschwankungen aus Währungsumrechnungen) ist konservativ und berücksichtigt vor allem, dass neue Produkte, insbesondere im Healthcare-Bereich, teilweise lange Vorlaufzeiten haben werden. Die neu zur Verfügung gestellten Produktionsflächen in Europa und den USA werden im laufenden Jahr dazu beitragen, dass die Vertriebserfolge nachhaltigen Bestand haben und unser Wachstum in den kommenden Jahren wieder über dem Branchendurchschnitt liegt. Die in Asien eingeleiteten beziehungsweise bereits abgeschlossenen Maßnahmen werden hier die Kosten in den kommenden Jahren deutlich entlasten, jedoch nicht vollständig reduzieren.

Die getätigten Investitionen im Geschäftsjahr 2014/2015 (5,7 Mio. Euro) haben die geplanten Investitionen nur geringfügig überschritten. Für das Geschäftsjahr 2015/2016 geht der Vorstand von einer ähnlichen Größenordnung aus. Die Investitionen betreffen unter anderem die Erweiterung von Produktions- und Reinraumkapazitäten im Rahmen der neu angemieteten Produktionshalle sowie Ersatzinvestitionen für Maschinen zur Optimierung von Produktionskapazitäten. Mit diesem Investitionsvolumen werden sich die planmäßigen Abschreibungen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2014/2015 bewegen. Außerplanmäßige Abschreibungen sind nicht zu erwarten.

Die fachlich abgeschlossene Aufarbeitung der historischen Turbulenzen wird uns auf der Arbeitsebene stark entlasten, so dass die Konzentration wieder auf dem Ausbau des operativen Geschäftes und der strategischen Fortentwicklung liegen wird. Kosten für gerichtliche Verfahren werden auch im kommenden Jahr die Ergebnisse belasten.

Sofern sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht deutlich verändern und keine aktuell nicht vorhersehbaren Ereignisse auftreten, erwartet der Vorstand der Balda AG für das laufende Geschäftsjahr 2015/2016 auf Basis des aktuellen Konzernportfolios eine Umsatzsteigerung von 85,4 Mio. Euro auf rund 90 Mio. Euro. Hierbei wurde unterstellt, dass Wechselkurseffekte bei einem geplanten Durchschnittskurs des US-Dollars zum Euro von 1,09 keinen maßgeblichen Einfluss haben. Die Folgen aus dem zukünftigen Wegfall des Eyewear-Geschäfts eines Großkunden werden sich im Geschäftsjahr 2015/2016 noch nicht bemerkenswert auswirken. Das wird erst im Folgejahr der Fall sein. Zusammen mit verstärkten Kundenabrufen führten Wechselkurseffekte im Geschäftsjahr 2014/2015 zu einem Gruppenumsatz, der die prognostizierten Umsätze um mehr als 10% übertraf.

SIEHE HIERZU DIE AUSFÜHRUNGEN ZUR ERTRAGSLAGE IN DIESEM LAGEBERICHT AUF SEITE 36FF.

Das EBITDA lag im Geschäftsjahr 2014/2015 bei 6,4 Mio. Euro vor Sondereinflüssen und mit 7,7 % EBITDA-Marge in dem erwarteten höheren einstelligen Prozentbereich. Aufgrund der zu erwartenden Schließungs- und Verlagerungskosten im Segment Amerika in Höhe von 1 bis 2 Mio. Euro geht der Vorstand für das kommende Geschäftsjahr 2015/2016 von einem positiven EBITDA im mittleren einstelligen Prozentbereich aus.

Im Berichtsjahr wurde das EBIT durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 13,5 Mio. Euro belastet. Die zukünftigen Kosten der gerichtlichen Aufarbeitung bleiben auch in der Zukunft eine relevante und nur schwer zu prognostizierende Größe für das Konzernergebnis.

SIEHE HIERZU DIE AUSFÜHRUNGEN ZUR ERTRAGSLAGE IN DIESEM LAGEBERICHT AUF SEITE 36FF.

Nach einem negativen EBIT im Berichtsjahr geht der Vorstand von einem positiven operativen Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit einer positiven operativen EBIT-Marge im niedrigen einstelligen Prozentbereich aus. Aufgrund der Zusammenführung der Standorte im Segment Amerika werden noch Schließungs- und Verlagerungskosten in Höhe von 1 bis 2 Mio. Euro entstehen, die in der Ergebnisprognose berücksichtigt sind. Das Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2014/2015 mit 1,4 Mio. Euro lag vor den nicht geplanten Sondereffekten im Rahmen der im vergangenen Jahr prognostizierten EBIT-Marge im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Aussagen zur Entwicklung bei Verkauf des operativen Geschäfts

Wenn die Hauptversammlung dem geplanten Verkauf der operativ-tätigen Tochterunternehmen zustimmt, ergibt sich für die Balda-Gruppe zusätzlich ein Liquiditätszufluss von rund 63 Mio. Euro. Aus diesen Verkaufserlösen wird im Konzern ein Ertrag im oberen einstelligen Millionenbereich erwartet.

Insofern erwarten wir im Geschäftsjahr 2015/2016 eine wesentliche Veränderung in der Struktur der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage.

Dem Balda-Konzern verbleiben nach der geplanten Dividendenausschüttung und der Kapitalherabsetzung, zu zahlenden Steuern und laufenden Kosten ein Vermögen von rund 130 bis 140 Mio. Euro für die zukünftige Entwicklung und Umsetzung der Konzernstrategie. Zur Verwendung der verbleibenen Mittel des Konzernes werden Vorstand und Aufsichtsrat unterschiedliche Konzepte erarbeiten und prüfen. Bereits in der ordentlichen Hauptversammlung am 19. November 2015 soll neben dem neuen Geschäftszweck auch über den Firmennamen entschieden werden.

Bad Oeynhausen, 24. September 2015

OLIVER OECHSLE ALLEINVORSTAND DER BALDA AG

03 KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz	64
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	66
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	67
Konzern-Kapitalflussrechnung	68
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	70
Anhang	72
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	118
Versicherung des gesetzlichen Vertreters	119

DOSIERPIPETTE: PRECISION LIQUID DISPENSER

Die Dosierpipette ist ein innovatives und hochakkurates Dosiersystem zur Einnahme flüssiger Medikamente. Pro Pipette sind bis zu zehn verschiedene Dosiereinstellungen bei einem maximalen Volumen von 6 ml möglich. Balda kann die global auslieferbare Pipette durch die Variation von unterschiedlichen Materialien, Bedruckungen, Farben und Größen für Kunden individualisieren.

KONZERN-BILANZ

DER BALDA AG ZUM 30. JUNI 2015

AKTIVA		KONZERN-ANHANG II	30.06.2015 TEUR	(ANGEPASST) 30.06.2014 TEUR	(ANGEPASST) 01.07.2013 TEUR
A.	**LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**				
I.	Sachanlagen	5.a.	19.568	19.377	20.992
	1. Grundstücke und Gebäude		9.395	10.002	10.206
	2. Technische Anlagen und Maschinen		8.967	7.986	9.396
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		613	951	1.390
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		593	438	0
II.	Geschäfts- oder Firmenwerte	5.b.	9.696	14.023	14.710
III.	Immaterielle Vermögenswerte	5.c.	8.188	6.680	9.579
IV.	Finanzanlagen	5.d.	15.000	3.234	5.191
	1. Finanzinvestitionen		15.000	0	0
	2. Sonstige langfristige Forderungen		0	3.234	5.191
V.	Latente Steuern	5.e.	4.685	4.222	4.423
	Langfristige Vermögenswerte		**57.137**	**47.536**	**54.895**
B.	**KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**				
I.	Vorräte	5.f.	9.150	8.645	10.123
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4.065	3.170	3.181
	2. Unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren		5.085	5.475	6.942
II.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.g.	12.771	8.541	10.222
III.	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.h.	47.119	37.604	215.413
IV.	Ertragsteuererstattungsansprüche	5.i.	183	489	863
V.	Zahlungsmittel	5.j.	139.477	160.518	68.153
	Kurzfristige Vermögenswerte		**208.700**	**215.797**	**304.774**
SUMME AKTIVA			**265.837**	**263.333**	**359.669**

PASSIVA		KONZERN-ANHANG II	30.06.2015 TEUR	(ANGEPASST) 30.06.2014 TEUR	(ANGEPASST) 01.07.2013 TEUR
A.	**EIGENKAPITAL**				
I.	Gezeichnetes Kapital		58.891	58.891	58.891
II.	Konzernrücklagen		36.037	30.964	39.809
III.	Bilanzgewinn		139.185	151.928	235.836
	1. Ergebnis Gesamtkonzern		–12.743	5.864	13.480
	2. Gewinnvortrag		151.928	146.064	222.356
	Eigenkapital Konzern	**5.k.**	**234.113**	**241.783**	**334.536**
B.	**LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**				
I.	Bankdarlehen	5.l.	205	465	763
II.	Latente Steuern	5.m.	2.594	5.851	6.046
III.	Langfristige Rückstellungen	5.n.	181	147	128
IV.	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.o.	2.796	0	0
	Langfristige Verbindlichkeiten		**5.776**	**6.463**	**6.937**
C.	**KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**				
I.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.p.	5.854	5.539	6.283
II.	Sonstige kurzfristige finanzielle / nicht finanzielle Verbindlichkeiten	5.q.	5.097	4.065	4.873
III.	Erhaltene Anzahlungen	5.r.	3.614	2.995	3.119
IV.	Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristige Darlehen	5.s.	363	285	968
V.	Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.t.	7.445	799	2.843
VI.	Kurzfristige Rückstellungen	5.u.	3.575	1.404	110
	Kurzfristige Verbindlichkeiten		**25.948**	**15.087**	**18.196**
SUMME PASSIVA			**265.837**	**263.333**	**359.669**

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

DER BALDA AG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JULI 2014 BIS 30. JUNI 2015

IN TEUR	KONZERN-ANHANG II	2014/2015	2013/2014
Umsatzerlöse	6.a.	85.437	70.517
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.b.	–1.597	348
Gesamtleistung		83.840	70.865
Sonstige betriebliche Erträge	6.c.	2.904	4.048
Materialaufwand	6.d.	32.794	26.935
Materialaufwandsquote		39,1% [1]	38,0% [1]
Personalaufwand	6.e.	33.376	29.253
a) Löhne und Gehälter einschließlich sozialer Abgaben		28.124	25.381
b) Aufwendungen für Leiharbeitnehmer		5.252	3.872
Personalaufwandsquote		39,8% [1]	41,3% [1]
Abschreibungen	6.f.	13.583	6.656
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.g.	19.057	16.795
Betriebsergebnis [2]		**–12.066**	**–4.726**
Zinsergebnis	6.h.	737	1.579
Sonstiges Finanzergebnis	6.i.	2.027	8.471
Ergebnis vor Steuern		**–9.302**	**5.324**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr: Ertrag)	6.j.	3.441	–540
Ergebnis Gesamtkonzern	**6.k.**	**–12.743**	**5.864**
Ergebnis je Aktie	**6.l**		
Anzahl Aktien verwässert und unverwässert (in Tsd. Stück)		58.891	58.891
Ergebnis je Aktie (Euro) – verwässert und unverwässert		–0,216	0,100

[1] Bezogen auf Gesamtleistung.

[2] Betriebsergebnis vor Sondereinflüssen (vergleiche Lagebericht 2.2 „Ertragslage“). 1.448 –908

KONZERN-GESAMTERGEBNIS-RECHNUNG

DER BALDA AG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JULI 2014 BIS 30. JUNI 2015

IN TEUR	KONZERN-ANHANG II	2014/2015	2013/2014
1 Ergebnis Gesamtkonzern		**–12.743**	**5.864**
2 Sonstiges Ergebnis	**7.**	**5.073**	**–10.281**
2.1 Umrechnungsdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind			
2.1.1 Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden		4.073	0
2.1.2 Posten, die zukünftig in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		1.000	–10.281
3 Gesamtergebnis der Periode		**–7.670**	**–4.417**

Weitere Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind im Konzernanhang unter 5.k. „Eigenkapital Konzern“ sowie 6.l. „Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert“ zu finden.

KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

DER BALDA AG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JULI 2014 BIS 30. JUNI 2015

IN TEUR		KONZERN-ANHANG II	2014/2015	2013/2014
	Ergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)		1.517	1.930
+	Erhaltene Zinsen		1.448	687
–	Gezahlte Zinsen		–50	–69
–	Ertragsteuerauszahlungen		–158	–151
+/–	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		3.351	965
+	Einzahlungen aus Finanzleasingforderungen		1.375	1.250
+/–	Zu-/Abnahme der Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten		266	–780
+	Zunahme der Rückstellungen		950	1.313
+/–	Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		–5.711	5.727
–	Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		–437	–3.158
=	**Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	**4.a.**	**2.550**	**7.714**
	Cash-flow aus der Investitionstätigkeit			
–	Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		–2.141	–2.754
+	Einzahlungen aus Verkäufen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		11	136
+/–	Ein-/Auszahlungen zur Sicherung von Avalen		2.878	–2.878
+/–	Ein-/Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		–24.983	179.659
=	**Cash-flow aus der Investitionstätigkeit**	**4.b.**	**–24.235**	**174.163**

IN TEUR		KONZERN-ANHANG II	2014/2015	2013/2014
	Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit			
–/+	Aus-/Einzahlungen aus der Tilgung/Mittelaufnahme bei Kreditinstituten		–182	–981
–	Auszahlungen von Dividenden		0	–88.336
=	**Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit**	**4.c.**	**–182**	**–89.317**
	Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestandes		–21.867	92.560
+	**Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres**		**160.518**	**68.153**
+/–	Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in fremden Währungen gehaltenen Bankguthaben		826	–195
=	**Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres**	**4.d.**	**139.477**	**160.518**
	Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahres			
	Zahlungsmittel		**139.477**	**160.518**

KONZERN-EIGEN-KAPITAL-VERÄNDERUNGS-RECHNUNG

DER BALDA AG FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2014 / 2015 UND 2013 / 2014

		KONZERNRÜCKLAGEN				
IN TEUR	GEZEICH-NETES KAPITAL	KAPITAL-RÜCK-LAGEN	GEWINN-RÜCK-LAGEN	FREMD-WÄH-RUNGS-AUS-GLEICHS-POSTEN	BILANZ-GEWINN	EIGEN-KAPITAL KONZERN
Stand 01.07.2013	**58.891**	**34.555**	**1.881**	**3.373**	**235.836**	**334.536**
Ergebnis Gesamtkonzern	—	—	—	—	5.864	5.864
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	–10.281	—	–10.281
Gesamtergebnis	0	0	0	–10.281	5.864	–4.417
Ausschüttung an die Aktionäre	—	—	—	—	–88.336	–88.336
Umgliederung aus Umstellung Funktionalwährung	—	—	—	1.436	–1.436	0
Stand 30.06.2014	**58.891**	**34.555**	**1.881**	**–5.472**	**151.928**	**241.783**
Stand 01.07.2014	**58.891**	**34.555**	**1.881**	**–5.472**	**151.928**	**241.783**
Ergebnis Gesamtkonzern	—	—	—	—	–12.743	–12.743
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	5.073	—	5.073
Gesamtergebnis	0	0	0	5.073	–12.743	–7.670
Stand 30.06.2015	**58.891**	**34.555**	**1.881**	**–399**	**139.185**	**234.113**

ANHANG (NOTES)

ZUM KONZERNABSCHLUSS DER BALDA AG, BAD OEYNHAUSEN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JULI 2014 BIS 30. JUNI 2015

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZU BALDA

Die Balda Aktiengesellschaft (auch: Balda AG) hat ihren Sitz in der Bergkirchener Straße 228 in 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland.

Die Balda AG mit ihren Tochterunternehmen (auch Balda-Gruppe) ist ein Anbieter hochwertiger, anspruchsvoller Lösungen aus Kunststoff für die Medizintechnikbranche sowie für die Bereiche Eyewear, Consumer Electronics und Automotive. Die Gruppe zeichnet sich durch ein erstklassiges Engineering, Produkte von hoher Qualität sowie schnelle, flexible und maßgeschneiderte Services für seine Kunden aus.

Die Balda-Gruppe ist mit ihren operativen Geschäftsbereichen international tätig und verfügt über fünf Werke in vier Produktionsstandorten in Kalifornien, USA, sowie über den Produktionsstandort am Unternehmenssitz Bad Oeynhausen, Deutschland. Die Kunden von Balda sind führende Unternehmen aus den Märkten Eyewear, Consumer Electronics sowie Pharma- und Medizintechnik.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 24. September 2015 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

Der zum 30. Juni 2015 aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim Betreiber des Bundesanzeigers nach § 325 HGB bekannt gemacht.

2. DARSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES DER BALDA AG

Der vorliegende Konzernabschluss der Balda AG zum 30. Juni 2015 ist in Anwendung von § 315 a HGB und im Einklang mit den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt worden.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Hieraus können Rundungsdifferenzen resultieren. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag 30. Juni aufgestellt.

Gemäß IAS 1 hat Balda die Konzernbilanz nach den Fristigkeiten erstellt. Als langfristig werden alle Vermögens- und Schuldposten eingestuft, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

Der Konzern erstellt eine separate Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach dem Gesamtkostenverfahren und eine Gesamtergebnisrechnung.

Den Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde, die mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, konform sind.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Wichtigste Bewertungsgrundlage des Abschlusses sind die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Für Teile der Finanzinstrumente erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

3. ANGABEN ZUR KONSOLIDIERUNG

3. a. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Balda AG und der von ihr zum 30. Juni eines jeden Jahres beherrschten Unternehmen (ihrer Tochterunternehmen) einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Balda AG Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Rendite aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

In den Konzernabschluss wurden neben der Balda AG vier inländische (Vorjahr: vier) und acht ausländische (Vorjahr: sieben) Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

ANZAHL GESELLSCHAFTEN

	2015	2014
Konsolidierungskreis zum 30. Juni	12	11
Inländische Gesellschaften (ohne Balda AG)	4	4
Ausländische Gesellschaften	8	7

Im Geschäftsjahr 2014 / 2015 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt geändert:

Im November 2014 wurde die Gesellschaft Balda Medical Systems SRL in Rumänien gegründet. Die Anteile werden von der Balda Investments Netherlands BV, Niederlande, (85 %) und der Balda Medical GmbH & Co. KG, Deutschland, (15 %) gehalten. Im Geschäftsjahr 2014 / 2015 hatte die Gesellschaft noch keine Geschäftstätigkeit.

3. b. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden der entsprechenden Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so weist der Konzern diesen aktivischen Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aus.

Forderungen und entsprechende Verbindlichkeiten zwischen den Konzernunternehmen werden gegeneinander verrechnet.

Umsatzerlöse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen sowie sonstige konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Die aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsgeschäften entstandenen Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Der Balda-Konzern hält im Geschäftsjahr 2014 / 2015 wie auch im Geschäftsjahr 2013 / 2014 keine Anteile an assoziierten Unternehmen.

3. c. Währungsumrechnung

Alle ausländischen Gesellschaften des Balda-Konzerns betreiben ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig. Die einbezogenen Abschlüsse stellen die Konzernunternehmen in der jeweiligen funktionalen Währung auf, die, mit Ausnahme der Gesellschaften in Singapur (hier funktionale Währung US-Dollar beziehungsweise Euro), der jeweiligen Landeswährung entspricht.
Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Gesellschaften des Konzerns werden bei vom Euro abweichender funktionaler Währung zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge des Berichtszeitraums sind zum Periodendurchschnittskurs umgerechnet. Die Eigenkapitalposten der ausländischen Tochterunternehmen werden zu historischen Kursen bewertet. Die sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebenden Unterschiedsbeträge weist der Konzern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung beziehungsweise im Eigenkapital gesondert in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen aus. Die in dieser Rücklage erfassten Unterschiedsbeträge werden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert, wenn das Tochterunternehmen aus dem Konsolidierungskreis ausscheidet beziehungsweise den aktiven Geschäftsbetrieb einstellt.

Aus dem Erwerb von ausländischen Tochterunternehmen entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte behandelt der Konzern als Vermögenswerte des wirtschaftlich selbstständigen Tochterunternehmens und rechnet sie zum Stichtagskurs um (IAS 21.47). Die daraus resultierenden Währungsdifferenzen sind in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen erfasst.

Transaktionen in Fremdwährung werden zum Umrechnungskurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse bezogen auf 1 Euro entwickelten sich wie folgt:

WECHSELKURSE

		DEVISENKASSAMITTELKURS AM BILANZSTICHTAG		JAHRESDURCHSCHNITTSKURS	
		30.06.		GESCHÄFTSJAHR	
WÄHRUNGEN	ISO-CODE	2015	2014	2014/2015	2013/2014
US-Dollar	USD	1,1094	1,3644	1,1957	1,3562
Malaysischer Ringgit	MYR	4,1894	4,3821	4,1339	4,3900
Rumänischer Leu	RON	4,4705	—	4,4316	—

II. ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS DER BALDA AG

1. ANGABEN ZU NEUEN UND GEÄNDERTEN STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Nachfolgend sind die geänderten Standards aufgeführt, die im Geschäftsjahr 2014/2015 erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Es fanden sämtliche zum Abschlussstichtag in Kraft getretenen und für das Geschäftsjahr 2014/2015 in der EU verpflichtend anzuwendenden IFRS beziehungsweise IFRIC im Konzernabschluss Anwendung, sofern ein Endorsement durch die EU bereits erfolgt ist.

STANDARDS ODER INTERPRETATIONEN

STANDARD ODER INTERPRETATION	TITEL
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wurden in der Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 und IFRS 11 entsprechend angepasst
IAS 32	Änderungen an IAS 32: Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden
IAS 36	Angaben im Hinblick auf den erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte
IAS 39	Änderungen: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung
IFRS 10	Konzernabschlüsse
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
IFRS 10, 11, 12	Übergangsregelungen
IAS 27	Einzelabschlüsse: Als Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 wurde IAS 27 abgeändert und beinhaltet nur noch die bisherigen Regelungen für Einzelabschlüsse
IFRS 10, 12 und IAS 27	Änderungen: Investmentgesellschaften
IFRIC 21	Abgaben

Aus der erstmaligen Anwendung dieser neuen beziehungsweise überarbeiteten IFRS/IAS/IFRIC, sofern im Konzern anzuwenden, ergeben sich mit Ausnahme von Änderungen bei den Anhangsangaben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Balda AG.

Nachfolgend führen wir folgende Standards auf, die nach IASB im Geschäftsjahr 2014/2015 erstmals verpflichtend anzuwenden wären, deren verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt in der EU jedoch erst in späteren Geschäftsjahren liegt und die daher im vorliegenden Konzernabschluss noch keine Anwendung gefunden haben:

STANDARDS ODER INTERPRETATIONEN

STANDARD ODER INTERPRETATION	TITEL (ZEITPUNKT DES INKRAFTTRETENS)
IAS 19	Änderungen von leistungsbezogenen Plänen – Beiträge von Mitarbeitern (01.02.2015)
Diverse	Annual Improvement Projekt (AIP), Zyklus 2010 – 2012 (01.02.2015) und Zyklus 2011 – 2013 (01.01.2015)

Wir gehen aus heutiger Sicht davon aus, dass die Anwendung dieser Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Balda AG haben wird.

Neue und geänderte Standards sowie neu veröffentlichte Interpretationen, die zwar noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, die aber von Unternehmen bereits zu einem früheren Zeitpunkt angewendet werden dürfen (EU-Endorsement vorausgesetzt), von der Gesellschaft aber noch nicht angewendet werden:

STANDARDS ODER INTERPRETATIONEN
ANWENDUNG FÜR GESCHÄFTSJAHRE, DIE ZUM ZEITPUNKT DES INKRAFTTRETENS ODER SPÄTER BEGINNEN

STANDARD ODER INTERPRETATION	TITEL (ZEITPUNKT DES INKRAFTTRETENS)
IAS 1	Änderungen in Bezug auf die Ausübung von Ermessen bei der Darstellung des Abschlusses (01.01.2016)
IAS 16 und IAS 38	Änderungen / Klarstellung von akzeptierten Abschreibungsmethoden (01.01.2016)
IAS 16 und IAS 41	Änderungen zur Bilanzierung fruchttragender Pflanzen (01.01.2016)
IAS 27	Änderungen in Bezug auf die Equity-Methode in Einzelabschlüssen (01.01.2016)
IFRS 9	Finanzinstrumente (01.01.2018)
IFRS 10 und IAS 28	Änderungen zur Erfolgserfassung bei Transaktionen mit assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (01.01.2016)
IFRS 10, 12 und IAS 28	Konsolidierungsausnahmen (01.01.2016)
IFRS 11	Änderungen in Bezug auf die Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (01.01.2016)
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten (01.01.2016)
IFRS 15	Umsätze aus Kundenverträgen (01.01.2018)
Diverse	Annual Improvement Project (AIP), Zyklus 2012 – 2014

Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung dieser geänderten Standards und der Verlautbarungen prüfen wir zurzeit, ob die Änderungen wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Balda AG haben werden.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in den folgenden Abschnitten aufgeführt.

Verwendung von Schätzungen und Ermessensentscheidungen
Sämtliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Angaben sowie die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind nachfolgend in den entsprechenden Passagen des Anhangs dargestellt.

Im Wesentlichen sind hiervon die Geschäfts- oder Firmenwerte betroffen. Für die Bestimmung einer Wertminderung ist es erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cash-flows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II.5.b. „Geschäfts- oder Firmenwerte".

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen der erwarteten Nutzungsdauern der Vermögenswerte verbunden. Balda überprüft zum Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern und passt sie bei Bedarf an. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II.5.a. „Sachanlagen" sowie unter Punkt II.5.c. „Immaterielle Vermögenswerte".

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus ermittelten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, das heißt dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II.5.f. „Vorräte".

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen werden die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen herangezogen. Der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen kann den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen, wenn eine Verschlechterung der Finanzlage der Kunden eintritt. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II.5.g. „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen".

Bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern müssen Beurteilungen getroffen werden. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie auch genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit, insbesondere von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge, sind verschiedene Faktoren wie Ertragslage der Vergangenheit und Steuerplanungen heranzuziehen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II.5.e. „Latente Steuern".

Bereiche, in denen Ermessensentscheidungen mit Bedeutung für den Konzernabschluss getroffen werden, sind vor allem die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IAS 39 sowie die Einstufung als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte nach IFRS 5.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Konzern einheitlich ausgeübt und, sofern nicht anders angegeben, im Vergleich zum Vorjahr beibehalten.

Finanzinstrumente
Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzinvestitionen, Darlehen und kurzfristige Kredite sowie bestimmte, auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert ist als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit beim erstmaligen Ansatz bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich kumulierter Wertänderungen einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Minderung für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden („at fair value through profit or loss"),
- Kredite und Forderungen („loans and receivables"),
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen („held to maturity"),
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („available for sale"),
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten („at amortised cost").

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Zum Ende des Berichtsjahres hielt der Konzern Finanzinstrumente aus den Kategorien Kredite und Forderungen (LaR) und Finanzverbindlichkeiten (FLAC).

Finanzinstrumente werden bilanziell erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Cash-flows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die in dem Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten erfasst. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" kategorisiert wurden. In dieser Kategorie erfolgt der Ansatz zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten. Die Folgebewertung variiert für die unterschiedlichen Kategorien finanzieller Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten und ist im Rahmen der Bilanzierungsmethoden der jeweiligen Bilanzposten im Detail beschrieben.

Grundsätzlich werden Kredite und Forderungen (LaR) sowie Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate und Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert sind) mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Alle anderen originären und derivativen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste werden im Periodenergebnis erfasst beziehungsweise erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (AfS).

Die Bewertungen der originären und derivativen Finanzinstrumente werden nach folgenden Stufen vorgenommen:

Stufe 1: Bewertungen, die sich aus notierten Preisen (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ergeben.

Stufe 2: Bewertungen, die auf Parametern beruhen, die aus notierten Preisen für Vermögenswerte und Schulden entweder direkt (das heißt als Preise) oder indirekt abgeleitet (das heißt abgeleitet aus Preisen) werden.

Stufe 3: Bewertungen, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Parameter, Annahmen).

Forderungen und sonstige Vermögenswerte (LaR) werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt, die dem Zeitwert der Gegenleistung entsprechen. Forderungen, die als „Available for sale" klassifiziert sind, werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Durch den Ansatz von angemessenen Einzelwertberichtigungen wurde für geschätzte uneinbringliche Beträge allen erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung getragen.

Gemäß IAS 39 werden finanzielle Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Erwerbs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten (Transaktionskosten) werden berücksichtigt, sofern die Verbindlichkeiten nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. In der Folgezeit werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Monetäre Fremdwährungsverbindlichkeiten sind zum Stichtagskurs umgerechnet.

Weitere allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Angesetzt wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens („first in, first out") ermittelter Wert. Die Herstellungskosten berücksichtigen alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, um die Vorräte in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und gegebenenfalls vermindert um Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Den Abschreibungen liegen grundsätzlich die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde, die anhand von Erfahrenswerten der Vergangenheit bestimmt werden:

	JAHRE
Gebäude	33 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10
Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 – 10

Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage, gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage, wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung der Vermögenswerte beziehungsweise mit Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Leasingverhältnisse, in denen die Balda-Gruppe als Leasingnehmer auftritt und die als Finanzierungsleasing klassifiziert werden, bestehen im Konzern nicht. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als operatives Leasing klassifiziert.

Liegt das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen beim Leasinggeber (operatives Leasing), werden die Leasingraten beim Leasingnehmer während des Zeitraums des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Tritt der Konzern im Rahmen eines operativen Leasings als Leasinggeber auf, werden die Leasingraten während des Zeitraums des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Bei im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen vermieteten Vermögenswerte werden die von Leasingnehmern fälligen Beträge als Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen des Konzerns erfasst. Der Ausweis erfolgt getrennt nach langfristigem und kurzfristigem Anteil unter den Finanzanlagen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten. Die Erträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden in der Weise auf die Perioden verteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung des ausstehenden Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen gezeigt wird.

Die Nutzungsdauern sämtlicher immaterieller Vermögenswerte (mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes) sind begrenzt.

Für die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und für immaterielle Vermögenswerte erfolgte, soweit nach IAS 36 erforderlich, eine Wertminderung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden, erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört. Die Verteilung erfolgt dabei auf angemessener und stetiger Grundlage auf die einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheit beziehungsweise auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme auf Basis der Planwerte mit dem momentan marktgängigen Zinssatz vor Steuern, der die spezifischen Risiken des Vermögenswerts, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert, auf den Barwert abgezinst.

Wenn der ermittelte erzielbare Betrag eines Vermögenswerts (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag gemindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam im Aufwand für Abschreibungen erfasst.

Bei anschließender Wertaufholung wird der Buchwert des Vermögenswerts (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu ermittelten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der anteiligen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Zusätzlich erfolgt ein Impairment-Test, sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestehen. Sofern der festgestellte erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit die zugeordneten Buchwerte nicht übersteigt, erfolgt eine anteilige Wertminderung der Buchwerte der zugeordneten Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Wertaufholungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind unzulässig. Bei Veräußerung eines Unternehmens wird der dieser Teileinheit zugeordnete Anteil des Geschäfts- oder Firmenwertes mit in die Ermittlung des Veräußerungserfolgs einbezogen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Unternehmenszusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen. Dabei entspricht die maximale Größe der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem operativen Segment, wie es auch Teil der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger ist, und knüpft somit am internen Berichtswesen an (IAS 36.80 in Verbindung mit IFRS 8.5).

Langfristige Vermögenswerte (oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst werden wird statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung.

Latente Steuern werden gebildet für die zu erwartenden Steuerbe- beziehungsweise -entlastungen aus den temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen sowie auf temporär wirkende Konsolidierungsmaßnahmen. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Daneben werden aktivische latente Steuern auf steuerliche Verlust- und Zinsvorträge gebildet. Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden für alle steuerbaren temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Latente Steuern auf temporäre Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert werden nicht angesetzt.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt auf der Basis der Steuersätze, die im betreffenden Land zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise voraussichtlich gelten werden. Maßgeblich sind die am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital gebucht werden, bei denen die latenten Steuern korrespondierend erfasst werden.

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten aus einem in der Vergangenheit entstandenen Ereignis gebildet, wenn der zukünftige Ressourcenabfluss wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des Verpflichtungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs des betreffenden Produkts erfasst. Der Betrag ergibt sich aus der besten Schätzung der Ausgaben durch die Geschäftsführung, die notwendig sind, um die Verpflichtung zu erfüllen.

Umsätze werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden abzüglich der Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn in Abhängigkeit von den vereinbarten Lieferbedingungen die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen worden sind. Sofern die Leistung noch nicht voll erbracht wurde, erfolgt die Aktivierung der zu Herstellungskosten bewerteten Leistung unter den Vorräten.

In geringem Umfang werden Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen erzielt. Ein Fertigungsauftrag ist nach IAS 11 definiert als ein Vertrag über die kundenspezifische Fertigung eines Vermögenswerts.

Der Konzern wendet die Percentage-of-Completion-Methode an, um die in einem Geschäftsjahr zu erfassenden Auftragserlöse zu ermitteln. Der Fertigstellungsgrad je Auftrag wird anhand des Produktionsfortschritts des Projekts bestimmt.

Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten innerhalb der Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen" beziehungsweise „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen". Ein Fertigungsauftrag wird als Vermögenswert ausgewiesen, sofern die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die Anzahlungen übersteigen. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den kurzfristigen Schulden.

Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in dem Maße erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich erstattungsfähig sind.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind.

Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung eines Produktes entsteht, wird nur dann erfasst, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigung des immateriellen Vermögenswertes, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen.

Zinsaufwendungen und -erträge werden bei der Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst.

Eventualschulden und -forderungen sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig unter der Kontrolle der Balda AG stehen. Eventualschulden sind zudem gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen aus der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden, ebenso wie die Eventualforderungen, bilanziell nicht erfasst.

Änderung von Ausweismethoden

Der Konzern hat im Berichtsjahr den Ausweis der geleisteten Anzahlungen auf Vorräte in der Bilanz geändert. Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte sind unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Balda folgt damit der Anregung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung, geleistete Anzahlungen unter den sonstigen Vermögenswerten zu zeigen, sofern der Betrag materiell ist. Balda sieht dies bei den Anzahlungen auf Vorräte gegeben. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Die einzelnen Posten stellen sich vor und nach der Umgliederung wie folgt dar:

IN TEUR	30.06.2015	30.06.2014	01.07.2013
Ausweis vor Umgliederung			
Vorräte	11.250	10.052	10.402
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	45.019	36.197	215.134
Ausweis nach Umgliederung			
Vorräte	9.150	8.645	10.123
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	47.119	37.604	215.413

3. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden bei Balda durch den Vorstand als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Segmentabgrenzung und die Auswahl der dargestellten Kennzahlen erfolgen in Übereinstimmung mit den internen Steuerungs- und Berichtssystemen („Management Approach") sowie den darüber hinaus geforderten Angaben des IFRS 8.

Die Planung, Steuerung und Berichterstattung des Konzerns erfolgt nach der Zuordnung der Konzernunternehmen zu geographischen Gebieten. Als geographische Segmente wurden die Regionen Amerika und Europa definiert. Der Vorstand realisiert hiermit eine eindeutige Abgrenzung der Ergebnisverantwortung in den Einzelgesellschaften und somit eine effektivere internationale Führung des Konzerns. Die Segmentverantwortlichkeiten liegen beim Vorstand, der auch über die Verteilung der Ressourcen entscheidet und anhand festgelegter Finanzinformationen die Ertragskraft der Segmente überwacht.

Das Segment Amerika beinhaltet alle Gesellschaften mit Sitz in den USA an den Standorten Irvine, Anaheim, Ontario und Oceanside in Kalifornien. Das Segment fokussiert sich auf die Fertigung von Spritzgussartikeln aus Kunststoffen für verschiedenste Produkte der Branchen Medizintechnik, Eyewear, Consumer Electronics und Automotive. Außerdem umfasst das Segment Umsätze aus der Entwicklung und der Produktion von Werkzeugen für unsere Kunden. Darüber hinaus werden innerhalb des Segments noch geringe Umsätze mit Drehteilen erfasst.

Das Segment Europa beinhaltet die Produktion von komplexen Kunststoffprodukten für die Bereiche Medizintechnik, Pharma und Diagnostik am Unternehmensstandort Bad Oeynhausen und zukünftig in Rumänien sowie die im Kundenauftrag vorgenommene Entwicklung von für die Produktion notwendigen Anlagen und Werkzeugen. Auf den eigenen Spritzgussmaschinen werden die Kunststoffprodukte gefertigt. Zum weiteren Leistungsspektrum dieses Segmentes gehören die Dienstleistungsfunktionen, wie zum Beispiel strategische Entwicklung, Verwaltung der wesentlichen Finanzmittel des Konzerns und sonstige Unterstützung im Rahmen der üblichen Holdingfunktionen.

Der Bereich Sonstige beinhaltet die Finanzholdings und die Immobiliengesellschaft in Asien. Die Finanzholdings verwalten nur noch geringe Zahlungsmittel. Der ursprüngliche Leasingvertrag zur Immobilie in Ipoh, Malaysia, wurde im Geschäftsjahr angepasst. Der Leasingnehmer hat die vereinbarte Kaufoption ausgeübt. Der Leasingvertrag hat nur noch einen kurzfristigen Charakter, da der Leasingnehmer im Juni 2015 eine neu vereinbarte Kaufoption gezogen hat. Die Immobiliengesellschaft besitzt neben geringen Zahlungsmitteln eine sonstige kurzfristige Forderung aus dem Finanzierungsleasingverhältnis.

Entsprechend der internen Berichterstattung beinhaltet die Segmentberichterstattung die Angabe zur Gesamtleistung. Die Gesamtleistung beinhaltet neben den Umsatzerlösen die Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Die Entwicklung des Umsatzes und der Ertragslage der Konzernsegmente ist im Einzelnen in dem Abschnitt „Geschäftsentwicklung" im Lagebericht dargestellt.

Der Umsatz, die Gesamtleistung, der operative Gewinn (EBITDA), das Betriebsergebnis (EBIT) und das Vorsteuerergebnis (EBT) werden vom Vorstand der Balda AG getrennt nach jedem Segment überwacht, um die Ertragskraft einzuschätzen und über die Verteilung von Ressourcen zu entscheiden. Weitere Steuerungsgrößen sind die Investitionen, die Mitarbeiterzahlen und das Segmentvermögen. Der Umsatz, der operative Gewinn (EBITDA), das Betriebsergebnis (EBIT) und die Investitionen zählen dabei zu den bedeutsamen Kennzahlen. Diese Kennzahlen sind für Balda die relevanten Indikatoren für die Geschäftsentwicklung, Ertragskraft und effiziente Leistungserstellung.

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den unter Punkt II.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" dargestellten allgemeinen Bilanzierungsvorschriften der Balda AG. Die Segmentergebnisse entsprechen jeweils dem erwirtschafteten Periodenerfolg.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen wie unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge und Segmentaufwendungen werden brutto dargestellt und umfassen auch die Intersegmentumsätze, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert werden.

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER BALDA AG
GESCHÄFTSJAHR 2014 / 2015 (01.07.2014 – 30.06.2015)

IN TEUR	EUROPA	AMERIKA	SUMME SEGMENTE	SONSTIGE	INTER-SEGMENT-KORREK-TUREN[3]	KONZERN
Umsatzerlöse (nur extern)	**37.517**	**47.920**	**85.437**	**0**	**0**	**85.437**
Gesamtleistung	**36.685**	**47.155**	**83.840**	**0**	**0**	**83.840**
EBITDA	**2.095**	**–237**	**1.858**	**–341**	**0**	**1.517**
EBIT	**149**	**–11.874**	**–11.725**	**–341**	**0**	**–12.066**
Zinserträge	1.876	1	1.877	840	–1.930	787
Zinsaufwendungen	–471	–1.509	–1.980	0	1.930	–50
Sonstiges Finanzergebnis[4]	364	5.239	5.603	–3.576	0	2.027
Dividendenerträge	104.872	—	104.872	—	–104.872	0
EBT	**106.790**	**–8.143**	**98.647**	**–3.077**	**–104.872**	**–9.302**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						3.441
Ergebnis Gesamtkonzern						**–12.743**
Investitionen	4.380	1.356	5.736	0	0	5.736
Planmäßige Abschreibungen	1.946	3.016	4.962	0	0	4.962
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	8.621	8.621	0	0	8.621
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge	2.184	–297	1.887	–3.336	0	–1.449
Segmentvermögen[1]	**419.753**	**41.265**	**461.018**	**5.983**	**–206.032**	**260.969**
Anzahl Mitarbeiter 30.06.[2]	224	565	789	0	0	789

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER BALDA AG
GESCHÄFTSJAHR 2013 / 2014 (01.07.2013 – 30.06.2014)

IN TEUR	EUROPA	AMERIKA	SUMME SEGMENTE	SONSTIGE	INTER-SEGMENT-KORREK-TUREN[3]	KONZERN
Umsatzerlöse (nur extern)	**31.815**	**38.702**	**70.517**	**0**	**0**	**70.517**
Gesamtleistung	**32.343**	**38.522**	**70.865**	**0**	**0**	**70.865**
EBITDA	**–652**	**2.790**	**2.138**	**–208**	**0**	**1.930**
EBIT	**–3.513**	**–703**	**–4.216**	**–510**	**0**	**–4.726**
Zinserträge	2.034	9	2.043	1.546	–1.941	1.648
Zinsaufwendungen	–489	–1.521	–2.010	0	1.941	–69
Sonstiges Finanzergebnis[4]	–27	–1.223	–1.250	9.721	0	8.471
Dividendenerträge	30.000	0	30.000	0	–30.000	0
EBT	**28.005**	**–3.438**	**24.567**	**10.757**	**–30.000**	**5.324**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						–540
Ergebnis fortgeführte Geschäfts-bereiche						**5.864**
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich						0
Ergebnis Gesamtkonzern						**5.864**
Investitionen	1.094	1.669	2.763	0	0	2.763
Planmäßige Abschreibungen	2.193	2.762	4.955	0	0	4.955
Außerplanmäßige Abschreibungen	667	732	1.399	302	0	1.701
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge	70	–2.320	–2.250	11.069	0	8.819
Segmentvermögen[1]	**328.100**	**41.194**	**369.294**	**194.833**	**–305.505**	**258.622**
Anzahl Mitarbeiter 30.06.[2]	204	582	786	0	0	786

[1] Segmentvermögen = langfristige Vermögenswerte plus kurzfristige Vermögenswerte ohne aktive latente Steuern und Steuererstattungsansprüche.

[2] Anzahl Mitarbeiter am Stichtag = einschließlich Leiharbeitern und Auszubildenden.

[3] Die Inter-Segment-Korrekturen betreffen die Zinserträge / -aufwendungen sowie Dividendenerträge, die zwischen den Segmenten erzielt wurden, sowie die konzerninternen Forderungen.

[4] Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet im Wesentlichen Währungsergebnisse.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2014 / 2015 und 2013 / 2014 mit externen Kunden entfallen auf die Produkte der einzelnen Segmente wie folgt:

IN TEUR	2014 / 2015	2013 / 2014
Spritzgussartikel	74.594	58.694
Anlagen- und Werkzeuggeschäft	10.453	11.462
Dienstleistungen	390	361
Gesamt	**85.437**	**70.517**

Balda macht mit einem Kunden im Segment Amerika einen Umsatz von rund 14 % (Vorjahr: rund 14 %) und mit zwei Kunden im Segment Europa einen Umsatz von rund 24 % (Vorjahr: rund 28 %) beziehungsweise rund 15 % (Vorjahr: rund 16 %) des Konzernumsatzes.

Die Umsatzerlöse und die langfristigen Vermögenswerte entfallen auf die folgenden geographischen Regionen:

	UMSATZERLÖSE		LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	
IN TEUR	2014 / 2015	2013 / 2014	30.06.2015	30.06.2014
Deutschland	32.904	27.457	15.523	13.016
Ausland[1]	52.533	43.060	37.990	30.298
Konzernweit	**85.437**	**70.517**	**52.636**	**43.314**
[1] Davon in den USA.	47.981	38.267	22.113	27.046

Das Kriterium, nach dem die Umsatzerlöse und langfristigen Vermögenswerte den geographischen Regionen zugeordnet sind, ist das jeweilige Land, in dem das jeweilige Konzernunternehmen seinen Sitz hat.

Die ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen die Sachanlagen, die immateriellen Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzanlagen. Die aktiven latenten Steuern sind nicht mit einbezogen.

4. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist unter Anwendung des IAS 7 erstellt worden. Die Zahlungsströme gliedern sich nach der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Zahlungsströme ist aus der Kapitalflussrechnung ersichtlich. Der Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist nach der indirekten Methode ermittelt worden.

Die einzelnen Bereiche der Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

4. a. Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen der Balda-Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2014 / 2015 Mittel in Höhe von TEUR 2.550 zu (Vorjahr: TEUR 7.714). Positiv wirkten sich vor allem das gestiegene Geschäftsvolumen sowie Zinszahlungen aus. Der Aufbau des Working Capitals leistete einen negativen Beitrag zu dem operativen Cash-flow. Das malaysische Tochterunternehmen erhielt im Berichtsjahr als Leasinggeber Mittelzuflüsse aus Leasingzahlungen in Höhe von TEUR 1.375.

4. b. Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf insgesamt TEUR 24.235 (Vorjahr: Mittelzufluss TEUR 174.163).

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit resultierten vor allem aus dem Kauf von Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 24.983. Im Vorjahr hinterlegte Barmittel zur Sicherung von Avalen (TEUR 2.878) wurden im Berichtsjahr freigegeben und als Mittelzufluss ausgewiesen.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte führten zu Mittelabflüssen von TEUR 2.141 (Vorjahr: TEUR 2.754).

4. c. Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug TEUR 182 (Vorjahr: TEUR 89.317) und resultierte aus Tilgungsleistungen von Bankdarlehen. Der hohe Mittelabfluss im Vorjahr ergab sich insbesondere aus der Dividendenauszahlung an die Aktionäre der Balda AG im Januar 2014 in Höhe von TEUR 88.336.

4. d. Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres

Der Zahlungsmittelbestand am Bilanzstichtag 30. Juni 2015 beläuft sich im Gesamtkonzern auf TEUR 139.477 (Vorjahr: TEUR 160.518) und entspricht dem Posten „Zahlungsmittel“ in der Konzernbilanz. Die Zahlungsmittel umfassen den Kassenbestand erhaltene Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente bestehen nicht.

5. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERNBILANZ

Langfristige Vermögenswerte

5. a. Sachanlagen

Die Bilanzwerte in der Konzernbilanz entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung beziehungsweise den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Erstbilanzierungszeitpunkt vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen.

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

IN TEUR	GRUND-STÜCKE UND GEBÄUDE	TECH-NISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN	ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTS-AUS-STATTUNG	GELEISTETE ANZAH-LUNGEN UND ANLAGEN IM BAU	SACH-ANLAGEN GESAMT
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand 01.07.2014	37.181	31.791	5.284	438	74.694
Währungsdifferenzen	217	2.161	141	67	2.586
Zugänge	105	1.468	98	1.252	2.923
Abgänge	0	9.368	10	0	9.378
Umgliederungen	25	1.126	13	–1.164	0
Stand 30.06.2015	37.528	27.178	5.526	593	70.825
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.07.2014	27.179	23.805	4.334	0	55.318
Währungsdifferenzen	111	977	53	0	1.141
Zugänge	843	2.408	535	0	3.786
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	287	0	0	287
Abgänge	0	9.266	8	0	9.274
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2015	28.133	18.211	4.914	0	51.258
Nettobuchwerte					
Stand 30.06.2014	10.002	7.986	951	438	19.377
Stand 30.06.2015	9.395	8.967	613	593	19.568

IN TEUR	GRUND-STÜCKE UND GEBÄUDE	TECH-NISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN	ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTS-AUS-STATTUNG	GELEISTETE ANZAH-LUNGEN UND ANLAGEN IM BAU	SACH-ANLAGEN GESAMT
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand 01.07.2013	32.519	31.364	8.982	0	72.865
Währungsdifferenzen	–21	–421	–35	–13	–490
Zugänge	361	1.029	608	648	2.646
Zugänge aus Sachdividenden	6.165	0	0	0	6.165
Abgänge	6.165	159	168	0	6.492
Umgliederungen	4.322	–22	–4.103	–197	0
Stand 30.06.2014	37.181	31.791	5.284	438	74.694
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.07.2013	22.313	21.968	7.592	0	51.873
Währungsdifferenzen	–8	–116	–6	0	–130
Zugänge	833	2.272	571	0	3.676
Abgänge	0	65	36	0	101
Umgliederungen	4.041	–254	–3.787	0	0
Stand 30.06.2014	27.179	23.805	4.334	0	55.318
Nettobuchwerte					
Stand 30.06.2013	10.206	9.396	1.390	0	20.992
Stand 30.06.2014	10.002	7.986	951	438	19.377

Die Sachanlagen lagen mit TEUR 19.568 ungefähr auf Vorjahresniveau von TEUR 19.377. Die Währungskurseffekte und Zugänge aus Neu- und Ersatzinvestitionen in Produktionsanlagen sind im Wesentlichen durch gegenläufige Effekte aus planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen kompensiert worden.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Wertberichtigung auf Maschinen in Höhe von TEUR 287. Diese außerplanmäßigen Abschreibungen waren erforderlich, nachdem ein Großkunde die Beendigung der Geschäftsbeziehungen zum Ende des Geschäftsjahres 2015 / 2016 angekündigt hatte. Die Berechnung des Nutzungswerts erfolgte auf Ebene der zur Erzielung der Umsatzerlöse dieses Großkunden eingesetzten Vermögenswerte. Der Nutzungswert der abgewerteten Maschinen im Segment Amerika betrug zum Bilanzstichtag TEUR 1.286 (Buchwert am Bilanzstichtag). Die verbleibende Restnutzungsdauer ist auf das Ende der Geschäftsbeziehungen bis Ende März 2016 angepasst.

Der „Zugang aus Sachdividenden" im Vorjahr betraf den Zugang einer Immobilie in Malaysia, die dem Konzern Ende August 2013 als Ausgleich einer Sachdividendenforderung zuging. Im Rahmen eines Leasingvertrages, der als Finanzierungsleasing eingestuft wurde, ist die erhaltene Immobilie gleich wieder abgegangen.

Darlehen, Avallinien und Leasingvereinbarungen sind durch Grundschulden und Sicherungsübereignungen von Sachanlagen in Höhe von rund TEUR 10.186 (Vorjahr: TEUR 10.000) besichert.

5. b. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Entwicklung der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte sind in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 9.696 (Vorjahr: TEUR 14.023). Diese verteilen sich auf die operativen Segmente wie folgt:

IN TEUR	BALDA MEDICAL VERWAL-TUNG SEGMENT EUROPA	BALDA C. BREWER SEGMENT AMERIKA	BALDA PRECISION SEGMENT AMERIKA	GESCHÄFTS- ODER FIR-MENWERTE GESAMT
Anschaffungskosten				
Stand 01.07.2014	2	21.319	611	21.932
Währungsdifferenzen	0	4.900	140	5.041
Stand 30.06.2015	2	26.219	751	26.973
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.07.2014	0	7.830	79	7.909
Währungsdifferenzen	0	2.323	38	2.361
Zugänge	0	6.749	258	7.007
Stand 30.06.2015	0	16.902	375	17.277
Nettobuchwerte				
Stand 30.06.2014	2	13.489	532	14.023
Stand 30.06.2015	2	9.317	376	9.696

IN TEUR	BALDA MEDICAL VERWAL-TUNG SEGMENT EUROPA	BALDA C. BREWER SEGMENT AMERIKA	BALDA PRECISION SEGMENT AMERIKA	GESCHÄFTS- ODER FIR-MENWERTE GESAMT
Anschaffungskosten				
Stand 01.07.2013	2	18.697	4.307	23.006
Währungsdifferenzen	0	–873	–201	–1.074
Umgliederungen	0	3.495	–3.495	0
Stand 30.06.2014	2	21.319	611	21.932
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.07.2013	0	7.750	546	8.296
Währungsdifferenzen	0	–362	–25	–387
Umgliederungen	0	442	–442	0
Stand 30.06.2014	0	7.830	79	7.909
Nettobuchwerte				
Stand 30.06.2013	2	10.947	3.761	14.710
Stand 30.06.2014	2	13.489	532	14.023

Bei der Berechnung sowohl des Nutzungswertes als auch des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten (mittels DCF-Verfahren) bestehen Schätzungsunsicherheiten für die zugrundeliegenden Annahmen, insbesondere hinsichtlich:

1. Künftiger Cash-flow
2. Diskontierungsfaktor
3. Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cash-flow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird

Die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte anhand der nachfolgend dargestellten Kriterien:

Die Balda C. Brewer, Inc. und die Balda Precision, Inc. stellen jeweils eine zahlungsmittelgenerierende Einheit dar. Diese sind Teil des Segments Amerika. Die Berichterstattung an den Vorstand als Entscheidungsträger erfolgt entsprechend.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde anhand des Nutzungswertes ermittelt. Die Bewertung erfolgte durch Abzinsung der zukünftigen Cash-flows der Balda C. Brewer, Inc. und der Balda Precision, Inc. Der Detailplanungszeitraum umfasst die Jahre 2015 / 2016 bis 2017 / 2018 und basiert auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen beziehungsweise Absatzmengen und Kosten unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Für die Jahre nach 2017 / 2018 wurde eine ewige Rente mit einer allgemeinen Wachstumsrate von 1,0 % ermittelt.

Balda C. Brewer, Inc.

Der Geschäfts- oder Firmenwert der Balda C. Brewer, Inc. verringerte sich im Berichtsjahr von TEUR 13.489 auf TEUR 9.317. Die Abschreibung war erforderlich, nachdem ein Großkunde die Einstellung der Geschäftsbeziehungen bekannt gegeben hatte. Dadurch fallen das Umsatzwachstum und die zukünftigen Cash-flows für die nächsten Jahre geringer aus.

Für den Werthaltigkeitstest wurde ein gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern von 14,5 % (Vorjahr: 14,3 %) zugrunde gelegt. Der so ermittelte Nutzungswert in Höhe von TEUR 26.580 lag um TEUR 7.274 unter dem zugrunde liegenden Buchwert von TEUR 33.854.

Nach der durchgeführten Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert entspricht der erzielbare Betrag dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Eine Wertberichtigung auf den Geschäfts- oder Firmenwert hätte vermieden werden können, wenn die künftigen Cash-flows um 27,4 % höher gewesen wären beziehungsweise der Diskontierungsfaktor bei 12,0 % und die Wachstumsrate bei 3,1 % gelegen hätten.

Balda Precision, Inc.

Der Geschäfts- oder Firmenwert der Balda Precision, Inc. wurde im Berichtsjahr auf TEUR 376 (Vorjahr: TEUR 532) abgeschrieben. Ursächlich für diese Abwertung sind die gegenüber der Vergangenheit gesunkenen Umsatzerwartungen und die daraus erzielbaren Cash-flows.

Es wurde ein gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern von 14,2 % (Vorjahr: 13,5 %) zugrunde gelegt. Der so ermittelte Nutzungswert in Höhe von TEUR 2.242 lag um TEUR 279 unter dem zugrunde liegenden Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit von TEUR 2.521.

Nach der durchgeführten Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert entspricht der erzielbare Betrag dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Eine Wertberichtigung auf den Geschäfts- oder Firmenwert hätte vermieden werden können, wenn die künftigen Cash-flows um 12,5 % höher gewesen wären beziehungsweise der Diskontierungsfaktor bei 12,8 % und die Wachstumsrate bei 2,2 % gelegen hätten.

5. c. Immaterielle Vermögenswerte

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich vor allem um entgeltlich erworbene Kundenlisten, Patente und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Erwerbs zugegangen sind.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

IN TEUR	SOFTWARE	MARKEN, PATENTE, LIZENZEN, RECHTE	SELBST GESCHAFFENE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE GESAMT
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand 01.07.2014	4.147	9.675	193	14.015
Währungsdifferenzen	0	2.222	0	2.222
Zugänge	159	2.647	8	2.814
Stand 30.06.2015	4.306	14.544	201	19.051
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.07.2014	3.635	3.690	10	7.335
Währungsdifferenzen	0	1.026	0	1.026
Zugänge	178	957	40	1.175
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	1.327	0	1.327
Stand 30.06.2015	3.813	7.000	50	10.863
Nettobuchwerte				
Stand 30.06.2014	512	5.985	183	6.680
Stand 30.06.2015	493	7.544	151	8.188

IN TEUR	SOFTWARE	MARKEN, PATENTE, LIZENZEN, RECHTE	SELBST GESCHAFFENE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	GELEISTETE ANZAHLUNGEN	IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE GESAMT
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand 01.07.2013	2.698	10.137	193	1.319	14.347
Währungsdifferenzen	0	–474	0	0	–474
Zugänge	130	12	0	0	142
Abgänge	0	0	0	0	0
Umgliederungen	1.319	0	0	–1.319	0
Stand 30.06.2014	4.147	9.675	193	0	14.015
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.07.2013	2.598	2.170	0	0	4.768
Währungsdifferenzen	0	–111	0	0	–111
Zugänge	370	899	10	0	1.279
Außerplanmäßige Abschreibungen	667	732	0	0	1.399
Stand 30.06.2014	3.635	3.690	10	0	7.335
Nettobuchwerte					
Stand 30.06.2013	100	7.967	193	1.319	9.579
Stand 30.06.2014	512	5.985	183	0	6.680

Im Berichtsjahr erwarb die Balda-Gruppe ein Patent für die Herstellung eines Dosierpipetten-Systems. Der Buchwert zum Bilanzstichtag beläuft sich auf TEUR 2.613. Die Nutzungsdauer liegt bei elf Jahren.

Unter den Marken, Patenten, Lizenzen, Rechten sind unter anderem auch entgeltlich erworbene Kundenlisten (Kundenbeziehungen) und Markennamen aus dem Erwerb der US-Gesellschaften Ende 2012 enthalten. Nachdem ein Großkunde die Beendigung der Geschäftsbeziehungen angekündigt hat, sind entsprechend außerplanmäßige Abschreibungen auf den Nutzungswert der aktivierten Kundenbeziehungen im Segment Amerika in Höhe von TEUR 494 vorgenommen worden. Die Restnutzungsdauern der Kundenbeziehungen haben sich bezogen auf diesen Großkunden geändert und betragen nur noch neun Monate. Daraus verbleibt eine planmäßige Abschreibung für 2015 / 2016 in Höhe von TEUR 207 (Vorjahr: TEUR 98). Dementsprechend liegen die Restbuchwerte der gesamten Kundenbeziehungen zwischen neun Monaten und neun Jahren und belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 4.655. Die Berechnung des Nutzungswerts erfolgte auf Ebene der zur Erzielung der Umsatzerlöse dieses Großkunden eingesetzten Vermögenswerte.

Die aktivierten Markennamen der US-Gesellschaften im Segment Amerika sind im Berichtsjahr in Höhe des Restbuchwertes von TEUR 810 voll wertberichtigt worden. Die außerplanmäßige Abschreibung war notwendig, da die Markennamen aufgrund der bestehenden Rechtsstreitigkeiten keinen Wert mehr für das Unternehmen darstellen.

Der Ausweis der außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgt in der Gewinn-und–Verlust-Rechnung unter dem Posten „Abschreibungen".

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerte betreffen vor allem aktivierte Aufwendungen für Produktdesign und Prototypenbau für einen Tablettenspender. Der Vermögenswert wird über eine Restnutzungsdauer von vier Jahren linear abgeschrieben. Es wird erwartet, dass die zukünftigen Erträge die Gesamtkosten der Entwicklung decken werden.

Die gesamten Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 / 2015 auf TEUR 989 (Geschäftsjahr 2013 / 2014: TEUR 1.189).

5. d. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen zum 30. Juni 2015 betreffen den erstmaligen Ausweis einer Geldanlage (Schuldscheindarlehen) mit einer Restlaufzeit bis Oktober 2016. Die Anlage wird mit einem festen Zinssatz von 0,87 % verzinst.

Der langfristige Teil der Leasingforderung aus einem Finanzierungsleasingverhältnis nach IAS 17.36 resultierte im Vorjahr aus der Vermietung der Immobilie in Malaysia mit einer Laufzeit bis Ende 2016. Der Balda-Gruppe gingen im Geschäftsjahr 2014 / 2015 Leasingzahlungen in Höhe von TEUR 1.375 auf den kurzfristigen Teil der Leasingforderung zu.

Der ursprüngliche Leasingvertrag zur Immobilie in Ipoh, Malaysia, wurde im Geschäftsjahr geändert. Der Leasingnehmer hat im Juni 2015 eine neu vereinbarte Kaufoption gezogen. Der Leasingvertrag hat nur noch einen kurzfristigen Charakter. Daher erfolgte eine Umgliederung in Höhe von TEUR 2.033 in den Posten „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte".

IN TEUR	2014 / 2015	2013 / 2014
Stand langfristiger Leasingforderungen am 01.07.	**3.234**	**0**
Barwert der Mindestleasingzahlungen bei Beginn	0	+4.866
Wertberichtigungen	–163	–302
Währungskursdifferenzen	+313	–80
Umgliederung zu sonstigen kurzfristigen Forderungen (Laufzeitverkürzung)	–1.375	–1.250
Umgliederung zu sonstigen kurzfristigen Forderungen (Vertragsänderung)	–2.009	0
Stand langfristiger Leasingforderungen am 30.06.	**0**	**3.234**

Die Wertberichtigung auf die kurz- und langfristige Leasingforderung entwickelte sich wie folgt:

IN TEUR	2014/2015	2013/2014
Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	**302**	**0**
Zuführungen zur Wertberichtigung	+164	+302
Währungskursdifferenzen	+71	0
Umgliederung zu den kurzfristigen Vermögenswerten	–537	0
Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	**0**	**302**

Nach IAS 17.47 stellen wir nachfolgend die Überleitung der Bruttoinvestition der Forderung aus Leasing zu dem Barwert der Mindestleasingzahlungen dar:

	RESTLAUFZEIT		
IN TEUR	UNTER 1 JAHR	ZWISCHEN 2 UND 5 JAHREN	GESAMT
Bruttoinvestition zum 30.06.2015	3.508	0	3.508
Unrealisierte Finanzerträge	0	0	0
Barwert der Mindestleasingzahlungen zum Beendigungszeitpunkt	3.508	0	3.508
Bruttoinvestition zum 30.06.2014	1.500	3.536	5.036
Unrealisierte Finanzerträge	0	0	0
Barwert der Mindestleasingzahlungen zum 30.06.2014	1.500	3.536	5.036
Abwertung der Leasingforderung	0	302	302
Buchwert der Leasingforderung zum 30.06.2014	1.500	3.234	4.734

5. e. Latente Steuern

Unter den aktiven latenten Steuern sind zum 30. Juni 2015 und zum 30. Juni 2014 die folgenden Beträge für temporäre Differenzen ausgewiesen:

IN TEUR	30.06.2014	ERFOLGSWIRKSAM IN DER GUV VEREINNAHMT	EFFEKTE AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN	SALDIERUNG MIT PASSIVEN LATENTEN STEUERN	30.06.2015
Steuerliche Verluste (Verlustvorträge) und Zinsvorträge	3.348	470	241	0	4.059
Saldierung mit passiven latenten Steuern	–1.420	0	0	–3.547	–4.967
Rückstellungen	440	–148	86	0	377
Verbindlichkeiten	668	1.120	76	0	1.864
Vorräte	17	1.133	17	0	1.167
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	965	587	47	0	1.599
Sonstige	204	344	36	0	584
Bestand an latenten Steuern laut Bilanz	**4.222**	**3.507**	**503**	**–3.547**	**4.685**

Latente Steuerforderungen auf Verlust- und Zinsvorträge werden insoweit angesetzt, als zum Bilanzstichtag eine Realisierung durch zukünftige steuerliche Gewinne als wahrscheinlich gilt. Der Vorstand geht davon aus, dass aufgrund der Geschäftsentwicklung und der steuerlichen Planungsrechnungen ausreichend positive zu versteuernde Ergebnisse für die Realisierung des Steueranspruchs entstehen werden.

Zum 30. Juni 2015 bestanden Verlust- und Zinsvorträge in Höhe von TEUR 23.605, deren Realisierung von künftigen zu versteuernden Einkommen abhängt, die höher sind als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen. Unter Zugrundelegung der entsprechenden Steuerplanungen für einen Zeitraum von fünf Jahren sind Realisierungen der Steueransprüche wahrscheinlich.

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerliche Verlustvorträge zur inländischen Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 75.920 (Vorjahr: TEUR 78.315) und zur in- und ausländischen Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 81.831 (Vorjahr: TEUR 88.937), auf die keine latenten Steuern bilanziert worden sind. Es wird dennoch davon ausgegangen, dass diese Verlustvorträge mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können. Da diese Gewinne jedoch in Perioden erwartet werden, die sich außerhalb des Planungszeitraums befinden, erfolgte keine Aktivierung.

Die Berechnung der latenten Steuer auf die deutschen Gesellschaften erfolgte bei einem gestiegenen Hebesatz für die Gewerbesteuer mit dem Steuersatz von 30,4 % (Vorjahr: 30,3 %). Bei den ausländischen Tochterunternehmen lagen die Steuersätze wie im Vorjahr zwischen 40 % bis 41 %. Es wurden die Steuersätze angesetzt, die nach Rechtslage zum Bilanzstichtag galten beziehungsweise erwartet wurden.

Kurzfristige Vermögenswerte

5. f. Vorräte

Auf das am Bilanzstichtag ausgewiesene Vorratsvermögen in Höhe von TEUR 9.150 (Vorjahr: TEUR 8.645) sind Wertberichtigungen gebildet. Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte wurden im Berichtsjahr erstmalig unter dem Posten „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte" ausgewiesen. Der Vorjahreswert wurde angepasst.

Die Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen entwickelten sich wie folgt:

IN TEUR	2014/2015	2013/2014
Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	**619**	**616**
Zuführungen zu Wertberichtigungen	+542	+538
Auflösung von Wertberichtigungen	–26	–0
Inanspruchnahme von Wertberichtigungen	–294	–535
Währungsdifferenzen	+56	+0
Stand Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres	**897**	**619**

Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurden Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 1.083 (Vorjahr: TEUR 893) als Aufwand erfasst.

5. g. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 12.771 (Vorjahr: TEUR 8.541).

Alle Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

IN TEUR	2014/2015	2013/2014
Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	**17**	**131**
Zuführungen zu Wertberichtigungen	+10	+22
Inanspruchnahmen von Wertberichtigungen	0	–98
Auflösung nicht verbrauchter Wertberichtigungen	–21	–33
Währungsdifferenzen	+4	–5
Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	**10**	**17**

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Kreditrisiko unter II.5.ac. „Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Kapitalmanagement".

Die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich in Bezug auf ihre Fälligkeit wie folgt dar:

IN TEUR	BUCHWERT	DAVON: ZUM ABSCHLUSS-STICHTAG WEDER WERTGE-MINDERT NOCH ÜBERFÄLLIG	DAVON: ZUM ABSCHLUSSSTICHTAG NICHT WERTGEMINDERT UND IN DEN FOLGENDEN ZEITBÄNDERN ÜBERFÄLLIG					ZUM AB-SCHLUSS-STICHTAG WERTGE-MINDERT
			BIS 30 TAGE	ZWISCHEN 31 UND 60 TAGEN	ZWISCHEN 61 UND 90 TAGEN	ZWISCHEN 91 UND 120 TAGEN	MEHR ALS 120 TAGE	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30.06.2015	12.771	10.663	1.586	363	90	46	23	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30.06.2014	8.541	7.256	967	96	112	97	13	17

Hinsichtlich der weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Das maximale Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für das laufende und das vorherige Geschäftsjahr entspricht dem Buchwert der Forderungen.

Aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) überstiegen die Umsätze von TEUR 4.513 (Vorjahr: TEUR 2.490) die dazugehörigen Teilabrechnungen in Höhe von TEUR 3.226 (Vorjahr: TEUR 1.904). Der aktivische Überhang in Höhe von TEUR 1.287 (Vorjahr: TEUR 586) ist unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die folgende Aufstellung zeigt die Höhe der Teilumsätze und die hierauf entfallenden Kosten:

IN TEUR	2014/2015	2013/2014
Umsätze gemäß POC-Methode	4.513	2.490
Auftragskosten	3.727	2.131
Gewinn gemäß POC-Methode	786	359

5. h. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte unterteilen sich in:

IN TEUR	30.06.2015	30.06.2014
Finanzielle Vermögenswerte	44.759	35.827
Nicht finanzielle Vermögenswerte	2.360	1.777
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte gesamt	**47.119**	**37.604**

In den finanziellen Vermögenswerten sind enthalten:

IN TEUR	30.06.2015	30.06.2014
Kurzfristiger Anteil der Leasingforderungen aus der Vermietung der Immobilie in Malaysia	3.508	1.500
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkungen	0	2.878
Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten (Vorjahr: Schuldscheindarlehen)	30.000	30.000
Unternehmensanleihen mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten	9.983	0
Sonstige	1.268	1.449
Gesamtbetrag	**44.759**	**35.827**

Die Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkungen betrafen im Vorjahr eine Barhinterlegung für eine Anzahlungsbürgschaft mit einer Laufzeit bis Januar 2015.

Die Festgeldanlagen und Unternehmensanleihen haben Laufzeiten bis maximal Oktober 2015. Sie werden entsprechend dem Anlagevolumen und der Laufzeit mit Zinssätzen von 0,35 % verzinst (Vorjahr: Zinssätze zwischen 0,7 % und 0,9 %). Die Anlagebeträge unterliegen dem Einlagensicherungsfonds der Privatbanken beziehungsweise die Emittenten weisen ein gutes Rating (Investmentgrade) auf.

Die ausgereichten finanziellen Vermögenswerte waren zu den Bilanzstichtagen 30. Juni 2015 und 30. Juni 2014 weder überfällig noch wertgemindert.

Zum Abschlussstichtag deuteten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	30.06.2015		30.06.2014		01.07.2013	
IN TEUR	GESAMT	DAVON KURZFRISTIG	GESAMT	DAVON KURZFRISTIG	GESAMT	DAVON KURZFRISTIG
Erstattungsansprüche für Umsatzsteuer	260	260	370	370	340	340
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	2.100	2.100	1.407	1.407	280	280
Summe	**2.360**	**2.360**	**1.777**	**1.777**	**620**	**620**

5. i. Ertragsteuererstattungsansprüche

Bei den Steuererstattungsansprüchen handelt es sich ausschließlich um Erstattungsansprüche für Ertragsteuern gemäß IAS 12.

5. j. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 139.477 (Vorjahr: TEUR 160.518) enthalten Kassenbestände, erhaltene Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten. Bezüglich der Entwicklung der Zahlungsmittel verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Kapitalflussrechnung unter II.4. „Kapitalflussrechnung".

Zahlungsmittel oder Geldbestände mit Verfügungsbeschränkungen bestanden nicht (Vorjahr: TEUR 2.878). Der Ausweis im Vorjahr erfolgte unter dem Posten „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte".

5. k. Eigenkapital Konzern

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus der Eigenkapital-Veränderungsrechnung ersichtlich.

Das gezeichnete Kapital des Mutterunternehmens beträgt zum Stichtag 30. Juni 2015 unverändert TEUR 58.891. Es ist eingeteilt in 58.890.636 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind. Die einzelne Aktie repräsentiert einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro. Sämtliche Aktien sind vollständig eingezahlt.

Das Eigenkapital des Konzerns belief sich zum 30. Juni 2015 auf TEUR 234.113 nach TEUR 241.783 zum Bilanzstichtag 30. Juni 2014.

Die ordentliche Hauptversammlung am 11. Mai 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 29.445.318 Euro durch Ausgabe von bis zu 29.445.318 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu 17.667.190 Euro bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 17.667.190 neuen Inhaber-Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe (Bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und / oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Mai 2012 bis zum 10. Mai 2017 von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Mai 2012 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und / oder Gewinnschuldverschreibungen beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente (zusammen: „Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 100.000.000,00 Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Den Inhabern der Schuldverschreibungen können Wandlungs- oder Optionsrechte auf Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 17.667.190,00 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen gewährt werden, die entsprechende Wandlungs- oder Optionspflichten begründen.

Am Bilanzstichtag ist sowohl das genehmigte als auch das bedingte Kapital nicht in Anspruch genommen worden.

Die Kapitalrücklage ergibt sich im Wesentlichen aus Agien durch Ausgabe neuer Aktien der Balda AG. Außerdem enthält die Kapitalrücklage die zu bildende gesetzliche Rücklage der Balda AG.

Die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Bilanzen und Gewinn-und-Verlust-Rechnungen der ausländischen Gesellschaften werden nach IAS 21 erfolgsneutral in die Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen eingestellt.

Die im Eigenkapital enthaltenen Posten für Fremdwährungsumrechnungen entwickelten sich wie folgt:

IN TEUR	2014 / 2015	2013 / 2014
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	**–5.472**	**3.373**
Im Gesamtergebnis erfasste Änderung aus Fremdwährungsumrechnungen		
Erfolgsneutral erfasste Veränderung aus Fremdwährungsumrechnungen	1.000	–10.281
Abgang aus Umgliederung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	4.073	0
Umgliederung aus Umstellung der Funktionalwährung einer Tochtergesellschaft	0	1.436
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	**–399**	**–5.472**

Die Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur, hatte zum 1. Juni 2014 die funktionale Währung von US-Dollar auf Euro umgestellt. Mit diesem Wechsel ging eine Änderung der Währungsumrechnungsmethode einher. Aufgrund der Umrechnung aller Bilanzwerte zum Stichtagskurs am Tag des Wechsels der Funktionalwährung resultierte im Vorjahr eine Umgliederung zwischen dem Bilanzgewinn und der Rücklage für Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von TEUR 1.436.

Ende April 2015 hat die Balda Investments Singapore Pte. Ltd, Singapur, einen Liquidationsbeschluss getroffen und gleichzeitig die Liquidatoren bestellt. Damit ist die aktive Geschäftstätigkeit des Unternehmens eingestellt worden.

Die verbliebenen Vermögenswerte dienen nur noch der Abwicklung der Gesellschaft. Die auf die Gesellschaft entfallende Währungsrücklage wurde daher ergebniswirksam über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung aufgelöst (TEUR 4.073).

Der Bilanzgewinn beinhaltet das im Konzern bislang erwirtschaftete Ergebnis abzüglich erfolgter Ausschüttungen. Zum 30. Juni 2015 beläuft sich der Bilanzgewinn auf TEUR 139.185 nach TEUR 151.928 im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2014 / 2015 wurde keine Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet.

Langfristige Verbindlichkeiten

5. l. Bankdarlehen

Zum Stichtag 30. Juni 2015 bestehen Bankdarlehen ausschließlich bei den US-Gesellschaften in Höhe von TEUR 205 (Vorjahr: TEUR 465). Die Darlehen haben noch eine Restlaufzeit von zwei Jahren und werden mit 3,36 % verzinst. Rückzahlungsbeträge mit einer Laufzeit von unter zwölf Monaten werden unter 5. s „Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristige Darlehen" ausgewiesen.

5. m. Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern entwickelten sich im Geschäftsjahr 2014 / 2015 wie folgt:

IN TEUR	STAND 30.06.2014	ERFOLGSWIRKSAM IN DER GUV VEREINNAHMT	EFFEKTE AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN	ANPASSUNG DER VERRECHNUNG MIT AKTIVEN LATENTEN STEUERN	STAND 30.06.2015
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	4.540	–590	817	0	4.767
Forderungen	1.970	–1.579	0	0	391
Finanzinvestitionen	758	154	0	0	912
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	–1.420	0	0	–3.547	–4.967
Sonstiges	3	1.484	4	0	1.491
Bestand an passiven latenten Steuern	**5.851**	**–531**	**821**	**–3.547**	**2.594**

Im Konzernabschluss der Balda AG werden passive latente Steuern auf sogenannte Outside-Basis-Differences grundsätzlich nur dann gebildet, soweit es seitens des Managements geplant ist, in absehbarer Zeit (zwei Jahren) Gewinnausschüttungen vorzunehmen. Zum Bilanzstichtag wurden auf temporäre Differenzen zwischen den Nettovermögen von Tochterunternehmen und den entsprechenden steuerlichen Beteiligungsbuchwerten passive latente Steuern in Höhe von TEUR 912 (Vorjahr: TEUR 757) bilanziert. Dieser Betrag stellt unter Berücksichtigung von § 8 b Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 5 KStG die Steuerbelastung im Zusammenhang mit den geplanten Ausschüttungen von Tochterunternehmen an die Balda AG dar. Darüber hinaus wurden auf steuerpflichtige temporäre Outside-Basis-Differences in Höhe von TEUR 6.184 (Vorjahr: TEUR 10.686) keine latenten Steuern bilanziert, da es in diesem Umfang nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

5. n. Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

IN TEUR	STAND 30.06.2014	WECHSELKURSDIFFERENZEN	VERBRAUCH	ABGANG	ZUFÜHRUNG	STAND 30.06.2015
Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen	147	0	0	0	34	181
Summe	**147**	**0**	**0**	**0**	**34**	**181**

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen betreffen Abgrenzungen für zukünftige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus langjähriger Unternehmenszugehörigkeit. Die Höhe der Verpflichtungen ist abhängig von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter. Die Abzinsung auf den Barwert zum Bilanzstichtag erfolgte mit einem Zinssatz von 1,33 %. Der im Geschäftsjahr 2014 / 2015 berücksichtigte Zinseffekt beläuft sich auf TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 4). Die Inanspruchnahme erfolgt in Abhängigkeit von dem Erreichen der Jubiläen über einen Zeitraum von bis zu 45 Jahren.

5. o. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr erwarb die Balda-Gruppe ein Patent für die Herstellung eines Dosierpipetten-Systems (vgl. auch Kapitel II.5.c). Die Zahlung des Kaufpreises kann sich über einen Zeitraum von bis zu elf Jahren erstrecken und orientiert sich an den erzielten Umsatzerlösen aus dem Patent. Anhand der erwarteten Umsatzentwicklungen rechnet der Konzern mit einem Gesamtkaufpreis in Höhe von TEUR 3.000. Unter Berücksichtigung eines Abzinsungssatzes von 2,15 % ergab sich ein Barwert von TEUR 2.613, wovon TEUR 2.488 langfristig sind.

Darüber hinaus beinhaltet dieser Posten Garantieverpflichtungen aus der Reklamation eines Kunden (TEUR 308).

Kurzfristige Verbindlichkeiten

5. p. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Materiallieferungen und Dienstleistungen.

Der Anstieg der Position „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen" von TEUR 5.539 zum 30. Juni 2014 auf TEUR 5.854 zum 30. Juni 2015 ist hauptsächlich auf den erhöhten Vorratsbestand zurückzuführen.

5. q. Sonstige kurzfristige finanzielle / nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen im Wesentlichen:

IN TEUR	2015	2014
Personalverpflichtungen	3.530	2.489
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.467	1.544
Gesamtbetrag	**4.997**	**4.033**

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die übrigen sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen im Wesentlichen:

IN TEUR	2015	2014
Umsatzsteuerverpflichtungen	100	32
Gesamtbetrag	**100**	**32**

5. r. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen überwiegend Zahlungseingänge auf Bestellungen für bereits in Produktion befindliche Montageanlagen und Werkzeuge.

5. s. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristige Darlehen

Dieser Posten betrifft neben den in Anspruch genommenen Kreditlinien die innerhalb der nächsten zwölf Monate fälligen Tilgungsraten aus aufgenommenen Darlehen. Sämtliche Beträge sind somit innerhalb eines Jahres fällig.

5. t. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen ausschließlich Verpflichtungen für Ertragsteuern gemäß IAS 12. Die Zunahme beinhaltet im Wesentlichen Steuerrisiken aus Dividendenerträgen in Europa.

5. u. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

IN TEUR	STAND 30.06.2014	WECHSEL-KURS-DIFFEREN-ZEN	VERBRAUCH	ABGANG	ZUFÜHRUNG	STAND 30.06.2015
Garantieverpflichtung	105	0	0	0	15	120
Personalverpflichtung	1.299	0	–72	0	361	1.588
Restrukturierung	0	0	0	0	525	525
Rechtsstreitigkeiten	0	0	0	0	1.342	1.342
Summe	**1.404**	**0**	**–72**	**0**	**2.243**	**3.575**

Die Garantieverpflichtungen wurden auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit für Verpflichtungen gegenüber Kunden gebildet.

Die Personalverpflichtung des Vorjahres betreffen Aufwendungen für mögliche Zahlungen nach Ausscheiden des vorherigen Vorstands. Die Zuführung im Berichtsjahr beinhaltet die erwarteten Zahlungen für Gehälter nach Freistellung der Geschäftsführung im Segment Amerika.

Die Balda-Gruppe plant die Schließung eines Standortes sowie die Zusammenlegung mehrerer Produktionsstandorte der Balda C. Brewer, Inc. in einen neu angemieteten Produktionsstandort. Dieses ist vor allem durch die angekündigte Beendigung der Geschäftsbeziehungen eines Großkunden verursacht. Gleichzeitig sollen durch die Zusammenlegung von Standorten Synergieeffekte erzielt und die Produktionsprozesse effektiver gestaltet werden. Die daraus erwarteten Belastungen sind als Drohverluste zum Bilanzstichtag bilanziert.

Die Verkäufer der US-Gesellschaften haben eine Schiedsklage gegen eine Balda-Gesellschaft in den USA eingereicht. Mit ihrer Klage machen die Verkäufer Schadensersatzansprüche auf Zahlung von 5 Mio. US-Dollar sowie die Zahlung sogenannter „Punitive Damages" (Strafzuschlag zum Schadensersatz) in noch unbestimmter Höhe geltend und beantragen die Kostenübernahme in Zusammenhang mit dem Schiedsverfahren durch die beklagte Balda-Gesellschaft. Der Konzern hat die hieraus entstehenden Verpflichtungen für die eigene Rechtsberatung, anteilige Gerichtskosten und sonstige damit erwartete Belastungen zurückgestellt.

Es kann nicht zugesichert werden, dass keine zusätzlichen Kosten entstehen, welche die gebildeten Rückstellungen übersteigen werden.

Mittelabflüsse für die Rückstellungen werden im Geschäftsjahr 2015 / 2016 erwartet.

5. aa. Aktienbasierte Vergütungen

Es bestehen im Konzern keine aktienbasierten Vergütungsprogramme.

5. ab. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Darstellung nach Bewertungskategorien:

Die Buchwerte und Wertansätze nach Bewertungskategorien der fortgeführten Geschäftsbereiche sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	WERTANSATZ BILANZ NACH IAS 39					
IN TEUR 30.06.2015	BEWERTUNGSKATEGORIE NACH IAS 39	BUCHWERT ZUM 30.06.2015	(FORTGEFÜHRTE) ANSCHAFFUNGSKOSTEN	FAIR VALUE, ERFOLGSWIRKSAM	FAIR VALUE, ERFOLGSNEUTRAL	BEWERTUNG NACH ANDEREN IFRS
Vermögenswerte						
Zahlungsmittel	LaR	139.477	139.477	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	12.771	11.484	0	0	1.287
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	44.759	41.250	0	0	3.509
Finanzinvestitionen	LaR	15.000	15.000	0	0	0
Verbindlichkeiten						
Bankdarlehen (langfristig)	FLAC	205	205	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	5.854	5.854	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	363	363	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	4.997	4.997	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	2.796	2.796	0	0	0
davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Loans and Receivables (LaR)	LaR	212.007	207.211	0	0	4.796
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	14.215	14.215	0	0	0

	WERTANSATZ BILANZ NACH IAS 39					
IN TEUR 30.06.2014	BEWERTUNGSKATEGORIE NACH IAS 39	BUCHWERT ZUM 30.06.2014	(FORTGEFÜHRTE) ANSCHAFFUNGSKOSTEN	FAIR VALUE, ERFOLGSWIRKSAM	FAIR VALUE, ERFOLGSNEUTRAL	BEWERTUNG NACH ANDEREN IFRS
Vermögenswerte						
Zahlungsmittel	LaR	160.518	160.518	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	8.541	7.955	0	0	586
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	35.827	34.327	0	0	1.500
Sonstige langfristige Forderungen (Leasing)	LaR	3.234	0	0	0	3.234
Verbindlichkeiten						
Bankdarlehen (langfristig)	FLAC	465	465	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	5.239	4.939	0	0	300
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	285	285	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	4.033	4.033	0	0	0
davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Loans and Receivables (LaR)	LaR	208.120	202.800	0	0	5.320
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	10.322	10.022	0	0	300

Bei den kurzfristigen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie den langfristigen Bankdarlehen entsprechen die Buchwerte annähernd den Zeitwerten. Im Vorjahr betrug der beizulegende Zeitwert der sonstigen langfristigen Forderungen (Leasing) TEUR 2.985 (Stufe 3). Die Berechnung erfolgte auf der Basis von marktüblichen Zinsen und den vereinbarten Ratenzahlungen.

Die Balda-Gruppe verfügte weder zum 30. Juni 2015 noch zum 30. Juni 2014 über finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfolgt.

	AUS DER FOLGEBEWERTUNG					
IN TEUR 30.06.2015	ZUM FAIR VALUE	WÄHRUNGSUMRECHNUNG	WERTBERICHTIGUNG	AUS ZINSEN	AUS ABGANG	NETTOERGEBNIS 2015
Loans and Receivables (LaR)	0	716	–25	787	0	1.478
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	0	5.219	0	–50	192	5.361
Summe	**0**	**5.935**	**–25**	**737**	**192**	**6.839**

	AUS DER FOLGEBEWERTUNG					
IN TEUR 30.06.2014	ZUM FAIR VALUE	WÄHRUNGSUMRECHNUNG	WERTBERICHTIGUNG	AUS ZINSEN	AUS ABGANG	NETTOERGEBNIS 2014
Loans and Receivables (LaR)	0	10.035	–313	1.648	0	11.370
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	0	0	0	–69	923	854
Summe	**0**	**10.035**	**–313**	**1.579**	**923**	**12.224**

5. ac. Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Kapitalmanagement

Währungsrisiken

Die internationale Geschäftstätigkeit des Balda-Konzerns bringt neben Zahlungsströmen in Euro auch Zahlungsströme in anderen Währungen, insbesondere US-Dollar, mit sich.

Die Risiken aus dem operativen Geschäft sind jedoch nicht als hoch einzuschätzen, da die Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung abwickeln.

Die Aufgabe des Währungsmanagements bei Balda ist die Minimierung von Fremdwährungsrisiken. Zur Absicherung von Kursrisiken werden vor allem Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Währungskursentwicklungen werden kontinuierlich zusammen mit den Banken beobachtet. Der Konzern hält keine wesentlichen Fremdwährungsbestände vor. Sofern Fremdwährungsbestände nicht benötigt werden und keine Sicherungsinstrumente eingesetzt werden können, erfolgt ein sofortiger Umtausch.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die Gesellschaften der Balda-Gruppe sind immer dann einem Währungsrisiko ausgesetzt, wenn die Zahlungsströme auf eine andere Währung lauten als ihre funktionale Währung. Die in der Sensitivitätsanalyse dargestellten Fremdwährungsrisiken resultieren aus den folgenden Geschäften:

Währungsrisiken bestehen im Konzern im Wesentlichen aus den in US-Dollar lautenden Bankguthaben und Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen, deren Funktionalwährung eine andere ist.

Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Fremdwährungsgeschäfte werden für den operativen Bereich im Wesentlichen in US-Dollar abgewickelt. Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines Anstiegs oder Falls des Euro gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 5 %igen Änderung der Wechselkurse an. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet Transaktionen aus dem operativen Geschäft, falls die Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der Gesellschaft denominiert sind. Sie beinhaltet ebenso die Auswirkungen einer Wechselkursänderung auf die gehaltenen Finanzinvestitionen. Würde der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 30. Juni 2015 um 5 % aufgewertet (abgewertet), wären das Ergebnis Gesamtkonzern sowie das Eigenkapital des Konzerns rund TEUR 123 (Vorjahr: TEUR 528) niedriger (höher) gewesen.

IN TEUR	NOMINAL-VOLUMEN PER 30.06.2015	2015 +/– 5 %	NOMINAL-VOLUMEN PER 30.06.2014	2014 +/– 5 %
Auswirkungen auf das Ergebnis Gesamtkonzern				
aus US-Dollar	2.246	112	5.115	256
aus Singapur-Dollar	91	5	0	0
aus Ringgit	0	0	5.185	259
aus sonstigen Währungen	122	6	269	13
Summe		**123**		**528**

Kreditrisiko

Ein aktiv betriebenes, dezentrales Debitorenmanagement soll sicherstellen, dass die Konzernunternehmen schon im Vorfeld bei entsprechenden Auskunfteien und Kreditversicherern Informationen zur Kreditwürdigkeit von Geschäftspartnern einholen. Des Weiteren kann die Zahlungsmoral von Kunden aus der Vergangenheit zusätzlich Rückschlüsse zulassen. Soweit möglich, werden darüber hinaus die Forderungen über Kreditversicherungen abgesichert. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mit Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Aufgrund dieser konzernweit vorgegebenen Regelungen werden die Ausfälle der nicht wertgeminderten Vermögenswerte als gering eingeschätzt. Das maximale Kreditrisiko für alle Klassen von finanziellen Vermögenswerten gemäß IFRS 7.36 (a) stellen die entsprechenden Buchwerte dar.

Bei den Geldanlagen folgen die Konzernunternehmen einer internen Anlagerichtlinie. Diese beschränkt die Höhe der Investitionen pro Bank und Anlagegeschäft in Abhängigkeit des Ratings. Damit wird eine höhere Diversifizierung erreicht und ein „Klumpenrisiko" vermieden. Geldanlagen dürfen nur bei Investitionsobjekten erfolgen, die entweder durch einen Einlagensicherungsfonds gedeckt sind oder ein Investmentgrade aufweisen.

Zinsrisiko

Der Balda-Konzern unterliegt Zinsrisiken vornehmlich in der Region Europa. Die Finanzierung des operativen Geschäfts erfolgt dezentral in enger Abstimmung mit der Abteilung Konzernfinanzen der Balda AG. Die Verhandlungen wesentlicher Zinsgeschäfte erfolgen direkt über den Bereich Konzernfinanzen. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten in den Finanzmärkten steht bei den Anlagen überschüssiger Liquiditätsreserven nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund, sondern der nominelle Erhalt der Vermögenswerte.

Die Zinssensitivitätsanalyse stellt die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen sowie auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Originäre Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen nur dann einem bilanziellen Wertänderungsrisiko, wenn sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Im Balda-Konzern werden derartige Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

- Originäre Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte in eine als Cash-flow-Hedge bilanzierte Sicherungsbeziehung eingebunden sind, unterliegen einem ergebnis- und einem zahlungswirksamen Zinsänderungsrisiko.

Wie im Vorjahr hat der Balda-Konzern zum Bilanzstichtag keine variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Im Vorjahr betrug das Risiko bei den Finanzforderungen aufgrund von einer Änderung der Zinssätze um 1 % auf variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen (TEUR 32.878) auf das Ergebnis TEUR 329. Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2015 gab es keine variabel verzinslichen Finanzforderungen.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bedeutet im engeren Sinne die Gefahr, dass finanzielle Mittel nicht in ausreichendem Maß verfügbar sind, um alle Zahlungsverpflichtungen pünktlich zu erfüllen.

Im weiteren Sinne bedeutet Liquiditätsrisiko für die Balda-Gruppe aber auch jede Einschränkung der Verschuldungs- beziehungsweise Kapitalaufnahmefähigkeit (zum Beispiel Rating), wodurch die Umsetzung der Unternehmensstrategien oder der finanzielle Handlungsspielraum im Allgemeinen beeinträchtigt werden könnte. Wesentliche Einflussfaktoren für das Liquiditätsrisiko (konjunkturelle Entwicklung, Beurteilung der Bonität durch Externe) liegen außerhalb des Einflussbereichs des Finanzmanagements.

Unter Liquiditätsrisikomanagement sind daher die Analyse des Risikos und der Einsatz von Finanzinstrumenten (zum Beispiel Vereinbarung ausreichender Kreditrahmen, Diversifizierung der Kreditgeber, Festlegung der Kapitalbindung) zur Begrenzung des Risikos im Rahmen des nicht beeinflussbaren Umfelds zu verstehen. Zu weiteren Angaben verweisen wir auf das folgende Kapitel „Ziele des Kapital- und Liquiditätsmanagements".

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten (Nominalwert) ersichtlich:

		CASH-FLOWS 2015/2016		CASH-FLOWS 2016/2017		CASH-FLOWS 2017/2018 – 2019/2020		CASH-FLOWS 2020/2021 FF.	
IN TEUR	BUCHWERT 30.06.2015	ZINS	TILGUNG	ZINS	TILGUNG	ZINS	TILGUNG	ZINS	TILGUNG
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten									
Langfristige Bankdarlehen	205	0	0	3	205	0	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	363	13	363	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.854	0	5.854	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.997	0	4.997	0	0	0	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.796	0	0	0	358	0	485	0	2.465

Das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

IN TEUR	BUCHWERT 30.06.2014	CASH-FLOWS 2014/2015		CASH-FLOWS 2015/2016		CASH-FLOWS 2016/2017 – 2018/2019		CASH-FLOWS 2019/2020 FF.	
		ZINS	TILGUNG	ZINS	TILGUNG	ZINS	TILGUNG	ZINS	TILGUNG
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten									
Langfristige Bankdarlehen	465	15	0	11	298	1	167	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	285	9	285	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.539	0	5.539	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.033	0	4.033	0	0	0	0	0	0

Ziele des Kapital- und Liquiditätsmanagements

Bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital ist vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und eine fristenkongruente Kapitalstruktur des Konzerns erhalten bleiben. Der Vorstand kann zur Finanzierung der kurzfristigen Vermögenswerte kurzfristiges Fremdkapital aufnehmen. Für die strategischen Investitionen stehen dem Konzern neben den hohen Barreserven Darlehensaufnahmen und verschiedene Eigenkapitalinstrumente, wie die Ausgabe von Schuldverschreibungen, zur Verfügung. Im Konzern ist ein System mit angemessenen Kenngrößen zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätserfordernisse installiert. Die kurzfristige Zahlungsfähigkeit sichert der Konzern durch das Halten von ausreichenden Zahlungsmitteln. Gleichzeitig werden regelmäßig die zukünftigen und tatsächlichen Zahlungsströme überwacht.

Wichtige Kenngrößen des Kapitalmanagements des Konzerns sind die Minimierung der Nettofinanzverbindlichkeiten und des Nettoverschuldungsgrads. Die Nettofinanzverbindlichkeiten beinhalten sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Banken und erhaltene Anzahlungen, saldiert um die liquiden Mittel. Aufgrund der hohen Zahlungsmittel ergibt sich ein Überhang der liquiden Mittel über die oben genannten Verbindlichkeiten (= Nettofinanzforderungen). Die Nettofinanzforderungen verringerten sich allerdings auf TEUR 135.295 (Vorjahr: TEUR 156.773). Das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital des Konzerns führte zu einem Nettoverschuldungsgrad von –56,6 % (Vorjahr: –64,7 %).

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Kenngrößen des Kapitalmanagements:

	30.06.2015	30.06.2014
Nettofinanzforderungen (in TEUR)	135.295	156.773
Nettoverschuldungsgrad (in %)	–57,8	–64,7
Eigenkapitalquote (in %)	88,1	91,8
Eigenkapital (in TEUR)	234.113	241.783
Eigenkapitalrentabilität (in %)	–5,4	2,4

Aufgrund des Verkaufs von TPK-Anteilen in den Vorjahren verfügt der Konzern zum Bilanzstichtag weiterhin über sehr hohe Finanzmittel (Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen und Unternehmensanleihen). Die Liquiditätsgrade des Konzerns sehen zu den Bilanzstichtagen wie folgt aus:

		30.06.2015	30.06.2014
Liquidität 1. Grades (in %)	Liquide Mittel + kurzfristige Geldanlagen / Kurzfristige Verbindlichkeiten	691,6	1.304,4
Liquidität 3. Grades (in %)	Kurzfristige Vermögenswerte / Kurzfristige Verbindlichkeiten	804,3	1.430,4

Diese Werte verdeutlichen die fristenkongruente Finanzierung im Konzern. Auch nach Investitionen für strategisches Wachstum ist es das Ziel, eine solide Finanzlage des Konzerns zu sichern. Eine Mindestreserve an liquiden Mitteln soll auch weiterhin die Liquiditätsengpässe zur Finanzierung des operativen Geschäfts sichern. Balda steht im kontinuierlichen Informationsaustausch mit den Geschäftsbanken. Damit soll eine notwendige Aufnahme von Kreditlinien zur Abdeckung potenzieller Liquiditätsengpässe gesichert werden. Derzeit verfügt der Konzern bei den US-Gesellschaften über Bar-Kreditlinien bei Banken in Höhe von TUSD 1.000 (Vorjahr: TUSD 1.000). Für die Absicherung von Anzahlungsbürgschaften bestehen darüber hinaus Avallinien in Europa in Höhe von TEUR 8.500 (Vorjahr: TEUR 8.500).

6. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

6. a. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Balda-Konzerns betrugen im Geschäftsjahr 2014/2015 TEUR 85.437 (Vorjahr: TEUR 70.517) und setzen sich wie folgt zusammen:

	2014/2015			2013/2014		
IN TEUR	INLAND	AUSLAND	GESAMT	INLAND	AUSLAND	GESAMT
Güter	32.514	52.533	85.047	27.096	43.060	70.156
Dienstleistungen	390	0	390	361	0	361
Gesamt	**32.904**	**52.533**	**85.437**	**27.457**	**43.060**	**70.517**

In den Umsatzerlösen sind Auftragserlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen gemäß IAS 11 in Höhe von TEUR 4.513 (Geschäftsjahr 2013/2014: TEUR 2.490) enthalten.

6. b. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Der Posten betrifft die Bestandsveränderung der vom Konzern produzierten beziehungsweise bearbeiteten Erzeugnisse. Im Geschäftsjahr 2014/2015 wird eine Bestandsminderung von TEUR 1.597 ausgewiesen (Vorjahr: Bestandserhöhung TEUR 348).

6. c. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzernabschluss setzen sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	2014/2015	2013/2014
Mieterlöse einschließlich Nebenkosten	841	789
Materialverkäufe	465	383
Sonstige periodenfremde Erträge	312	420
Erträge aus der Berechnung von Servicegebühren	188	188
Erträge aus Weiterbelastungen	60	70
Buchgewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	20	14
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	21	33
Versicherungserstattungen	2	489
Erträge aus der Anpassung einer variablen Kaufpreiszahlung	0	503
Erträge aus Insolvenzverfahren	0	447
Währungskursgewinne	0	55
Übrige	995	657
Gesamtbetrag	**2.904**	**4.048**

Die sonstigen periodenfremden Erträge betreffen die Auflösung von im Vorjahr gebildeten Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

6. d. Materialaufwand

Der Materialaufwand des Balda-Konzerns betrug TEUR 32.794 (Geschäftsjahr 2013/2014: TEUR 26.935). Die Materialeinsatzquote, als Verhältnis von Materialaufwand zum Umsatz einschließlich Bestandsveränderungen, betrug im Geschäftsjahr 2014/2015 39,1 % (Geschäftsjahr 2013/2014: 38,0 %). Der gestiegene Anteil des materialintensiveren Spritzgussgeschäfts der europäischen Gesellschaft führte zu dem leichten Anstieg der Quote.

6. e. Personalaufwand

Der Personalaufwand lag im Konzern bei TEUR 33.376 (Geschäftsjahr 2013/2014: TEUR 29.253). Die Personaleinsatzquote, als Verhältnis von Personalaufwand zur Gesamtleistung, betrug im Geschäftsjahr 2014/2015 39,8 % (Geschäftsjahr 2013/2014: 41,3 %). Aufwendungen aufgrund der Trennung von Mitarbeitern betrugen insgesamt TEUR 1.063 (Vorjahr: TEUR 1.723).

Im Personalaufwand des Berichtsjahres sind Aufwendungen für Arbeitgeberbeiträge zu Altersversorgungen in Höhe von TEUR 872 (Vorjahr: TEUR 675) erfasst.

6. f. Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen in der Berichtsperiode TEUR 4.962 (Geschäftsjahr 2013/2014: TEUR 4.955). Darüber hinaus waren außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Segment Amerika in Höhe von TEUR 1.614 notwendig, nachdem ein Großkunde die Beendigung der Geschäftsbeziehungen im Geschäftsjahr 2015/2016 angekündigt hatte. Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf Punkt II.5.a und II.5.c dieses Anhangs. Im Vorjahr fielen außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.399 und auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 302 an.

Als Folge des jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte waren im laufenden Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 7.007 anzusetzen (Vorjahr: TEUR 0). Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf Abschnitt II. 5.b „Geschäfts- oder Firmenwerte".

6. g. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen:

IN TEUR	2014/2015	2013/2014
Rechts- und Beratungskosten sowie Prozessrisiken	3.949	3.085
Raum- und Maschineninstandhaltungs- sowie Betriebskosten	3.519	2.504
Energiekosten	2.709	2.600
Reise-, Kfz-, Werbekosten und Investor-Relations-Kosten	1.944	2.286
Miet- und Leasingaufwand	1.562	1.379
Ausgangsfrachten und Lagerkosten	1.377	1.016
Produktgewährleistungen	570	0
EDV-Kosten	555	1.128
Verwaltungskosten	511	471
Sonstige Steuern	390	337
Versicherungen	364	353
Lehrgänge/Personalnebenkosten	350	310
Vergütung Aufsichtsrat	194	170
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	70	30
Kosten für Weiterberechnungen	26	138
Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsverluste	25	13
Währungskursaufwendungen	4	45
Übrige	938	931
Gesamtbetrag	**19.057**	**16.795**

Die Rechts- und Beratungskosten enthalten Kosten im Zusammenhang mit Akquisitionstätigkeiten in Höhe von TEUR 402, die im Vorjahr nicht angefallen sind. Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten in Amerika in Höhe von TEUR 1.474 (Vorjahr: TEUR 184) und in Europa in Höhe von TEUR 719 (Vorjahr: TEUR 702) enthalten.

Die Raum- und Maschineninstandhaltungen sowie Betriebskosten beinhalten im Berichtsjahr auch die notwendigen Reparaturmaßnahmen, die sich noch im Rahmen der Standortschließung in Amerika ergeben.

6. h. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	2014/2015	2013/2014
Zinsaufwendungen	50	69
Zinserträge	787	1.648
Zinsergebnis	**737**	**1.579**

6. i. Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	2014/2015	2013/2014
Erträge aus Währungsdifferenzen	7.490	9.721
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	1.390	1.250
Aufwendungen aus der Auflösung von Währungsdifferenzen im Eigenkapital	4.073	0
Gesamtbetrag	**2.027**	**8.471**

Das sonstige Finanzergebnis enthält saldiert Währungsgewinne aus der Stichtagsbewertung von Intercompany-Darlehen in Fremdwährungen sowie der Stichtagsbewertung von Fremdwährungsgeldbeständen in Höhe von insgesamt TEUR 6.100 (Vorjahr: TEUR 8.471).

Im April 2015 ist die ordentliche Liquidation der Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur, eingeleitet worden. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist eingestellt, und Liquidatoren haben die Abwicklung der Gesellschaft übernommen. Entsprechend wurden die zugehörigen, bislang im Eigenkapital erfassten Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst (TEUR 4.073).

6. j. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr: Ertrag)

Der Ertragsteueraufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung setzt sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	2014/2015	2013/2014
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	1.532	433
Steueraufwand/-ertrag Vorjahre	5.947	–1.167
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus der Entstehung beziehungsweise Umkehrung temporärer Unterschiede	–3.569	421
Änderung der aktivierten latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge	–470	–226
Gesamter Ertragsteueraufwand (Vorjahr: Ertrag)	**3.441**	**–540**

Der anzuwendende Steuersatz in Deutschland setzt sich aus der Gewerbesteuer mit einem Steuersatz von 14,6 % (Vorjahr: 14,5 %) und der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15,8 % (Vorjahr: 15,8 %) einschließlich Solidaritätszuschlag zusammen. Die Steuer auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des theoretischen Ertragsteuersatzes von rund 30,4 % (Vorjahr: rund 30,3 %) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

IN TEUR	2014/2015	2013/2014
Ergebnis vor Steuern	–9.302	5.324
Theoretischer Steueraufwand 2014/2015: 30,4 % (Vorjahr: 30,3 %)	–2.827	1.614
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	–558	–115
Nichtabzugsfähige Wertminderungen	2.791	0
Steuern Vorjahre	5.947	–1.167
Steuersatzdifferenzen	106	–1.972
Steuereffekt durch ungenutzte und nicht als latente Steueransprüche erfasste steuerliche Verluste	–1.491	1.183
Steuereffekt aus der Bilanzierung von latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge	–470	0
Sonstiges	–58	–81
Gesamter Ertragsteueraufwand (Vorjahr: Ertrag)	**3.441**	**–540**

6. k. Ergebnis Gesamtkonzern

Das Ergebnis des Gesamtkonzerns in Höhe von TEUR –12.743 (Geschäftsjahr 2013/2014: TEUR 5.864) entfällt in voller Höhe auf die Aktionäre der Balda AG.

6. l. Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

		2014/2015	2013/2014
Anteil des Konzerns am Jahresergebnis nach Steuern gemäß Gewinn-und-Verlust-Rechnung	(TEUR)	–12.743	5.864
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	(Stück in Tsd.)	58.891	58.891
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33	**(EUR)**	**–0,216**	**0,10**

Verwässernde Instrumente haben – wie auch im Vorjahr – im Geschäftsjahr 2014/2015 nicht bestanden.

7. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Das sonstige Ergebnis (TEUR 5.073) in der Gesamtergebnisrechnung beinhaltet die Ergebnisse aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Bilanzen und Gewinn-und-Verlust-Rechnungen der ausländischen Gesellschaften sowie die erfolgswirksame Erfassung von bislang im Eigenkapital erfassten Währungsdifferenzen nach Einstellung des aktiven Geschäftsbetriebes eines Tochterunternehmens in Singapur in Höhe von TEUR 4.073. Hierzu verweisen wir auch auf unsere Ausführungen unter II.5.k.

III. SONSTIGE ANGABEN

A. DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER MITARBEITER

Die nachfolgenden Angaben betreffen die im Balda-Konzern durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter einschließlich Leiharbeitern, Aushilfen und Auszubildenden.

	2014/2015	2013/2014
Vorstand	1	2
Kaufmännische Angestellte	66	70
Technische und gewerbliche Arbeitnehmer	513	496
Leiharbeitnehmer	212	166
Zwischensumme	**792**	**734**
Auszubildende	5	3
Mitarbeiterzahl gesamt (im Durchschnitt)	**797**	**737**
Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag	**789**	**786**

Zu weiteren Angaben verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Mitarbeitern im Lagebericht.

B. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Wie im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse.

C. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 8.845 (Vorjahr: TEUR 7.698) setzten sich zum 30. Juni wie folgt zusammen:

IN TEUR	2014/2015	2013/2014
Bestellobligos für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	0	0
Verbindliche Bestellungen für Materialien und Rohstoffe	8.845	7.698
Finanzielle Verpflichtungen gesamt	**8.845**	**7.698**

Zu den Miet- und Leasingverpflichtungen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter III. D Leasing.

D. LEASING

Leasingnehmer – Operating Lease

Die Miet- und Leasingverpflichtungen betrugen zum 30. Juni:

MINDESTLEASINGZAHLUNGEN IN TEUR	2014/2015	2013/2014
< 1 Jahr	1.684	1.643
2 bis 5 Jahre	1.348	2.217
> 5 Jahre	0	65
Gesamtbetrag	**3.032**	**3.926**

In der Berichtsperiode sind Zahlungen in Höhe von TEUR 1.648 (Vorjahr: TEUR 1.379) als Aufwand erfasst und betreffen ausschließlich Mindestleasingzahlungen.

Bei den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen handelt es sich um solche Verträge, bei denen die Konzernunternehmen nach den IFRS nicht wirtschaftlicher Eigentümer sind (Operating Lease). Die Miet- und Leasingverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Maschinen. Vertragliche Kaufoptionen am Ende der Laufzeit bestehen nicht.

Leasingnehmer – Finanzierungsleasing

Zum Stichtag 30. Juni 2015 bestehen wie im Vorjahr keine Finanzierungsleasing-Verträge.

Leasinggeber – Operating Lease

Zur Auslastung des Produktionsstandortes Bad Oeynhausen sind Produktions- und Büroflächen bis Mai 2018 beziehungsweise Dezember 2019 an Dritte vermietet. Aus diesen Leasingverhältnissen werden dem Konzern folgende Leasingzahlungen zufließen (Stand: 30. Juni):

MINDESTLEASINGZAHLUNGEN IN TEUR	2014/2015	2013/2014
< 1 Jahr	693	411
2 bis 5 Jahre	1.408	1.143
> 5 Jahre	0	23
Gesamtbetrag	**2.101**	**1.577**

Leasinggeber – Finanzierungsleasing

Der in Malaysia bestehende Leasingvertrag aus der Vermietung des Produktionsstandortes der ehemaligen Balda-Tochter Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. in Ipoh, Malaysia, ist im Berichtsjahr angepasst worden. Der Leasingnehmer hat im Juni 2015 eine neu vereinbarte Kaufoption gezogen. Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf Abschnitt II.5. d. „Finanzanlagen“.

E. EVENTUALSCHULDEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

Im Zuge der Wandlung der Wandelgenussrechte im Jahr 2010 sind Wandlungskosten an die Investoren für die vorzeitige Wandlung gezahlt worden. Der Vorstand sieht diese Leistungen (TEUR 8.105) als Betriebsausgaben an und nicht als zinsähnliche Leistungen, die einem Kapitalertragsteuerabzug unterliegen.

F. ANTEILSBESITZLISTE

Im Folgenden stellen wir die Anteilsbesitzliste der Balda AG zum 30. Juni 2015 dar:

VOLLKONSOLIDIERTE BETEILIGUNGEN

GESELLSCHAFT	SITZ	BETEILIGUNG	BETEILIGUNGS-QUOTE UND STIMM-RECHTSANTEILE[1]
Balda Medical GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen Deutschland	Unmittelbar	100 %
Balda Medical Verwaltungsgesellschaft mbH	Bad Oeynhausen Deutschland	Unmittelbar	100 %
Balda Solutions GmbH (früher: Balda Solutions Deutschland GmbH)	Bad Oeynhausen Deutschland	Unmittelbar	100 %
Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH	Bad Oeynhausen Deutschland	Unmittelbar	100 %
Balda Investments Netherlands B.V.	Hengelo Niederlande	Unmittelbar	100 %
Balda Investments Singapore Pte. Ltd. (in Liquidation) über Balda Investments Netherlands B.V.	Singapur Singapur	Mittelbar	100 %
Balda Investments Malaysia Pte. Ltd. über Balda Investments Netherlands B.V.	Singapur Singapur	Mittelbar	100 %
Balda Investments USA LLC über Balda Investments Netherlands B.V.	Wilmington Delaware, USA	Mittelbar	100 %
Balda C. Brewer, Inc. über Balda Investments USA LLC	Anaheim Kalifornien, USA	Mittelbar	100 %
Balda Precision, Inc. über Balda Investments USA LLC	Oceanside Kalifornien, USA	Mittelbar	100 %
Widesphere Sdn. Bhd. über Balda Investments Malaysia Pte. Ltd.	Kuala Lumpur Malaysia	Mittelbar	100 %
IM GESCHÄFTSJAHR 2014 / 2015 NEU HINZUGEKOMMEN:			
Balda Medical Systems SRL über Balda Investments Netherlands B.V. (85 %) und Balda Medical GmbH & Co. KG (15 %)	Timisoara Rumänien	Mittelbar	100 %

[1] Keine Veränderung zum Vorjahr, mit Ausnahme der im Geschäftsjahr 2014 / 2015 neu gegründeten Balda Medical Systems SRL.

G. ORGANE DER BALDA AG

Aufsichtsrat der Balda AG

- Dr. Thomas van Aubel, Berlin, seit 4. September 2013 (Vorsitzender), Rechtsanwalt, Kanzlei VAN AUBEL & PARTNER Rechtsanwälte, Berlin
- Frauke Vogler, Berlin, seit 4. September 2013 (stellv. Vorsitzende), Rechtsanwältin / Steuerberaterin, Rechtsanwälte Steuerberater VOGLER, ROESSINK, CHALUPNIK, Berlin
- Klaus Rueth, Darmstadt, seit 4. September 2013, Rentner, ehemaliger CFO der EMD Chemicals, USA

Dr. Thomas van Aubel ist zugleich

- Mitglied des Aufsichtsrats der
  - Rubin 33. AG, Berlin
  - Market Logic Software AG, Berlin
  - Enligna AG, Berlin (Vorsitzender)
  - ALEA Energy Solutions AG, Berlin (Vorsitzender)

Vorstand der Balda AG

- Oliver Oechsle, Düsseldorf, Alleinvorstand seit 31. Oktober 2014 (zuvor: Global Sales, Global Supply Chain Management, Public and Investor Relations)
- Dr. Dieter Brenken, Hilden, bis 31. Oktober 2014, Vorstand (Global Human Resources, Accounting, Controlling, Treasury, Audit, Legal, Tax, IT)

Oliver Oechsle ist zugleich

- Vorsitzender des Board of Directors der
  - Balda Investments USA LLC, Wilmington, Kalifornien, USA (seit 31. Oktober 2014)
- Mitglied des Board of Directors der
  - Balda C. Brewer, Inc., Anaheim, Kalifornien, USA
  - Balda Precision, Inc., Oceanside, Kalifornien, USA
  - Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur (seit 31. Oktober 2014)
  - Balda Investments Malaysia Pte. Ltd., Singapur, Singapur (seit 31. Oktober 2014)
  - Widesphere Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia (seit 31. Oktober 2014)

Dr. Dieter Brenken war bis zu seinem Ausscheiden am 31. Oktober 2014 zugleich

- Vorsitzender des Board of Directors der
  - Balda Investments USA LLC, Wilmington, Kalifornien, USA
- Mitglied des Board of Directors der
  - Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur
  - Balda Investments Malaysia Pte. Ltd., Singapur, Singapur
  - Widesphere Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die gemäß IAS 24 angabepflichtigen Bezüge des Managements in den Schlüsselpositionen des Balda-Konzerns umfassen die Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats. Folgende Vergütungen (kurzfristig fällige Leistungen) wurden gewährt:

IN TEUR	2014/2015	2013/2014
Vorstand	506	752
Aufsichtsrat	194	170

Die Vorstandsvergütung enthält variable Anteile in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 100). Im Berichtsjahr waren keine Belastungen aufgrund des Ausscheidens von Vorstandsmitgliedern zu berücksichtigen (Vorjahr: TEUR 1.299).

Zum 30. Juni 2015 wurden weder den Vorstandsmitgliedern noch den Aufsichtsräten – wie auch im Vorjahr – Kredite gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstand und Aufsichtsrat eingegangen.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei Tochterunternehmen erhalten die Vorstände keine Vergütung. Zur Individualisierung sowie zu weiteren Details zu den Bezügen verweisen wir auf die Ausführungen im Vergütungsbericht des Konzernlageberichts.

AKTIENBESITZ DER ORGANE

	30.06.2015	30.06.2014	VERÄNDERUNG
Oliver Oechsle	6.000	0	6.000
Vorstand gesamt	**6.000**	**0**	**6.000**
Dr. Thomas van Aubel[1]	17.331.689	17.331.689	0
Frauke Vogler	100	100	0
Aufsichtsrat gesamt	**17.331.789**	**17.331.789**	**0**

[1] Aktienbesitz über Elector GmbH, Berlin.

Mit Ausnahme der Aktienkäufe durch Oliver Oechsle gab es keine weiteren Erwerbe oder Veräußerungen durch die Organe im Geschäftsjahr 2014/2015.

H. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Balda AG und deren Tochterunternehmen maßgeblichen Einfluss nehmen oder die über diese Kontrolle ausüben. Hierzu zählen auch Personen und Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss durch die Balda AG beziehungsweise deren Tochterunternehmen unterliegen.

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gelten im Balda-Konzern nur die Organe der Balda AG. Die Beziehungen zu Personen der Organe sind in den Vergütungsberichten für Vorstand und Aufsichtsrat unter Punkt III. G. „Organe der Balda AG" im Anhang sowie im Konzernlagebericht unter Abschnitt 4. „Vergütungsbericht" dargestellt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Thomas van Aubel ist alleiniger Gesellschafter der Elector GmbH, Berlin, die mit circa 29,4 % maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfte der Balda AG hat. Die Elector GmbH hatte im Geschäftsjahr 2014/2015 keine Geschäftsbeziehungen mit einem Konzernunternehmen. Im Vorjahr berechnete die Elector GmbH der Balda AG für die Ausrichtung der außerordentlichen Hauptversammlungen marktübliche Auslagen in Höhe von TEUR 251. Darüber hinaus erhielt Dr. Thomas van Aubel über die Elector GmbH im Vorjahr Dividenden gemäß den allgemeinen Bedingungen in Höhe von TEUR 26.449. Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine offenen Posten gegenüber der Elector GmbH.

Aus seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender erhielt Dr. Thomas van Aubel eine feste Vergütung und Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 56). Darüber hinaus erhielt Dr. Thomas van Aubel aus seiner Gesellschafterstellung über die Elector GmbH keine weiteren Zuwendungen.

Im Berichtsjahr initiierte der Vorstand die Prüfung, ob im Geschäftsjahr 2014/2015 ein Abhängigkeitsverhältnis der Balda AG von der Elector GmbH, Berlin, oder Dr. Thomas van Aubel besteht. Die Prüfung ergab im Ergebnis, dass weder im Verhältnis zur Elector GmbH noch zu Dr. Thomas van Aubel ein Abhängigkeitstatbestand im Sinne des § 17 AktG festzustellen war.

Weitere Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen bestanden nicht.

I. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Neuausrichtung des Segments Amerika und neuer Standort „Ontario II“

Die US-Tochter der Balda-Gruppe wird in den kommenden Monaten ihre bisherigen vier Produktionsstätten auf zwei Standorte in Ontario und Oceanside, beide Kalifornien, konzentrieren und gleichzeitig die Produktionsflächen signifikant vergrößern.

Hierfür wurde der ehemalige Produktionsstandort eines Medizintechnik-Konzerns inklusive der installierten Technik übernommen. Hiermit bietet sich nunmehr die Chance, das Geschäft mit medizintechnischen Produkten, die Reinraumtechnik benötigen, am neuen Standort Ontario II weiter auszubauen. Gleichzeitig wird der Standort in Oceanside für die Herstellung von technischen und modischen Produkten aufgebaut.

Verkauf des gesamten operativen Geschäfts der Balda-Gruppe sowie Ausschüttungen von 2,00 Euro je Aktie

Die Balda AG hat am 23. September 2015 einen Kaufvertrag zum Verkauf ihres gesamten operativen Geschäfts für einen Kaufpreis von 62,9 Mio. Euro abgeschlossen. Käufer sind Erwerbergesellschaften, die von der Beteiligungsgesellschaft Paragon Partners GmbH, München, verwaltet werden. Der Verkauf umfasst sämtliche operativen Tochterunternehmen des Balda-Konzerns, nämlich die Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, die Balda C. Brewer, Inc., und die Balda Precision, Inc., beide Kalifornien, USA, sowie die Balda Medical Systems SRL, Rumänien, und weitere Vermögenswerte.

Der Käufer übernimmt sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der operativen Tochterunternehmen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Management der Balda AG. Die zu veräußernden Tochterunternehmen sollen als operative Einheit entsprechend der heutigen strategischen Ausrichtung fortgeführt und weiter ausgebaut werden. Insgesamt fließt der Balda-Gruppe aus dem Verkauf (einschließlich des auszuschüttenden Gewinns für das abgelaufene Geschäftsjahr) ein Bruttobetrag (vor Freistellungen, Steuern und Kosten) von circa 66,7 Mio. Euro zu.

Der Vertrag steht unter der aufschiebenden Bedingung der Zustimmung der Hauptversammlung der Balda AG sowie der Kartellbehörden. Der Vorstand wird in Kürze zu der für den 19. November 2015 geplanten ordentlichen Hauptversammlung 2015 einladen. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen zudem, eine Dividende von 1,10 Euro je Aktie vorzuschlagen. Des Weiteren planen Vorstand und Aufsichtsrat, bei Zustimmung zum Kaufvertrag das Grundkapital von derzeit 58.890.636,00 Euro auf 5.889.063,00 Euro herabzusetzen und das so freiwerdende Grundkapital an die Aktionäre zurückzuzahlen. Dies entspricht einem Betrag von weiteren 0,90 Euro je derzeitiger Aktie.

Die Hauptversammlung soll in diesem Zusammenhang auch über eine Änderung des Unternehmensgegenstandes und des Firmennamens beschließen.

Darüber hinaus sind nach dem Stichtag 30. Juni 2015 keine weiteren Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns eingetreten.

J. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Als Aufwand für den Abschlussprüfer sind folgende Honorare erfasst:

IN TEUR	2014/2015	2013/2014
Abschlussprüfungsleistungen	162	130
Steuerberatungsleistungen	77	111
Andere Bestätigungsleistungen	0	42
Sonstige Leistungen	29	33
Gesamtbetrag	**268**	**316**

Die Leistungen wurden vollständig für die jeweiligen Geschäftsjahre erbracht.

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen umfassen im Wesentlichen die Vergütungen für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Einzelabschlüsse der Balda AG und der Balda Medical GmbH & Co. KG. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der Konzernprüfung Bereiche der Prüfung ausländischer Tochterunternehmen direkt durch den Konzernprüfer vorgenommen, weshalb der Aufwand höher ausfiel.

Die Steuerberatungsleistungen betreffen Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen sowie aus der laufenden Beratung zu steuerlichen Fragestellungen. Honorare für andere Bestätigungsleistungen betrafen im Vorjahr vor allem die prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen.

K. ANWENDUNG VON BEFREIUNGSVORSCHRIFTEN GEMÄSS § 264 A HGB IN VERBINDUNG MIT § 264 B HGB

Die Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, macht von den Befreiungsvorschriften gemäß § 264 b HGB in Bezug auf die Erstellung eines Lageberichts und eines Anhangs sowie der Offenlegung Gebrauch.

L. CORPORATE GOVERNANCE

Balda folgt und wird den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jüngsten Fassung vom 5. Mai 2015 mit bestimmten Ausnahmen folgen. Die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2014/2015 nach § 161 AktG ist auf der Balda-Website unter Investor Relations / Publikationen / Corporate Governance (www.balda-group.com) den Aktionären wie auch der Öffentlichkeit zusammen mit früheren Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich. Auch die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Balda-Website im Corporate-Governance-Bereich abrufbar.

Bad Oeynhausen, den 24. September 2015

Der Vorstand

OLIVER OECHSLE ALLEINVORSTAND DER BALDA AG

BESTÄTIGUNGS-VERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Balda Aktiengesellschaft, Bad Oeynhausen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Segmentberichterstattung – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes des Mutterunternehmens. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Balda Aktiengesellschaft, Bad Oeynhausen, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 24. September 2015

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

WEGNER WIRTSCHAFTSPRÜFER

LÖSER WIRTSCHAFTSPRÜFER

VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS

„Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Balda-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Balda-Konzerns beschrieben sind."

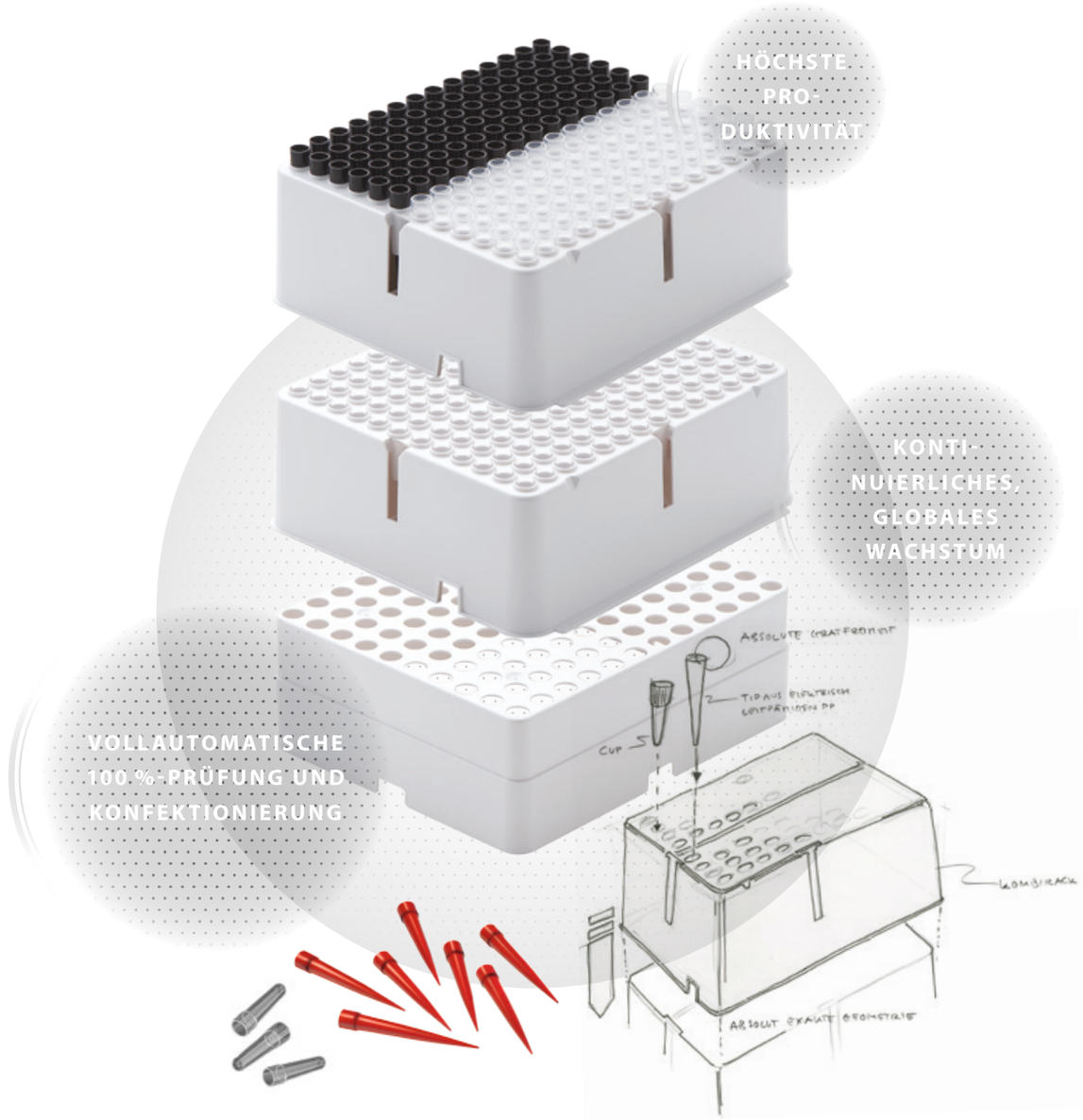
Bad Oeynhausen, den 24. September 2015

Der Vorstand

OLIVER OECHSLE ALLEINVORSTAND DER BALDA AG

04 WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender	122
Investor-Relations-Kontakt	122
Impressum	122
Konzernstruktur	U3



KOMBIRACKS MIT TIPS UND CUPS

Für namhafte Kunden in der Diagnostics-Branche stellt Balda Disposables her, die in hochautomatisierten diagnostischen Systemen zum Einsatz kommen. Sie finden beispielsweise in Hochdurchsatzlaboratorien bei verschiedensten immunodiagnostischen Testen Anwendung. Balda übernimmt für seine Kunden neben der eigentlichen Produktion auch die Entwicklung und Industrialisierung des notwendigen Produktions- und Prüfequipments.

FINANZKALENDER

12. November 2015
Q1-Bericht 2015 / 2016

19. November 2015
Hauptversammlung 2015

11. Februar 2016
Halbjahresbericht 2015 / 2016

12. Mai 2016
Q3-Bericht 2015 / 2016

INVESTOR-RELATIONS-KONTAKT

Balda AG
Kathrin Wiederrich
Tel +49 (0) 57 34 - 922 - 25 55
ir@balda-group.com

Deekeling Arndt Advisors in Communications GmbH
Michael Pfister, Daniela Münster
Tel +49 (0) 57 34 - 922 - 25 55
ir@balda-group.com

IMPRESSUM

Herausgeber
Balda Aktiengesellschaft
Bergkirchener Straße 228
D – 32549 Bad Oeynhausen
Tel +49 (0) 57 34 - 922 - 0
Fax +49 (0) 57 34 - 922 - 26 04
infobag@balda-group.com
www.balda-group.com

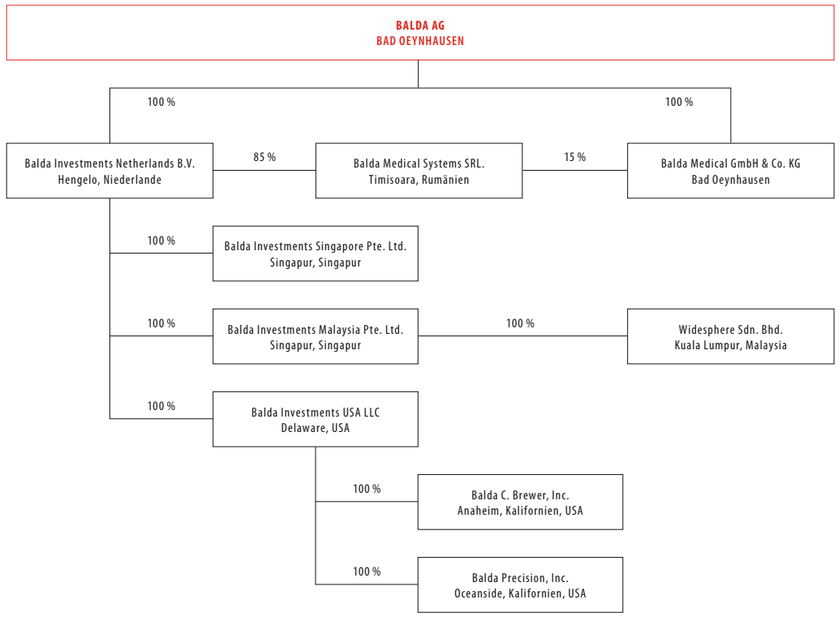
Beratung, Konzept und Gestaltung
Deekeling Arndt Advisors in Communications GmbH
www.deekeling-arndt.de

Druck
Bösmann Medien und Druck GmbH & Co. KG
www.boesmann.de

KONZERNSTRUKTUR

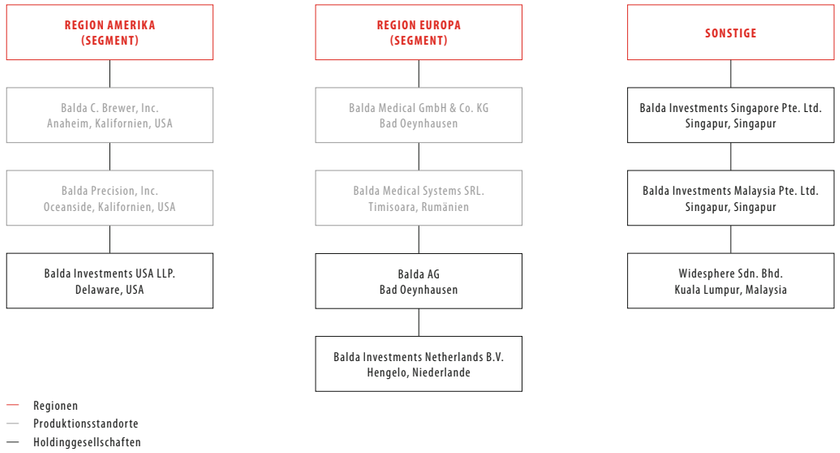
Die rechtliche Struktur des Konzerns mit den wesentlichen Konzerngesellschaften stellt sich wie folgt dar:

RECHTLICHE STRUKTUR DES BALDA-KONZERNS



Die Zuordnung der Produktionsstandorte und Holdinggesellschaften zu den Regionen stellt sich wie folgt dar:

SEGMENTE IM BALDA-KONZERN



Balda GROUP

Solutions made in plastic